

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR

KEILSCHRIFTTEXTE

AUS

BOGHAZKÖI

EINUNDSIEBZIGSTES HEFT

NACHLESE UND  
TEXTFUNDE SEIT 2017

VON

DANIEL SCHWEMER

LIEFERUNGEN 1–6

DIGITALE PUBLIKATION 2023

<http://www.hethiter.net/kbo>

Die vorliegende digitale Publikation wird im Rahmen des *Hethitologie-Portal Mainz* (HPM) zur Verfügung gestellt. HPM wurde mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft begründet. Seit 2016 wird HPM als Teil des Vorhabens *Das Corpus der hethitischen Festrituale* unterhalten, das im Rahmen des Akademienprogramms von der Bundesrepublik Deutschland und den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern gefördert wird.

Lieferung 1, 2018: Nr. 1–38 (Daniel Schwemer)  
Lieferung 2, 2019: Nr. 39–81 (Daniel Schwemer)  
Lieferung 3, 2020: Nr. 82–95 (Daniel Schwemer)  
Lieferung 4, 2021: Nr. 96–101 (Daniel Schwemer)  
Lieferung 5, 2022: Nr. 102–24 (Daniel Schwemer)  
Lieferung 6, 2023: Nr. 125–41 (Daniel Schwemer)

© 2023 by Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Alle Rechte einschließlich des Rechts zur Vervielfältigung, zur Einspeisung in elektronische Systeme sowie Übersetzung vorbehalten. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne ausdrückliche Genehmigung der Akademie unzulässig und strafbar.

## VORWORT ZU LIEFERUNG 1

Mit Band 70 endete 2015 die stattliche Reihe von Heften der Keilschrifttexte aus Boghazköi (KBo), die im Rahmen des Vorhabens *Hethitische Forschungen* an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, seit 1979 veröffentlicht wurden (KBo 27–70). Zugleich fand mit diesem Band die Publikation der Keilschriftfunde der Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts in Boğazköy bis zum Jahr 2015 einen vorläufigen Abschluss.

In der jüngeren Vergangenheit fand man bei den archäologischen Untersuchungen in Boğazköy nur geringe Zahlen von Keilschrifttexten. Daher ist zu erwarten, dass die angestammte Veröffentlichungsform dieser Fundgattung in Heften mit etwa 300 Einzelnummern die Vorlage von Handkopien der Neufunde ungebührlich verzögern würde. Zugleich möchte man das System der Publikation der Textfunde aus Boğazköy in der Reihe KBo ungern aufgeben. Der vorliegende Band 71 ist deshalb als ein ‚wachsendes‘ Heft konzipiert, das im Rahmen von Hethitologie-Portal Mainz (HPM) online zugänglich ist und so Jahr für Jahr um die jeweils anfallenden Neufunde ergänzt werden kann. Eine Drucklegung von KBo 71 wird erfolgen, wenn eine angemessene Seitenzahl erreicht ist.

KBo 71 (Lieferung 1, 2018) enthält eine Reihe früherer Textfunde, die im Zuge des Veröffentlichungsprogramms des Vorhabens *Hethitische Forschungen* übersehen oder aus anderen Gründen nicht in Handkopie vorgelegt wurden. Nach ersten Hinweisen von Detlev Groddek, dem an dieser Stelle für seine Mitteilung herzlich gedankt sei, erfolgte im Frühjahr 2016 eine systematische Durchsicht von Silvin Košaks *Konkordanz der hethitischen Keilschrifttafeln* in Hinsicht auf bislang nicht in Handkopie vorgelegte Fragmente. Die einschlägigen Fragmente konnte ich dann im Spätsommer 2016 bei einem Aufenthalt im Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara, sichten und lege sie nun hier als Nr. 1–24 weitgehend in der Abfolge ihrer Fundnummern vor. Selbstverständlich förderte dieser Sichtungsvorgang auch Fehler in der *Konkordanz* zutage. Es bleibt zu hoffen, dass die Menge jener Fragmente, die nun versehentlich zum zweiten Mal vorgelegt werden oder immer noch unveröffentlicht geblieben sind, nicht allzu groß ist.

Eine Reihe von unpublizierten Fragmenten erwies sich als so schlecht erhalten, dass eine zeichnerische Dokumentation nicht möglich war; die Digitalfotos dieser Stücke werden im Mainzer Photoarchiv auf HPM verfügbar sein. Es handelt sich dabei um folgende Nummern: 1194/c; 1197/c; 1344/c (keine Schriftspuren); 193/o; 194/o; 195/o; 196/o; 198/o; 302/o; 303/o; 304/o; 806/u; 1323/v Rs.<sup>?</sup> (Vs.<sup>?</sup> hier Nr. 16); 1302/z; Bo 68/237.

Das überaus schlecht erhaltene, 2003 gefundene Fragment Nr. 25 konnte ich im Herbst 2017 im Boğazköy Müzesi studieren; auch in diesem Fall sei ausdrücklich auf die fotografische Dokumentation im Mainzer Photoarchiv auf HPM hingewiesen. Mit Nr. 26–36 wird die zeichnerische Dokumentation der Neufunde der Grabungskampagne 2017 vorgelegt; die fotografische Dokumentation wird im Mainzer Photoarchiv im Rahmen von HPM publiziert werden. Im Jahr 2016 fanden keine Ausgrabungen in Boğazköy statt. Als Nr. 37 und 38 lege ich zwei offenbar rasch angefertigte Handkopien Heinrich Ottens vor, die unter Ottens Unterlagen in der Arbeitsstelle Hethitologie-Archiv an der Mainzer Akademie aufgefunden wurden. Der derzeitige Verbleib der beiden Fragmente ist unbekannt.

Ich danke Andreas Schachner, dem Leiter der Ausgrabungen in Boğazköy herzlich für sein Vertrauen, die vielfältige Unterstützung und die freundschaftliche Zusammenarbeit in Boğazköy, Istanbul und Würzburg.

Susanne Görke hat Text- und Tafelteil dieses Bandes kritisch durchgesehen und mich vor manchem Versehen bewahrt. Dafür sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ebenso zu Dank verpflichtet bin ich dem türkischen Kultur- und Tourismusministerium für die Erlaubnis zur Forschung im Ankaraner Museum sowie in Boğazköy in den Jahren 2016 und 2017. Insbesondere danke ich Enver Sağır, dem Direktor des Anadolu Medeniyetleri Müzesi, sowie seinen für die Tontafelsammlung zuständigen Mitarbeiterinnen Mine Çifçi, İsmet Aykut, Şerife Yılmaz und Başak Yıldız. Ebenso danke ich Önder İpek, Direktor des Çorum Arkeoloji ve Etnografya Müzesi, und seinem Mitarbeiter Özgür Meriç für die Unterstützung meiner Arbeit in Boğazköy. Schließlich möchte ich dem Gebr. Mann-Verlag und insbesondere seinem Geschäftsführer, Herrn Dr. Hans-Robert Cram, für die Bereitschaft danken, die neue Publikationsstrategie von KBo mitzutragen; Herr Olaf Meding unterstützte die Herstellung des Bandes dankenswerterweise von Seiten der Mainzer Akademie.

## VORWORT ZU LIEFERUNG 2

Mit Lieferung 2 von KBo 71 (Nr. 39–81) werden nahezu alle Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2018 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt. Sie wurden während der Grabung dokumentiert und befinden sich nun im lokalen Museum. Allein das hethitische Fragment 2018/46, das am allerletzten Tag der Kampagne zum Vorschein kam, konnte 2018 nicht mehr zeichnerisch dokumentiert werden; seine Publikation ist für Lieferung 3 von KBo 71 vorgesehen.

Alle Keilschriftfragmente der hethitischen Epoche, die 2018 gefunden wurden, stammen aus dem Bereich der Befestigungsmauer am Nordwesthang von Büyükkale. Die Grabungen erstreckten sich auf den Mauerabschnitt zwischen den Türmen VIII und VII unterhalb von Gebäude E, wo oberhalb von Turm VII im Schutt der frühen Altgrabungen 45 Fragmente von Texten unterschiedlichster Gattung zu Tage traten. Zwei der Fragmente konnten schon während der Aufarbeitung zusammengefügt werden und erhielten daher nur eine Inventar-Nummer (18-2000-2130 + 18-2000-2148 = Bo 2018/5 = hier Nr. 41). Zwei weitere Fragmente sind so schlecht erhalten, dass eine zeichnerische Dokumentation nicht möglich war:

- Bo 2018/16 = 18-2000-2178, 42 × 41 × 18 mm  
Reste von zwei unleserlichen Paragraphen (vier bzw. drei Zeilen erhalten)  
Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen  
Planquadrat 341/350; 5,72-7,70; Niveau 1100,84
- Bo 2018/27 = 18-2000-2205, 44 × 34 × 16 mm  
Reste von neun unleserlichen Zeilen  
Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen, Planquadrat 341/350; aus Abraum

Nur das altassyrische Fragment Bo 2018/24 (hier Nr. 81) wurde in einem eigentlichen archäologischen Kontext, im Zusammenhang mit einem brandzerstörten altassyrischen Gebäude mit zahlreichen Vorratsgefäßen gefunden. Eine genauere Charakterisierung des Fundorts wird die weitere Freilegung des Gebäudes abwarten müssen.

Die fotografische Dokumentation der 2018-Fragmente wird im Mainzer Photoarchiv im Rahmen von HPM publiziert werden. Die Grabungsumschriften werden im Hethitologie-Archiv der Mainzer Akademie digital gespeichert und lexikalisch erschlossen. Interessierte Kollegen können sie selbstverständlich einsehen und benutzen.

In Vorbereitung der zweiten Lieferung hatte ich Gelegenheit, die Textfunde im Würzburger ‚Cuneiform‘ mit Kollegen und Studenten zu lesen; ich danke insbesondere James Burgin, Michele Cammarosano und Carlo Corti für ihre Hinweise. Auch die Kollegen im Projekt *Das Corpus der hethitischen Festrutuale: staatliche Verwaltung des Kultwesens im spätbronzezeitlichen Anatolien* (HFR) haben mich auf Parallelen, Duplikate und Lesungen hingewiesen; insbesondere möchte ich Susanne Görke und Jürgen Lorenz danken. Gelegentlich eines HFR-Workshops konnte ich einige Texte im weiteren Kollegenkreis diskutieren; ich danke Petra Goedegebuure, Sebastian Fischer und Jörg Klinger für ihre Hinweise. Detlev Groddek hat dem Hethitologie-Archiv Kenntnis seiner Rekonstruktion der Texte des *ḫišu-wa-Festes* gewährt, die ich in Vorbereitung dieses Heftes dankbar genutzt habe (siehe Nr. 60–62).

Besonderer Dank gebührt Gojko Barjamovic, mit dem ich noch während der Grabung per email die Lesung von Bo 2018/24 diskutieren konnte. Die Ergebnisse unserer gemeinsamen Arbeit zu diesem Text werden wir im Rahmen des Vorberichts zur Grabungskampagne 2018 vorlegen (siehe A. Schachner, *Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2018, Archäologischer Anzeiger 2019*).

Wie im vergangenen Jahr möchte ich auch hier wieder Andreas Schachner, dem Leiter der Ausgrabungen in Boğazköy, herzlich für sein Vertrauen, die vielfältige Unterstützung und die freundschaftliche Zusammenarbeit in Boğazköy, Istanbul und Würzburg danken.

Susanne Görke hat Text- und Tafelteil auch von Lieferung 2 dieses Bandes durchgesehen und dabei manches Versehen mit scharfem Blick korrigiert. Dafür sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt.

Mein Dank gilt schließlich auch in diesem Jahr dem türkischen Kultur- und Tourismusministerium für die kontinuierliche Unterstützung der archäologischen und philologischen Forschungen in Boğazköy (Ḫattuša).

Würzburg und Mainz, April 2019

Daniel Schwemer

## VORWORT ZU LIEFERUNG 3

Mit Lieferung 3 von KBo 71 (Nr. 82–95) werden alle Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2019 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt (Nr. 86–95). Die Texte wurden während der Grabung dokumentiert und befinden sich nun im lokalen Museum. Weiterhin enthält Lieferung 3 einen Nachtrag zur Kampagne 2018 (Nr. 82) sowie drei Fragmente aus dem Jahr 1973 (Nr. 83–85), die 2019 im Museum von Boğazköy aufgearbeitet werden konnten.

Die fotografische Dokumentation der 2019-Fragmente wird im Mainzer Photoarchiv im Rahmen von HPM publiziert werden. Die Grabungsumschriften werden im Hethitologie-Archiv der Mainzer Akademie digital gespeichert und lexikalisch erschlossen. Interessierte Kollegen können sie selbstverständlich einsehen und benutzen.

Auch die Texte dieser dritten Lieferung konnte ich im Würzburger ‚Cuneiform‘ mit Kollegen und Studenten lesen, denen für ihre kritischen Anregungen gedankt sei. Charles Steitler hat die Fragmente der dritten Lieferung mit scharfem Blick durchgesehen; auch ihm bin ich für seine Hinweise und Kommentare zu Dank verpflichtet.

Einmal mehr gilt mein herzlicher Dank Andreas Schachner, dem Leiter der Ausgrabungen in Boğazköy, für die vielfältige Unterstützung der Arbeiten vor, während und nach der Grabung.

Ebenso zu Dank verpflichtet bin ich dem türkischen Kultur- und Tourismusministerium für die kontinuierliche Unterstützung der archäologischen und philologischen Forschungen in Boğazköy (Ḫattuša). Insbesondere danke ich Metin Çakar, Direktor des Çorum Arkeoloji ve Etnografya Müzesi, und seinem Mitarbeiter Özgür Meriç für die Unterstützung meiner Arbeit im Museum von Boğazköy.

Würzburg und Mainz, Februar 2020

Daniel Schwemer

## VORWORT ZU LIEFERUNG 4

Mit Lieferung 4 von KBo 71 (Nr. 96–101) werden die Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2020 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt. Aufgrund der Reisebeschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden die Texte, die sich nunmehr im lokalen Museum befinden, nach den Grabungsfotos gelesen und kopiert. Die Lektüre der Fragmente im Würzburger ‚Cuneiform‘ brachte einmal mehr Verbesserungen und Anregungen. Mein Dank gilt auch in diesem Jahr dem Grabungsleiter Andreas Schachner und den türkischen Behörden.

Würzburg und Mainz, Februar 2021

Daniel Schwemer

## VORWORT ZU LIEFERUNG 5

Mit Lieferung 5 von KBo 71 werden die Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2021 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt (Nr. 102–10). Die in Lieferung 4 nach den Grabungsfotos veröffentlichten Funde des Jahres 2020 konnten nun anhand der Originale kollationiert und in Details korrigiert werden. Weiterhin enthält Lieferung 5 einige wenige Nachträge zu Textfunden früherer Grabungskampagnen (Nr. 111–24). Dabei handelt es sich um Fragmente (oder Bereiche von Fragmenten), deren Veröffentlichung bislang aufgrund ihres äußerst schlechten Erhaltungszustands unterblieben war.

Mein Dank gilt wie immer dem Grabungsleiter Andreas Schachner und den türkischen Behörden. Yusuf Kıracı, dem Direktor des Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara, und Metin Çakar, dem Direktor des Çorum Arkeoloji ve Etnografya Müzesi, danke ich für die Unterstützung meiner Arbeit, ebenso wie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Mine Çifçi, Başak Yıldız und İsmet Aykut in Ankara sowie Özgür Meriç in Boğazkale.

Für ihre Anregungen und Korrekturen danke ich schließlich all jenen, mit denen ich die Texte im Rahmen des Würzburger Cuneiforms lesen durfte. J. Lorenz gelang die Identifikation von KBo 71.8, aufgrund derer die Autographie an einigen Stellen verbessert werden konnte. Ch. Steitler danke ich für die kritische Durchsicht von Lieferung 5.

Würzburg und Mainz, Februar 2022

Daniel Schwemer

## VORWORT ZU LIEFERUNG 6

Mit Lieferung 6 von KBo 71 werden die Funde von Keilschrifttexten der Grabungskampagne 2022 in Boğazköy (Ḫattuša) vorgelegt (Nr. 125–41). Das einseitig erhaltene Fragment Bo 2022/11 (Büyükkale, Lesefund im Bereich von Gebäude E, 22-0000-7015, 41 × 35 × 15 mm), das von einer mehrkolumnigen, wohl hethitischen Tafel stammt, bewahrt nur das Intercolumnium und geringfügigste Zeichenreste; es wird daher nicht in Autographie vorgelegt. Korrigieren konnte ich in Kleinigkeiten die Kopie des Fragments 195/r (Nr. 124), das Jürgen Lorenz zwischenzeitlich als ein Duplikat zu CTH 446 identifizieren konnte; Jürgen Lorenz wies mich auch darauf hin, dass ich in 270/w Z. 2' (Nr. 12) ein TAR versehentlich als NU kopiert hatte. Einem Hinweis von Charles Steitler verdanke ich die Korrektur der Kopie von 194/r Vs. III 20 (Nr. 122; letzte Zeichenspuren auf dem Rand; lies dort: *ḫa-an-te-ez-<sup>r</sup>zum-ni*).

Mein Dank gilt wie immer dem Grabungsleiter Andreas Schachner und den türkischen Behörden. Einmal mehr danke ich auch all jenen, mit denen ich die Texte im Rahmen des Würzburger Cuneiforms lesen durfte, für ihre Korrekturen und Anregungen. Dankenswerterweise hat Ch. Steitler auch Lieferung 6 vor der Publikation durchgesehen.

Würzburg und Mainz, März 2023

Daniel Schwemer

## INHALTSÜBERSICHT

Für weitere Literaturangaben sowie präzise Auskunft über Anschlüsse samt Joinskizzen siehe S. Košak, *Konkordanz der hethitischen Keilschrifttafeln* ([www.hethiter.net/hetkonk](http://www.hethiter.net/hetkonk)). Auf die in der Inhaltsübersicht zitierten Texteditionen im Rahmen von HPM wurde zuletzt am 1.11.2017 (Lieferung 1), 1.12.2018 (Lieferung 2) und 1.12.2019 (Lieferung 3) zugegriffen. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Kopien im Maßstab 3 : 2 wiedergegeben.

### NACHTRÄGE ZU FRÜHEREN HEFTEN (Nr. 1–25)

- Nr. 1 Fragment eines Festritualtextes (jh.; CTH 670).
- Nr. 2 Zweiter Tag eines hurro-hethitischen Festrituals ähnlich den Riten für den Thron der Hēpat (jh.; CTH 701). Das Fragment wurde von D. Groddek an 27/e (KBo 27.144, ed. ChS I/2, Nr. 12) angeschlossen. Die Lesung am Ende von Rs. III 10 ist unklar: '2' NINDA.SIG x [(...) *paršiya*]. Das letzte Zeichen könnte *ku*, gelesen werden; „süßes Fladenbrot“ ist sonst jedoch nicht belegt.
- Nr. 3 Festrituale von Istanuwa (CTH 772.3.A). Das Fragment schließt direkt an 666/c (KBo 29.206) und 1634/c (KBo 29.204) an, die beide wiederum direkt an 234/b (KUB 32.123) anschließen. Auf dem linken Rand von Nr. 3 sind noch Spuren von radierten Zeichen sichtbar (hier nicht kopiert; siehe Foto BoFN 8753a).
- Nr. 4 Fragment einer großen, zweikolumnigen Tafel mit hethitischem Text unklaren Inhalts (CTH 832); Z. 2'  $\text{gi}^{\text{s}}/\text{r}^{\text{p1}}$  DAG-za; Z. 5'  $\text{n}^{\text{A4}}$  ZA.GÌN.
- Nr. 5 Kleines hethitisches Fragment; aufgrund von *e-ku-zi* in Z. 2' womöglich Festritualtext (CTH 670).
- Nr. 6 Kleines hethitisches Fragment unklaren Inhalts (CTH 832); außer *a-ri* (Z. 2') und *ZABAR* (Z. 6') kein vollständiges Wort erhalten.
- Nr. 7 Fragment eines Vogelorakeltextes (CTH 573). Das Fragment wurde von Y. Sakuma direkt an 2230/c (KBo 41.189) angeschlossen. Für eine Bearbeitung des Textes siehe idem, *Hethitische Vogelorakeltexte*, Würzburg 2009, Bd. II 473–74 (urn:nbn:de:bvb:20-opus-80625).
- Nr. 8 Nach frdl. Mitteilung von J. Lorenz (7.12.2021) ist das Fragment ein Duplikat zu KBo 42.8 Vs. II 10'–18' (Ritual des Hūtuši, CTH 732).
- Nr. 9 Fragment mit Reihen von Winkelhaken in unterschiedlichen Richtungen – etwa Schreiberübung? Auf der Schreibfläche Handflächenabdruck; auf der anderen, fragmentarischen Seite rillenartige Eindrücke, etwa von einem rundstabförmigen Gegenstand (Griffel?). Der Fundzettel erwägt, ob es sich um die Eindrücke von Schneidezähnen handeln könnte. Tatsächlich gibt es aus dem altbabylonischen Nippur ein Schülertäfelchen, in das der angehende Schreiber gebissen hat (N 5326b; A. Guinan – E. Leichty, *Tasteless Tablets*, in: *Gazing on the Deep: Ancient Near Eastern and Other Studies in Honor of Tzvi Abusch*, ed. J. Stackert – B. Nevling – D. P. Wright, Bethesda ML 2010, 49–50).
- Nr. 10 Fragment aus Rs. III von Ms. B des Evokationsrituals CTH 484 (KUB 15.32++). Bearbeitung des Textes einschließlich dieses Fragments (Ms. B<sub>6</sub>): F. Fuscagni (ed.), [hethiter.net/](http://hethiter.net/): CTH 484 (INTR 2016-03-31) (beachte: kein Abschnittsstrich nach Rs. III 9').
- Nr. 11–12 Die beiden Fragmente, die nicht direkt zusammenschließen, gehören zu Ms. A des Beschwörungsrituals CTH 492.1. Die jh. Schrift zeichnet sich durch die Verwendung von vier Keilchen in HUR und HI sowie fünf Senkrechten in GAN aus; charakteristisch ist auch die Form von LU (Nr. 11, Z. 4'). Aufgrund dieser Schriftmerkmale erscheint die Zugehörigkeit von KBo 13.192, 51.101 und IBoT 2.119 fraglich. Bearbeitung des Textes einschließlich der vorliegenden Fragmente (Mss. A<sub>6</sub> und A<sub>7</sub>): S. Melzer (ed.), [hethiter.net/](http://hethiter.net/): CTH 492.1 (INTR 2017-04-18).
- Nr. 13 Das Fragment gehört zu Rs. III von Ms. A des Gebets CTH 383.1; es schließt unmittelbar an Bo 2057+ (KUB 21.19+) an. Bearbeitung des Textes einschließlich des vorliegenden Fragments (Ms. A<sub>4</sub>): E. Rieken et al. (ed.), [hethiter.net/](http://hethiter.net/): CTH 383.1 (INTR 2016-01-18). Der zu erwartende Abschnittsstrich nach Rs. III 8'

ist auf vorliegendem Fragment nicht sichtbar. Nach den Fotos von Bo 2057 und 1303/u ist er auch dort (entgegen den anderen Abschnittsstrichen auf der Tafel) nicht oder kaum sichtbar. Trotz der Kopien in KUB 21.19 und KBo 52.17 erscheint mir nicht ausgeschlossen, dass er tatsächlich fehlt.

- Nr. 14–15 Beide Fragmente gehören zu Ms. A des Gebets CTH 384.1. Nr. 14 schließt direkt an Bo 2370 + 2125 (KUB 21.27) an und bietet Teile von Vs. I 16–31 und Rs. IV 21'–29'. Nr. 15 schließt direkt an Bo 2370 + 8159 (KUB 21.27) an und gehört zum rechten Rand der Tafel. Das Fragment bietet drei Zeilenenden aus Vs. II (Z. 16, 18, 22) und fünf Zeilenenden aus Rs. III (Z. 32', 34', 36', 37'; die Spuren unter Rs. III 37' lassen sich nicht zuordnen). Bearbeitung des Textes einschließlich der vorliegenden Fragmente (Mss. A<sub>3</sub> und A<sub>4</sub>): E. Rieken et al. (ed.), hethiter.net/: CTH 384.1 (INTR 2016-01-18).
- Nr. 16 Kultinventar (CTH 530). Das Fragment stammt von einer wohl einkolumnigen, in kleiner jh. Schrift beschriebenen Tafel. Der erhaltene Text auf der Vorderseite<sup>2</sup> besteht zum großen Teil aus wörtlicher Rede; Thema der Rede sind kultische Tätigkeiten. Der hethitische König (<sup>pu</sup>tu-*ši*) wird in fragmentarischem Kontext in Vs.<sup>2</sup> 12 zu Beginn des zweiten Abschnitts erwähnt. Auf der Rückseite<sup>2</sup> sind ebenfalls Reste von zwei Paragraphen erhalten (Rs.<sup>2</sup> 1'–3', 4'–13'); die Schrift ist jedoch so verwaschen, dass keine Kopie möglich ist.
- Nr. 17 Fragment einer Sammeltafel von Beschwörungsritualen (CTH 470). Das Ende eines Rituals ist in lk. Kol. 7' durch <sup>ca</sup>QA-*ti* angezeigt. Die Einleitungsformel des folgenden Rituals lautet [*ma-a-an ...*] x *na-ak-ke-eš-zi* „[Wenn ...] beschwerlich ist“ (vgl. KBo 14.68 Vs. I 17' + KUB 30.58 Vs. I 3', ed. P. Dardano, StBoT 47, 150). Die Ritualhandlungen führt der <sup>tu</sup>AZU durch (lk. Kol. 9').
- Nr. 18 Mh. Fragment eines Beschwörungsrituals (CTH 470).
- Nr. 19 Fragment eines Vogelorakeltextes (CTH 573). Für eine Bearbeitung des Textes siehe Y. Sakuma, *Hethitische Vogelorakeltexte*, Würzburg 2009, Bd. II 620–21 (urn:nbn:de:bvb:20-opus-80625).
- Nr. 20 Das Fragment gehört zu Rs. III des mh. Ms. A des Gebets CTH 376.1; es schließt unmittelbar an Bo 2034+ (KUB 24.3+) an. Bearbeitung des Textes einschließlich des vorliegenden Fragments (Ms. A<sub>5</sub>): E. Rieken et al. (ed.), hethiter.net/: CTH 376.1 (INTR 2016-01-19).
- Nr. 21 Wohl Fragment eines Beschwörungsrituals (CTH 470); vgl. <sup>tu</sup>tar-pa-al-l[i- in Z. 5'.
- Nr. 22 Fragment eines Beschwörungsrituals (CTH 470). Das Fragment erwähnt in Z. 9' Ašmuḥepa, wohl eine Prinzessin; vgl. KBo 15.10+ Rs. III 26', ed. S. Görke, hethiter.net/: CTH 443.1 (INTR 2013-12-19); S. Herbordt, *Die Prinzen- und Beamtensiegel der hethitischen Großreichszeit auf Tonbullien aus dem Nišantepe-Archiv in Hattusa* (Boğazköy-Ḫattuša 19), 116, Nr. 11.
- Nr. 23 Fragment einer zwei- oder dreikolumnigen Tafel des AN.DAḪ.ŠUM-Festes (CTH 625); dem Kolophon zufolge Feierlichkeiten in Ḫattuša, wenn der König aus Arinna kommt. Für eine Edition und Diskussion des Fragments siehe Verf., Rites of the AN.DAḪ.ŠUM Festival in Ḫattuša, *Mesopotamia* 52 (2017) 55–63.
- Nr. 24 Fragment des Ḫedammu-Lieds (CTH 348.I.28), das unmittelbar mit 553/u (KBo 26.112) zusammenschließt. Der vorgeschlagene Anschluss der beiden Fragmente an Bo 2612 (Istanbul; KUB 12.65) kann aufgrund der Verteilung auf unterschiedliche Museen nicht an den Originalen geprüft werden. Bearbeitung einschließlich des vorliegenden Fragments: E. Rieken et al. (ed.), hethiter.net/: CTH 348.I.28 (INTR 2009-10-30).
- Nr. 25 Fragment eines kleinformatigen, einkolumnigen Täfelchens (obere Hälfte) mit sehr kleiner, stark abgeriebener und daher weitgehend unleserlicher Schrift. Die Tafel enthält eine Sammlung akkadischer Omina; auf der Rückseite ist nur der Kolophon erhalten.

#### TEXTFUNDE DES JAHRES 2017 (Nr. 26–36)

- Nr. 26 Kleines Fragment eines hethitischen Textes unklaren Inhalts (CTH 832).
- Nr. 27 Kleines Fragment eines hurritischen Textes unklaren Inhalts (CTH 791).
- Nr. 28 Fragment einer großen, zwei- oder dreikolumnigen Tafel mit stark gewölbter Rückseite. Der Text bietet Ritualanweisungen für ein vom König zu feierndes Festritual des hattischen Milieus (CTH 744; in Rs. IV/VI 15' sind Reste einer hattischen Rezitation erhalten). Die Riten werden vom AZU-Priester (Vs. I 10', 13') und vom Wettergott-Mann (Rs. IV/VI 9', 13') durchgeführt. Die Berufsbezeichnung *paššila-* ist hier offenbar zum ersten Mal vollständig belegt: <sup>tu</sup>pa-aš-ši-la-aš-ša ku-iš [ ... (Rs. IV/VI 3'). Vgl. aber <sup>tu</sup>pa-aš-š[i- in KBo 19.161 Frg. b, Z. 4' (CTH 738). Unmittelbar danach, auf einem angeschlossenen kleinen Fragment findet sich wohl NIN]DA K[U<sub>7</sub>; der Anschluss ist daher wohl nicht korrekt.
- Nr. 29 Kleines Fragment eines hethitischen Textes unklaren Inhalts, womöglich ein Omentext (CTH 560); vgl. SIG<sub>5</sub>-in in Z. 1' und 4'.

- Nr. 30 Fragment einer großen, zweikolumnigen Tafel. Der erhaltene Text weist das Fragment unzweifelhaft den Festritualen zu (CTH 670). In Rs. 3' III 3'' ergänze vielleicht *šu-u]p-pa-la-aš<sup>URU</sup>UTU-un* „Sonnengottheit des Viehs“ (sonst jedoch nicht belegt).
- Nr. 31 Fragment einer zweikolumnigen Tafel, die von Tatiganna vor Šippaziti geschrieben wurde (zum Schreiber siehe Sh. Gordin, StBoT 59, 192–94). Laut Kolophon und Eröffnungszeilen handelt es sich um Anweisungen für ein Gewitterfest (CTH 631), das in Durmitta stattfand. Dies wurde vom Prinzen gefeiert (Vs. I 5, 7). Beachte *É.GAL-ni* in Vs. I 4, eine Schreibung, die sonst bisher nur in KUB 20.88 Rs. IV 7' begegnet (Fest des Prinzen; vgl. CHD P 275a, Edition bei P. Taracha, StBoT 61, 24, entsprechend zu korrigieren). Während bestimmten Gottheiten zugeordnete Vorratsgefäße öfter begegnen, scheint das „Vorratsgefäß des Königs“ (*LUGAL-aš<sup>DUG</sup>har-ši-ia<sup>1</sup>-a[l-li-* in Vs. I 8) hier zum ersten Mal belegt zu sein.
- Nr. 32 Fragment einer großen Tafel (rötlicher Ton mit weißlicher Schriftfläche). Die Phrase *(-a]n-da ku-uš-ku-u[š-* (Z. 4') und die Erwähnung von Töpfen (Z. 6') sprechen für eine Einordnung als Ritualfragment (CTH 470 oder 670), ließen sich aber auch mit einem medizinischen Text vereinbaren (CTH 461).
- Nr. 33 Fragment einer wohl dreikolumnigen Tafel; nur die rechte untere Ecke der Tafel ist erhalten. Rs. IV enthält einen Trinkkritis für Wašezzalli (Z. 3–6) und weist den Text als Festrifragment aus. Die Erwähnung des Obersten der Jäger sowie eines Leoparden[fells], des Balgs eines Wildschweins sowie der Köpfe von Steinböcken in Vs. III erinnert an das *KILAM*-Fest (CTH 627); vgl. insbesondere KBo 25.180 Rs. 3'–4'. Auch die Ritualanweisung „Sie lassen den Regen“ (Rs. III 1) ist aus dem *KILAM*-Fest gut bekannt; siehe I. Singer, StBoT 27, 103 sowie D. Groddek, *Eine althethitische Tafel des KILAM-Festes* (IJDL Supplements 1), München 2004, 35; für die Sequenz *heün tarnanzi parašnauwaš=kan wezzi* „Sie lassen den Regen; der (Mundschenk) des Niederhockens kommt“ vgl. insbesondere KBo 10.25+ Vs. II 3–4; KBo 27.42 Rs. IV 7–8; KBo 45.47 Rs. IV 3 (alle CTH 627).
- Nr. 34 Fragment einer wohl dreikolumnigen Tafel mit Anweisungen für ein vom König zu feierndes, unidentifiziertes Festrifragment des hattischen Milieus (CTH 670). In Rs. V sind Trinkriten für *Ḫullā* und *GAL.ZU* erhalten. Rs. VI ist, soweit erhalten, unbeschrieben.
- Nr. 35 Fragment einer großen, zweikolumnigen Tafel, das direkt an 462/e (KBo 43.199) anschließt. Der Text eines Festrifragments des hurritischen Milieus schreibt Opfer für *Teššup* und *Ḫepat* vor (CTH 706). Der erhaltene Passus beschreibt das Opfer eines Schafs für *Ḫepat* in der in Ritualen dieser Textgruppe öfter belegten Weise; vgl. insbesondere I. Wegner, ChS I/3-2, S. 38, 1.1.3 Vs. I 34–41.
- Nr. 36 Fragment einer wohl dreikolumnigen Tafel mit Anweisungen für ein vom König zu feierndes, unidentifiziertes Festrifragment des hattischen Milieus (CTH 670). Erhalten sind nur Trinkriten für *Telipinu* und eine weitere Gottheit. Die jh. Schrift zeichnet sich durch die Verwendung von 5 Waagerechten in *GAL* und *ŠU* aus. Die Kolumnentrenner sind tief eingeschnitten und haben einen runden Querschnitt.

#### VERSCHOLLENE FRAGMENTE NACH HANDKOPIEN VON HEINRICH OTTEN (Nr. 37–38)

- Nr. 37 Kleines Fragment eines hethitischen Textes, wohl eines Beschwörungsrituals (CTH 470).
- Nr. 38 Fragment eines Festrifragmenttextes (CTH 670); Ottens undatierter Aufzeichnung zufolge in „Berliner Privatsammlung“.

#### TEXTFUNDE DES JAHRES 2018 (Nr. 39–82)

- Nr. 39 Kleines (historisches?) Fragment mit Erwähnung der Götter von *Ḫatti* (Z. 3'), der Majestät (Z. 5') und des Oberen Landes (Z. 6'); die Schrift ist wohl vor-jh. (vgl. *AḪ*, *MEŠ* und *URU*). Zur Verbindung der Götter von *Ḫatti* mit folgendem *uškanzi* vgl. KBo 52.4: 5'–6' (CTH 215).
- Nr. 40 Kleines Fragment, das *Šuppiluliuma* in unklarem Zusammenhang zweimal erwähnt; daher wahrscheinlich Instruktion aus der Zeit *Šuppiluliumas* II., nach Schrift (älteres LI) aber wohl nicht Zusatzfragment zu KUB 19.28 (CTH 145).
- Nr. 41 Fragment der Ausführlichen Annalen *Muršilis* II., das (wohl direkt) an die zweikolumnige Tafel Bo 5 + Bo 5a + 1766/c + 1041/f (KBo 2.5 + 2.5a + KBo 16.17 = CTH 61.II.10) anschließt (13. Tafel der ‚kleinen Serie‘, vgl. G. F. del Monte, *L'annalistica ittita* [Testi del Vicino Oriente antico 4/2], Brescia 1993, 30, 39, 125–28). Vs. II 6'–12' können mit Bo 5a Vs. II 1'–7' koordiniert werden (Zeilenzählung nach vorliegendem Fragment; vgl. A. Götze, *AM*, 184–85):
- 6' <sup>GIS<sup>F</sup></sup> *ḫu<sup>1</sup>-ur-kiš ú-<sup>r</sup>et<sup>1</sup>* [*nu šA KUR<sup>URU</sup>tág-ga-aš-ta ḫa]l-ki-in*  
 7' *ša-ra-a da-aḫ-ḫu-un [pa-ra-a-ma KUR<sup>URU</sup>ta-ḫa-a]n-da-ti-pa*  
 8' *ḫar-ni-in-ku-un nu šA [KUR<sup>URU</sup>ta-ḫa-an-da-ti-p]a ḫal-ki-in*  
 9' *ša-ra-a da-aḫ-ḫu-un p[a-ra-a-ma KUR<sup>URU</sup>ták-ku-w]a-ḫi-na*  
 10' *ḫar<sup>1</sup>-ni-in-ku-un nu š[A KUR<sup>URU</sup>ták-ku-wa-ḫi-na ḫal]-ki-in ša-ra-[a]*

11' [da-a]h-*hu-un pa-ra-a-m*[a KUR <sup>id</sup>kum-mi-iš-m]a-*ha har-ni-<in>-ku-un*  
 12' [nu šA] KUR <sup>id</sup>k[um-mi-iš-ma-*ha hal-ki-in*] ša-ra-a

- Nr. 42 Kleines Fragment, vielleicht eines Briefes oder eines instruktionsartigen Textes. In Z. 3' wird die Königin in fragmentarischem Kontext genannt: [ ... ] x MUNUS.LUGAL-*ma-an ú-ul iš-[ta-ma-aš-zi(?) ... ]* „[ ... ] ..., die Königin aber *h[ört]* es/ihn/sie nicht [ ... ]“; in Z. 5' dann: [ ... ] 'a'-*uš-zi-ma-at ku-i[š-(ki) ... ]* „wer (immer) es/sie aber sieht [ ... ]“.
- Nr. 43 Fragment einer wohl zweikolumnigen Tafel; die Zuweisung von Vorder- und Rückseite ist nicht ganz sicher. Der erhaltene Text besteht offenbar weitgehend aus Zitaten; es handelt sich daher wohl um Vernehmungsprotokolle (CTH 297), auch wenn eine Redeeinleitung oder Befragungsformel nirgends erhalten ist (mögliches *pu-nu-uš-š*]u-e-en in Vs. II<sup>2</sup> 8 ist offenbar Teil eines Zitats, ebenso UM-MA A-NA-KU-MA und UM-MA ŠU-MA in Vs. II<sup>2</sup> 10, 11; zu UM-MA ŠU-MA vgl. auch Rs. III<sup>2</sup> 22'). Die genannten Personen (Ḫešni, Tattamaru, Armaziti, wahrscheinlich auch Piḫaššamuwa und Ḫalpašulupi; siehe Indices) sprechen für eine Datierung in die (späte) Regierungszeit Ḫattušilis III.; die Form der jh. Schrift auf dem Fragment passt zu dieser Datierung. Gegenstand der Aussagen ist unter anderem ein (erstrangiger) Nachkomme des Königs; vgl. NUMUN šA LUGAL in Rs. III<sup>2</sup> 17' und NUMUN šA <sup>DU</sup>TU-šI šA 1 in Vs. II<sup>2</sup> 12 (hier šA 1 wahrscheinlich für *hantezziyaš*; vgl. 1-aš und 1-iš für den Vorsänger in Festritualen, siehe HW<sup>2</sup> III 96). Eine gemeinsame Nennung von Ḫešni und Tattamaru findet sich auch in KBo 68.10 (Gerichtsprotokoll?), aber eine Zusammengehörigkeit mit vorliegendem Fragment lässt sich nicht erhärten. Der Text erwähnt das Land Kummanni (Vs. II<sup>2</sup> 5), aber auch die sonst nicht belegte Stadt Zalathā (Vs. II<sup>2</sup> 17; Lesung \*Alalaḫa erscheint ausgeschlossen) und einen fragmentarisch erhaltenen Ländernamen 'KUR<sup>2</sup> gal-x-x<sup>1</sup>-wa (Vs. II<sup>2</sup> 16), dessen Lesung unsicher ist, der aber vielleicht mit KUR gal-pí-[ ... ] in KUB 34.34+ (siehe Ph.H.J. Houwink ten Cate, *JNES* 25, 1966, 170, Z. 33) und <sup>URU</sup>gal-pí(-)x[ ... ] in KBo 34.138: 12' (siehe M. Forlanini, *Fs. Dinçol*, 288–89, mit Lesung <sup>URU</sup>GAL-pí(-)x[ ... ]) verglichen werden kann.
- Nr. 44 Kleines Fragment eines akkadischen Briefes, wohl aus der Korrespondenz Ramses' II. mit dem hethitischen Hof oder einem verwandten Briefkorpus. Die Form der Schrift entspricht nicht der hethitischen, sondern der auch sonst in den Briefen aus Ägypten bezeugten Keilschrift. Die Schreibung des Namens Ramses als <sup>1</sup>re-am-še-š[i begegnet sonst bisher nur in KUB 3.124 Vs. 10', ein Anschluss an dieses Fragment erscheint jedoch ausgeschlossen (zu KUB 3.124 siehe zuletzt V. Cordani, *Lettere fra Egiziani e Ittiti* [Testi del Vicino Oriente antico 4/5], Torino 2017, 157).
- Nr. 45 Kleines Fragment eines Verwaltungstextes mit Gewichtsangaben in Minen (MA) und einer Summierung (ŠU.NIGIN). Nach Z. 4' (2 MA sí[G ... ]) beschäftigt sich der Text wohl mit Wolle und Textilien (CTH 243). Für Summenangaben in Texten dieses Typs vgl. etwa KBo 18.198 Rs. III 11, ed. S. Košak, *THeth* 10, 107, sowie J. Siegelová, *Verw.*, 234–35.
- Nr. 46 Fragment eines Verwaltungstextes über die Ausgabe von Silber (gemessen nach Minen mittels des Steingewichts) als Rohmaterial für die Herstellung von Silbergegenständen. Der Text ähnelt inhaltlich und in Hinsicht auf die Formatierung mit tief eingedrückten Paragraphenstrichen Bo 5166 + KUB 42.10 (ed. J. Siegelová, *Verw.*, 110–21; vielleicht auch Bo 4514, ed. *ibid.*, 122); ein Zusammenschluss ist aber ausgeschlossen, da in beiden Fragmenten der Anfang der Vorderseite erhalten ist. Auffällig an vorliegendem Text ist die Tatsache, dass Vs. 1 die erste Zeile des Textes auf o. Rd. 1 wiederholt; womöglich besaß die Beschriftung auf dem oberen Rand eine besondere Funktion in der Verwendung der Tafel. Vs. 3 klärt den lexikalischen Ansatz der in *HHw* 87 als *kikpani-* oder *ikpani-* angesetzten Bezeichnung eines Metallgegenstands (wohl eines Gefäßes), der bislang nur in unpubl. Bo 6606 Rs. 8' belegt war; das Wort lautet sicher auf *k-* an und ist wohl ein neutraler *s*-Stamm: *kikpaniš-* n. In Vs. 4 genanntes *tág-ga-pí-iš* ist zu dem in Bo 5166+ belegten *ták-pí-iš* zu stellen. Beide Belege können mit der in KUB 56.32 Vs. III 21 bezeugten Gefäßbezeichnung <sup>DUG</sup>ta-kap-pí-iš verbunden werden, zu der eine thematisierte Variante <sup>DUG</sup>taggapišša- mehrfach belegt ist. Für die Erwähnung von <sup>(GIS)</sup>pu-u-r[i- (Vs. 5) im Kontext von Metallgegenständen vgl. KUB 42.11 Rs. V 8, ed. J. Siegelová, *Verw.*, 404–5.
- Nr. 47 Fragment wohl eines königlichen Gebets an die Sonnengöttin von Arinna. Die Erwähnung der Wettergötter von Nerik und Zippalanda (Z. 5', teilweise ergänzt) spricht für eine Datierung in die Regierungszeit Ḫattušilis III., zu der auch die Form der Schrift passen würde.
- Nr. 48 Aufgrund der Nennung verschiedenfarbiger Wolle (Z. 4'–5') wohl Fragment eines Beschwörungsrituals. In Z. 3' liegt selten belegtes *arḫa kinu-* „(weit) aufreißen, öffnen“ vor; die Lesung des Glossenkeilworts in Z. 2' bleibt unklar.
- Nr. 49 Kleines Fragment eines Orakelberichts auf einer großformatigen Tafel (Eingeweideschau und KIN-Orakel, CTH 578); die zweite erhaltene Orakelanfrage hat mit der Göttin Ištar-Šawuška zu tun.

- Nr. 50 Fragment eines Orakelberichts auf einer wohl einkolumnigen Tafel mit abgerundeten Rändern (CTH 577). Die wahrscheinliche Vorderseite des Fragments ist nahezu unleserlich. Auf der Rückseite wird zunächst über eine Vogelbeobachtung (Rs. 1–5), dann über eine Eingeweideschau (Rs. 6–7) und schließlich über ein KIN-Orakel (Rs. 8–9) berichtet; in Rs. 9 fehlt nach 'nu-kán EGIR' [<sup>GIS</sup>DA]G-ti ein Ergebnis des KIN-Orakels. Mit Rs. 10 setzt dann eine weitere Frage ein. Die Darlegungen der Orakelfragen in Rs. 1 und Rs. 10–11 sind nur fragmentarisch erhalten; es wird aber deutlich, dass die *tapašša*-Krankheit das Hauptthema darstellt und dass die zweite erhaltene Frage die vorherige weiterführt. Der gut erhaltene Orakelbericht KBo 2.2 (CTH 577, ed. Th. van den Hout, DMOA 25, 124–37) beschäftigt sich mit einer Erkrankung des Königs an *tapašša*- (vgl. auch KUB 18.12+ Rs. 11', ed. Y. Sakuma, *Vogelorkeltexte*, Bd. II, 199, und KBo 58.82+(+) Vs. I 3', *ibid.*, 625). Nach van den Hout datiert KBo 2.2 in die frühe Regierungszeit Tutḫaliyas IV.; dies ist auch für vorliegendes Fragment nicht auszuschließen.
- Nr. 51 Kleines Fragment einer Tafel mit kalendarisch, nach Monaten geordneten Omina in hethitischer Sprache (CTH 535). Die erhaltenen Textabschnitte beschäftigen sich mit Regengüssen (*ninga*-, siehe CHD L–N 445) im siebten und achten Monat. Zu vergleichen sind KUB 8.28 Vs. (ed. K. Riemschneider, DBH 12, 94–95), HFAC 84 sowie KBo 47.62 (ed. D. Groddek, DBH 22, 53–54; die dort vorgenommene Zuweisung der fragmentarischen Paragraphen zu bestimmten Monaten ist nicht ganz sicher). Das vorliegende Fragment läuft parallel zu HFAC 84: 2'–8' (dort nach Foto in Z. 6' wohl dem vorliegenden Fragment entsprechend *wa-ga*[-<sup>r</sup>ri-e-ez'-[zi] zu lesen). Der Wortlaut der entsprechenden Passagen in KUB 8.28 für den siebten und achten Monat (Vs. 7'–13') scheint teilweise HFAC 84, teilweise aber vorliegendem Fragment ähnlicher zu sein: Sowohl HFAC 84: 4' als auch der vorliegende Text (Z. 3') verwenden ein Abstraktum statt *ka-a-aš-za* „Hunger“ in KUB 8.28 Vs. 8'; dieses kann nach vorliegendem Fragment nunmehr als [*ki-iš-tu-w*]a-an-ta-tar angesetzt werden, eine Abstraktbildung von *kištuwant*- „hungrig“, die in den Lexika nachzutragen ist. Dagegen formulieren HFAC 84: 5' und KUB 8.28 Vs. 8'–9' das Motiv der Hilfeleistung eines großen für ein kleines Land (entsprechend akkadisch *mātu rabītu ana māti šeherti butalluṭi illak*) beide singularisch, während unser Fragment in Z. 3'–4' eine pluralische Variante zeigt: KUR.DIDL.ḪI.A GAL-T[IM A-NA KUR.DIDL.ḪI.A], [TUR-TIM ḫu-iš]-nu-ma-an-zi pa-a-an-zi. Die vier bekannten Fragmente der kalendarischen *ninga*-Omina sind demnach zumindest drei unterschiedlichen Manuskripten zuzuordnen, da nur HFAC 84 und KBo 47.62 zur selben Tafel gehört haben können.
- Nr. 52 Fragment eines Festritualtextes (zwei- oder dreikolumnige Tafel, Fragment unweit der oberen linken Ecke). Das Entzünden und Hochwerfen von Blättern durch den ALAM.ZU<sub>9</sub>-Mann (Vs. I 10'–12') sowie die Anordnung *nu-za* šAḪ.TUR ḫa-a-[šī (Vs. I 9') verbinden dieses Fragment mit KUB 44.57, das CTH 666 (Kult von Arinna) zugeordnet wird. Auf der Rückseite ist ein fragmentarischer Kolophon erhalten, der die Tafel als „Tafel von Ḫattuša“ bezeichnet (zu dieser Gruppe von Tafeln G. Torri, *AoF* 38, 2011, 135–44). Der Name des Aufsehers kann sicher als Anuwanza ergänzt werden, dessen Titel hier šA<sup>10</sup>SAG geschrieben wird, eine Variante von einfachem <sup>10</sup>SAG, die sonst nur in KUB 32.133 Rs. IV 8' begegnet und von J. Miller (StBoT 46, 318–19) als ein Reflex von akkadisch šA RĒŠI erklärt wurde. Angesichts der Seltenheit dieser Schreibung ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, dass beide Tafeln von der Hand desselben Schreibers (Angulli, Sohn des Palla) stammen. Zur Person des Angulli siehe Sh. Gordin, StBoT 59, 189–91 (dort S. 191 auch zu bestimmten Schreibern bzw. Schreiberfamilien eigenen Idiosynkrasien in der Wiedergabe des Titels des Anuwanza).
- Nr. 53 Fragment eines Festritualtextes (dreikolumnige Tafel, Fragment der rechten oberen Ecke, mit Randleiste am Ende der Rückseite). In Vs. III 1–7 werden Riten am Herd beschrieben; es folgt ein Brotopfer für die Lanze des Hirschgottes, dessen Wortlaut nach den parallelen Passagen in KUB 59.9 Vs. II 5–10 (CTH 626, sechster Tag) und KBo 4.9 Rs. V 11–17 (CTH 612) rekonstruiert werden kann. In Rs. IV 5'–14' werden Trink- und Brotopferitten für die Sonnengöttin und Mezzulla beschrieben, die sich genauso in KUB 59.1 Vs. I 1–12 (CTH 619) finden. Die Parallelen deuten darauf hin, dass auch vorliegendes Fragment einem der beiden großen Reisetage zuzuordnen ist. Eine Einordnung in CTH 619 (als echtes Duplikat von KUB 59.1) lässt sich derzeit weder ausschließen noch erhärten.
- Nr. 54 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes, das wohl dem Kult von Nerik (CTH 678) zuzuordnen ist; vgl. Z. 4': [ ... LUGAL-uš A-NA(?)<sup>URU</sup>n]e-ri-ka<sub>4</sub> ú-ez-zi.
- Nr. 55 Beidseitig erhaltenes Fragment aus dem oberen Bereich einer ein- oder zweikolumnigen Bibliothekstafel mit dem Text eines bislang nicht näher bestimmbareren Festritualtextes oder Orakelprotokolls. Auffällig sind die großen unbeschriebenen Flächen.
- Nr. 56 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes. Die Phrasen [ ... LUGA]L-i UŠ-KE-EN-NU (Z. 1') und [ ... <sup>10</sup>GU]DU<sub>12</sub><sup>URU</sup>zi-ip-pa-la-an-t[a ... ] (Z. 3') verbinden das Fragment mit KUB 10.1 //, der dritten Tafel des KILAM-Festes (CTH 627), die entsprechende Ehrenbezeugungen von Würdenträgern gegenüber dem König enthält (siehe I. Singer, StBoT 28, 22–26). Die Berufsbezeichnung *tarriyanalli*- (vgl. <sup>10</sup>t]a-ri-ia-na-li-iš in Z. 2') war bislang nur in der Instruktion für die königliche Leibgarde belegt

(siehe H. G. Güterbock – Th. van den Hout, AS 24, 8–9, 47); es liegt hier wohl nicht die Textilbezeichnung *tariyanali*- vor.

- Nr. 57 Fragment eines Festritualtextes (rechte untere Ecke einer ein- oder zweikolumnigen, flachen Tafel); die Zuordnung von Vorder- und Rückseite bleibt unsicher. In Vs. II<sup>2</sup> 1–2 wird wohl das Anlegen des Ornaments beschrieben: [ ... κ]Û.SI<sub>22</sub>-ia da-a-i, [ ... pa-ra]-a ú-éz-zi. Die in Rs. III 1' belegten <sup>LÚ.MEŠ</sup>SANGA KÙ.GA begegnen in dieser Schreibung auch in Bo 7967: 7' (CTH 670); für die „reinen Priester“ siehe ansonsten die Diskussion der Belege bei A. Taggar-Cohen, THeth 26, 148–52.
- Nr. 58 Kleines, nur einseitig erhaltenes und stark abgeriebenes Fragment wohl eines Festritualtextes; vgl. <sup>GIS</sup>hu-lu]-<sup>r</sup>ga-an-ni<sup>1</sup> in Z. 1' sowie <sup>r</sup>SAG.DU 1 UDU<sup>1</sup> in Z. 2'.
- Nr. 59 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment wohl eines Festritualtextes; vgl. insbesondere <sup>LÚ</sup><sup>r</sup>DUB.SAR A<sup>1</sup>-WA-T[E ... ], [ ... me-m]a-i in Z. 1'–2' sowie <sup>r</sup>LUGAL<sup>1</sup>-uŠ<sup>2</sup> EZEN<sub>4.M</sub>[EŠ<sup>2</sup> ... ] in Z. 3'.
- Nr. 60 Fragment eines Festritualtextes (wohl dreikolumnige Tafel, Fragment der unteren rechten Ecke, mit Randleiste am Ende der Vorder- und zu Beginn der Rückseite). Der erhaltene Passus läuft parallel zu Rs. IV von KBo 47.50, Ms. H der fünften Tafel des *hišuwā*-Festes (siehe D. Groddek, StBoT 52, 91–93). Da im vorliegenden Fragment den Opfern an Ḫutena-Ḫutellura Gaben an Šawuška und nicht an Nupatik vorausgehen, handelt es sich aber offenbar nicht um ein Duplikat; eine Zuordnung zum schlecht bekannten Textbereich von Vs. III–Rs. IV der fünften Tafel des *hišuwā*-Festes ist gleichwohl wahrscheinlich.
- Nr. 61 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes. Der erhaltene Passus ist ein Duplikat zu KUB 27.5 Vs. I 14'–15' // KBo 33.181 Vs. I 8'–17' // KUB 20.74 Vs. I 3'–24' // IBoT 2.53 + Bo 5177 + IBoT 4.88 Vs. I 1'–21' // FHG 15 + KBo 44.122 + KBo 15.69 Vs. I 1'–22' // KBo 31.177 Vs. I 1'–15', den Mss. B, C, D, E, F und J der sechsten Tafel des *hišuwā*-Festes (Rekonstruktion D. Groddek). Ein Zusammenschluss ist mit keinem der genannten Fragmente möglich. Das vorliegende Fragment kürzt den Text ab, indem sich wiederholende Anordnungen durch KL.MIN angezeigt werden (fragmentarisch erhalten am Ende von Z. 1' und 2'), so wie man dies auch in KBo 31.177 (Ms. J) findet und für KUB 27.5 (Ms. B) rekonstruieren kann.
- Nr. 62 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes. Der erhaltene Text läuft parallel zu KBo 15.58 Rs. V 3'–9' und KUB 40.97+ Vs. III 1'–9', die zur neunten Tafel des *hišuwā*-Festes gehören (Mss. B und D nach Rekonstruktion D. Groddek). Allerdings setzt der Passus hier mit [EGIR-š]U-ma LUGAL-i ein, während KBo 15.58 Rs. V 3' nu LUGAL-i hat (ebenso auch KUB 40.97+ Vs. III 2' zu ergänzen); es liegt daher wohl kein eigentliches Duplikat vor.
- Nr. 63 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes der hurro-hethitischen Tradition. Der teilweise erhaltene Passus beschreibt die Darbringung von Opfergaben am *ḫuprušhi*-Räucheraltar.
- Nr. 64 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes der hurro-hethitischen Tradition. Der fragmentarisch erhaltene Passus schreibt Brotopfer und Libationen für Ḫilašši (Z. 4'–9') vor. Ḫepat ist in Z. 12' in unklarem Kontext bezeugt: Offenbar werden Opfergaben in einem Korb (<sup>r</sup>GIS<sup>er-ḫu</sup><sup>1</sup>-i-<sup>r</sup>ti<sup>1</sup> in Z. 10') dargebracht; danach wird das *zizzuḫi*-Gefäß genannt (*zi*-<sup>r</sup>iz-zu<sup>1</sup>-ḫ[é in Z. 11').
- Nr. 65 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment einer zweikolumnigen Bibliothekstafel mit einem Ritualtext der hurro-hethitischen Tradition (CTH 698). Der erhaltene Passus dupliziert KUB 55.58 + Bo 9246 Vs. 28'–30'/6'–8' // KUB 46.47 Vs. 11'–13' und handelt von Opfern (eine Gans und *kakkari*-Brote), die für Nanni und Ḫazzi dargebracht werden. Die sonst nicht belegte Form *ḫu-u-up-ru-pi-in* in r. Kol. 6' ist ein Fehler für die Gefäßbezeichnung *ḫu-u-ru<sup>1</sup>-up<sup>1</sup>-pi-in*.
- Nr. 66 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines Festritualtextes der hurro-hethitischen Tradition. Der erhaltene Passus widmet sich Opfern vor Ištar-Šawuška. Die engste Parallele zu vorliegendem Fragment findet sich in KBo 21.38 r. Kol. 6'–10' (CTH 500).
- Nr. 67 Fragment eines Festritualtextes mit einer Opferliste für Gottheiten der hurro-hethitischen Tradition (CTH 704 und 705). In Z. 6' lies [ ... <sup>p</sup>ḫé-pát m]u-šu-u-ni pá-r-š[i-ia ... ].
- Nr. 68 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines hethitischen Textes, wahrscheinlich einer Art Urkunde; vgl. *ar-ḫa uš-ša-[ni-ia- ... ]* in Z. 4' sowie [ ... GÍ]N KÙ<sup>1</sup>(za).SI<sub>22</sub> ar-ḫ[a ... ]; die Schrift (ḪA) legt eine Datierung in die jüngste Phase der Entwicklung der hethitischen Keilschrift nahe. Der Personennamenname Ilī-Šarrumma (Z. 7') war in hethitischen Archiven bislang nur in dem hurritischen Text Kp 05/226 Vs. 16' belegt (siehe G. Wilhelm apud E. Rieken, Die Tontafelfunde aus Kayalıpınar, in: *Central-North Anatolia in the Hittite Period. New Perspectives in Light of Recent Research* [Studia Asiana 5], ed. F. Pecchioli-Daddi – G. Torri – C. Corti, Rom 2009, 130–35). Angesichts der sehr unterschiedlichen Zeitstellung der beiden Belege kann es sich jedoch nicht um dieselbe Person handeln.

- Nr. 69–76 Kleine Fragmente hethitischer Texte, deren Gattung bislang nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann (CTH 832). Bei Nr. 71 (mh. Schrift) mag es sich um ein Mythenfragment handeln. Das stark abgeriebene, aber offenbar ebenfalls in mh. Schrift geschriebene Fragment Nr. 76 zeichnet sich durch verhältnismäßig große unbeschriebene Flächen vor den Abschnittsstrichen aus; es könnte sich um einen Brief oder historischen Text handeln (vgl. <sup>r</sup>ma-ni-ia-ah-<sup>h</sup>e-er<sup>r</sup> in Rs.<sup>?</sup> 5'; in Rs.<sup>?</sup> 12' vielleicht <sup>r</sup>A-NA<sup>r</sup> <sup>u</sup>UTU-<sup>š</sup>I ... <sup>r</sup>a-pát-ta <sup>h</sup>a-at-ra-nu-un<sup>r</sup>).
- Nr. 77 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment, wohl eines sumerischen Beschwörungstextes (vgl. <sup>d</sup>asal-l[<sup>ú</sup>-<sup>h</sup>i ... ] in Z. 4').
- Nr. 78 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines akkadischen medizinisch-therapeutischen Textes; der erste erhaltene Paragraph enthält ein Rezept für eine Salbe: [ ... <sup>ú</sup>i<sup>m</sup><sup>r</sup>-<sup>h</sup>ur-a[<sup>š</sup>-ra (...)], [ ... <sup>š</sup>É]š-sú-ma TI-u<sup>t</sup> (Z. 3'–4').
- Nr. 79–80 Fragmente hurritischer Texte. Zu [ ... a-a]l-<sup>š</sup>i-ia-<sup>r</sup>al-li<sup>r</sup> in Nr. 80 Z. 7' vgl. KUB 47.5+ Rs. IV 13–14 (ed. ChS I/6, 30, hurritisches Kešše-Epos, CTH 361.II).
- Nr. 81 Altassyrischer Brief. Wiušti, König von Ḫattuš (Vs. 1–2), schreibt an einen König von Ḫarsanam, dessen Name weitgehend verloren ist (Vs. 2–3). Der Name <sup>r</sup>wi<sup>r</sup>-uš-ti kann kaum von der im Anitta-Text als <sup>l</sup>pí-i-u-uš-ti-iš LUGAL [<sup>UR</sup>] <sup>h</sup>a-at-ti belegten Person getrennt werden (KBo 3.22 Vs. 36 // KUB 36.98a Vs. 6'). Das Toponym <sup>h</sup>a-ar-sá-na[m] ist wohl mit dem in jüngeren altassyrischen Texten gut belegten Ḫarsamna gleichzusetzen; den fragmentarischen Herrschernamen kann man womöglich <sup>h</sup>[i-ir-me-l]i lesen und dann mit Ḫurmeli, Fürst von Ḫarsamna, vergleichen, der aus dem Brief kt 01/k 217 bekannt ist und diesem Text zufolge zur Zeit des Todes Šamši-Adads, also gut vierzig Jahre vor der Zerstörung Ḫattušas durch Anitta, regierte (siehe C. Günbattı, *Harsamna kralı Hurmeli'ye gönderilen mektup ve Kaniš kraları*, Türk Tarih Kurumu Yayınları V/3, Ankara 2014). Gegenstand des hier vorliegenden Briefes, der in Rs. 8 die Städte Šalatiwara und Niniša (wohl Variantenform von Nenašša) nennt, ist ein Loyalitätskonflikt zwischen den beiden Herrschern und einer dritten Person, deren Name wohl in Vs. 4 genannt wird (<sup>r</sup>us<sup>2</sup>-ki<sup>r</sup>-a<sup>r</sup>); in diesem Zusammenhang spielt die Annahme von Geschenken aus dem Prestigegut *ašī'um*-Eisen eine Rolle. Für eine erste Bearbeitung des Textes siehe G. Barjamovic und D. Schwemer in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2018, *Archäologischer Anzeiger* 2019.
- Nr. 82 Weitgehend unleserliches, nur einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer großen Tafel. Es handelt sich um einen Festritualtext, der mit Riten im Norden befasst ist (siehe nun C. Corti, *WdO* 52, 2023, 182–84).

#### NACHTRÄGE ZU DEN TEXTFUNDEN DES JAHRES 1973 (Nr. 83–85)

- Nr. 83–85 Kleine, nur einseitig erhaltene und kaum leserliche Fragmente von Festritualtexten, die derzeit nicht näher zugeordnet werden können (CTH 670).

#### TEXTFUNDE DES JAHRES 2019 (Nr. 86–95)

- Nr. 86–87 Kleine, nur einseitig erhaltene Fragmente von Festritualtexten, die derzeit nicht näher zugeordnet werden können (CTH 670). Die Ritualhandlungen in Nr. 86 finden am „vierten Tag“ statt (Z. 2').
- Nr. 88 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment vom oberen Rand einer dreikolumnigen Tafel; erhalten ist der Anfang von Rs. V der ersten Tafel des *ḫišuwa*-Festes (CTH 628; // KBo 8.155 Rs. V 1–4 // KBo 33.172 Rs. V 1–5).
- Nr. 89 Kleines Fragment vom linken Rand einer großen Tafel. Festritual des Prinzen mit hattischen Rezitationen (CTH 647 bzw. 744); der auf der Vorderseite erhaltene Passus ist ein Duplikat (oder zumindest eine enge Parallele) zu KUB 28.93 Vs. I 7'ff. // KUB 28.94 Vs. I 7'ff. (vgl. J. Tischler, *DBH* 49, 55–56; zur Textgruppe siehe D. Groddek apud P. Taracha, 5. *IKH*, 709 mit Anm. 12, sowie C. Corti, *WdO* 48, 51).
- Nr. 90 Fragment aus der Mitte einer großen, wohl dreikolumnigen Tafel; nur eine Seite mit Resten von zwei Kolumnen erhalten. Die Tafeloberfläche hatte einen weißlichen Slip. Es handelt sich um einen Festritualtext des Kultes der Sonnengöttin mit Erwähnung der *zintuḫi*-Frauen (CTH 650); der Passus in lk. Kol. 2'–7' ist Duplikat zu KBo 61.119: 1'–6' (Ch. Steitler).
- Nr. 91 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment nahe dem linken Rand einer größeren Tafel, deren Kolumnenzahl nicht mehr bestimmt werden kann. Es handelt sich wohl um ein Beschwörungsritual, das bisher jedoch nicht weiter zugeordnet werden konnte (CTH 470).
- Nr. 92 Nur einseitig erhaltenes Fragment nahe dem rechten Rand einer ein- oder zweikolumnigen Tafel. Bericht in wörtlicher Rede über Missstände im Kult (CTH 530?). Die Erwähnung einer Stadt der Maššanauzzi (Z. 9': URU-LIM <sup>MUNUS</sup>DINGIR.MEŠ-IR) datiert den Text wahrscheinlich in die Zeit Muwatallis II. und Ḫattušilis III.

- Nr. 93 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment eines nicht näher bestimmbar Textes in hethitischer Sprache (CTH 832).
- Nr. 94 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer Tafel, deren Kolumnenzahl nicht mehr feststellbar ist. Ritualtext mit luwischen Rezitationen wohl zu CTH 762 oder 767 (vgl. etwa luwisch *āḫran waḫran* in Z. 5'); der erhaltene Passus ist mit der Manipulation eines Zungenmodells aus Teig befasst (*išnaš* EME, Z. 2').
- Nr. 95 Altassyrischer Geschäftsbrief. Aššur-ennam schreibt an seine Repräsentanten und Kuli wegen einer ausstehenden Silberschuld, deren versäumte Rückzahlung in das Eponym des Amur-Ištar, Sohn des Mannum-balum-Aššur, datiert (= REL 225, Patronym hier das erste Mal bezeugt; siehe G. Barjamovic – Th. Hertel – M. T. Larsen, *Ups and Downs at Kanesh* [PIHANS 120], Leiden 2012, 96). Für eine Bearbeitung des Textes siehe D. Schwemer in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2019, *Archäologischer Anzeiger* 2020.
- TEXTFUNDE DES JAHRES 2020 (Nr. 96–101)
- Nr. 96 Fragment vom linken Rand eines altassyrischen Geschäftsbriefes; Vorder- und Rückseite sind nicht sicher bestimmbar.
- Nr. 97 Altassyrischer Privatbrief. Dāya schreibt an Nimar-Aššur und Ša-libbāya. Nimar-Aššur soll Ša-libbāya zehn Sekel Silber aus dem Kapital des Dāya zur Erfüllung eines Auftrags geben. Zur Person des Dāya siehe J. G. Dercksen, "When we met in Ḫattuš": Trade according to Old Assyrian Texts from Alishar and Boğazköy, in: *Veenhof Anniversary Volume*, ed. W. van Soldt, Leiden 2001, 50–56, und N. Strupler, *Fouilles archéologiques de la ville basse I. Analyse de l'occupation de l'âge du Bronze de la Westterrasse (1935–1978)* (Boğazköy-Ḫattuša 28), Berlin – Boston (im Druck), Abschnitt 4.2.72 zu Gebäude 72.
- Nr. 98 Einseitig erhaltenes Fragment einer zumindest zweikolumnigen Tafel. Mannestaten Ḫattušilis III. (bei CTH 83). Der erhaltene Text erwähnt den späteren Tutḫaliya IV. als Obersten der Leibgarde (lk. Kol. 4') und ist in Rs. IV 2'–6' Duplikat zu KBo 50.52 Rs. 1'–5'. In KBo 50.52 Rs. 6'–7' ist ein fragmentarischer Kolophon erhalten. Der Abstand, der hier auf den Paragraphenstrich in Rs. IV folgt, deutet darauf hin, dass auch im vorliegenden Fragment mit Rs. IV 6' das Ende der Tafel erreicht ist. Allerdings basiert die Identifikation der hier erhaltenen Seite als Rückseite nur auf dem Textvergleich mit KBo 50.52.
- Nr. 99 Fragment aus der oberen Hälfte einer zumindest zweikolumnigen Tafel mit einem Festritualtext (vorläufig CTH 670); die Rückseite ist, soweit erhalten, unbeschrieben. Der in Vs. I erhaltene Passus betrifft die Durchführung des *tuḫuešsar*-Ritus durch den König in Begleitung des Obersten der Leibwache, eines Priesters des Hirschgottes und des Obersten der Palastbediensteten. Der Text ist womöglich ein Duplikat zu KUB 20.6; weitere vergleichbare Passagen finden sich in KBo 39.91, 46.218, 53.149 sowie IBoT 4.76.
- Nr. 100 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment eines nicht genauer klassifizierbaren Festritualtextes (CTH 670).
- Nr. 101 Fragment wohl aus Vs. II einer zweikolumnigen Tafel. Der erhaltene Text gehört zu einem mehrtägigen Beschwörungsritual (vorläufig CTH 470), innerhalb dessen eine Gottheit ihren Tempel und die Stadt verlässt, um am Ende des ersten Tages zurückzukehren (Vs. II 1'–6'). Die Riten des zweiten Tages (Vs. II 7'–23') gleichen offenbar jenen des ersten Tages; auch hier scheint die Gottheit am Ende des Tages nach einem Fixierungsritus außerhalb der Stadt in ihren Tempel zurückzukehren.
- TEXTFUNDE DES JAHRES 2021 (Nr. 102–10)
- Nr. 102 Kleines Fragment eines altassyrischen Geschäftsbriefes; nur einige Zeilenanfänge auf der Rückseite sowie Spuren auf dem linken Rand sind erhalten.
- Nr. 103 Fragment wohl vom unteren Rand einer mehrkolumnigen Tafel mit einem literarischen bilinguen oder trilinguen Text. Erhalten sind nur Teile der phonetisch geschriebenen Fassung der sumerischen Version. Aufgrund der Nennung von <sup>d</sup>nè-eri-gal in Vs. II 3' und der Referenzen auf den kriegerischen und furchterregenden Charakter des Gottes handelt es sich bei dem Text wohl um einen Hymnus an Nergal (vgl. KUB 4.7, ed. M. Viano, *WdO* 42, 2012, 231–37).
- Nr. 104 Fragment nahe dem oberen Rand einer größeren, ursprünglich wohl zwei-, womöglich aber auch dreikolumnigen Tafel mit einem Kultinventar zu verschiedenen lokalen Heiligtümern. Im erhaltenen Text werden die Städte Ḫanti[...] (Vs. II 3' und 6') und Tiwaliya[...] (Vs. II 7') genannt. Für eine kommentierte Bearbeitung des Textes siehe M. Cammarosano in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2021, *Archäologischer Anzeiger* 2022.

- Nr. 105 Einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer wohl zweikolumnigen Tafel mit einem Festritualtext, der aufgrund der Nennung der Göttin Tazzuwašši, der Konkubine des Berggottes Zaliyanu, wohl dem Kult von Nerik zugeordnet werden darf (vorläufig CTH 678).
- Nr. 106 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer größeren Tafel mit einem bislang nicht genauer klassifizierbaren Festritualtext (CTH 670).
- Nr. 107 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment einer größeren, in mittelhethitischer Schrift beschriebenen Tafel. Die Erwähnung von Lallupiya in Z. 11' (Hinweis B. Christiansen) spricht für eine Zuordnung zu CTH 771 oder 772.
- Nr. 108 Kleines Fragment vom rechten Rand, nach der Krümmung wohl aus der unteren Hälfte einer wahrscheinlich einkolumnigen Tafel. Die Rückseite ist, soweit erhalten, unbeschrieben. Der erhaltene Text gehört zu einem Orakelbericht, der mit der Erforschung der Ursachen göttlichen Zorns befasst ist, kann aber vorerst nicht näher zugeordnet werden (CTH 582).
- Nr. 109 Linke untere Ecke einer einkolumnigen Tafel mit runden Rändern. Der erhaltene Text gehört zu einem Brief (CTH 209), wohl an den hethitischen König, der mehrfach als „mein Herr“ angesprochen wird (vgl. Vs. 3<sup>?</sup>, u. Rd. 1, 3). Die wenigen erhaltenen Wörter und Phrasen lassen keinen Rückschluss auf das Anliegen des Briefes zu.
- Nr. 110 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer größeren Tafel mit einem hethitischen Text, der bislang nicht näher zugeordnet werden kann (CTH 832).

#### NACHTRÄGE ZU DEN TEXTFUNDEN FRÜHERER JAHRE

- Nr. 111 Fragment nahe dem linken und unteren<sup>2</sup> Rand einer großen, in sehr kleiner Schrift beschriebenen Tafel mit einem Orakelbericht (CTH 582) oder einem Orakelbrief (CTH 581). Der Text beschäftigt sich mit Bußleistungen (vgl. *zankilatar=ma=za=kan zı-za dāi* in Vs.<sup>?</sup> 4' und 6', *šarnikzi* in Vs.<sup>?</sup> 5'). Nur hier belegt sind bisher die Gebäudebezeichnung <sup>h</sup>*hi-le-eš-ki-ia-aš* (Vs.<sup>?</sup> 9' und 16') und das fragmentarisch erhaltene luwische Glossenkeilwort <sup>^</sup>*ma-ra-ḫa-aš-ša-al*[...] (Rs.<sup>?</sup> 12').
- Nr. 112 Einseitig erhaltenes Fragment, das im Museum die Nummer „B. 35/a“ trägt. Der erhaltene hethitische Text ist so fragmentarisch, dass eine Zuordnung bisher nicht gelingt (CTH 832).
- Nr. 113 Das auf dem Foto BoFN06265 zu sehende Stück 1194/c Frg. A + B ist heute in sechs Einzelfragmente zerfallen. Die Autographie gibt den Erhaltungszustand nach dem Foto wieder, basiert zugleich aber auf der Kollation der erhaltenen Fragmente. Ursprünglich zur selben Tafel gehörte wohl 1194/c Frg. C (hier Nr. 114). Der Text kann den Festritualen aus Kizzuwatna (CTH 500) zugeordnet werden; lk. Kol. 1'–6' sind ein Duplikat zu Bo 9255 Rs. 10'–15'.
- Nr. 114 Das auf dem Foto BoFN07507a zu sehende Stück 1194/c Frg. C gehörte wahrscheinlich zur selben Tafel wie 1194/c Frg. A + B (siehe Nr. 113), ein direkter Anschluss ist jedoch nicht möglich.
- Nr. 115–17 In der Kiste 1195/c befinden sich eine Reihe von Fragmenten, die zehn Unternummern (1195/c A–K) zugewiesen wurden. Zwei Fragmente gehören zu 1195/c A, das Foto N13670a jedoch noch vollständiger erhalten zeigt (hier Nr. 115). Das Fragment 1195/c B (Foto BoFN 7507c) wird hier als Nr. 116 vorgelegt. Das Fragment 1195/c C (Foto N13670f) bewahrt nur nicht kopierbare Zeichenreste; dasselbe gilt für Fragment 1195/c D (Foto N13670c), das heute im Museum nicht mehr identifizierbar ist und offenbar die gesamte beschriebene Oberfläche verloren hat. Das Fragment 1195/c E (Foto N13670d) zeigt heute nur wenige, nicht kopierbare Zeichenreste. 1195/c F (Fotos N13670e und BoFN 7508b) ist heute im Museum nicht mehr identifizierbar (jegliche Zeichenreste offenbar zwischenzeitlich verloren). Das Fragment 1195/c G (Foto BoFN 7508c) bewahrt einige wenige Zeichen und wird hier als Nr. 117 vorgelegt. Das Fragment 1195/c H (Foto N13670b) bewahrt keine Zeichenreste. Dasselbe gilt für 1195/c I und K, denen kein Foto zugeordnet werden kann.
- Nr. 115 Die Autographie gibt das nach dem Foto N13670a vollständiger erhaltene Fragment in seinem heutigen Zustand wieder. Der erhaltene Text wurde von G. Torri als CTH 415.D auf Basis einer Transliteration H. Ottens ediert (hethiter.net/: CTH 415 [Expl. D, 25.07.2012]), kann nun aber teilweise besser gelesen werden (unterstrichene Passagen nur auf Foto):

- 2' [pár-ta-u-wa]-ar-ši-it ZABAR  
 3' š[A 1 MA.N]A na-an <sup>GIS</sup>šar-ḫu-li-ia-<sup>r</sup>aš<sup>?</sup>  
 4' p[é-di GAM-a]n ti-an-zi  
 5' ke-e-[da-n]i-ma A-NA 4 ALAM ZABAR  
 6' <sup>r</sup>še-er-ra-az<sup>?</sup> [k]u-e-<sup>r</sup>da<sup>?</sup>-ni-ia 1 iš-<sup>r</sup>tap-pu<sup>?</sup>-[u]l-[li]  
 7' <sup>r</sup>GAM-an ti-an-zi<sup>?</sup>  
 8' [iš-tap-pu-ul-li-ia-aš]-<sup>r</sup>ma<sup>?</sup>-[ká]n a[n<sup>?</sup>-da<sup>?</sup>

- Nr. 116 Kleines, nicht weiter klassifizierbares hethitisches Fragment (1195/c B), das wohl nicht zur selben Tafel wie 1195/c A (Nr. 115) gehörte.
- Nr. 117 Kleines, nicht weiter klassifizierbares hethitisches Fragment (1195/c G). Es ist unklar, ob das Fragment ursprünglich zur selben Tafel wie 1195/c A (Nr. 115) oder 1195/c B (Nr. 116) gehörte.
- Nr. 118 Einseitig erhaltenes Fragment einer zweikolumnigen Tafel, dessen beschriftete Oberfläche sehr schlecht erhalten ist. Der Ritualtext wurde aufgrund der Nennung von MUNUS.LUGAL in Rs. III 9' (vgl. auch Rs. IV 4'?) vorläufig CTH 646 zugeordnet. Der Kolophon ist leider weitgehend verloren.
- Nr. 119 Die Vorderseite<sup>2</sup> des Fragments 520/d wurde mit der Bemerkung „Rs.<sup>2</sup> stark verwittert“ als KBo 40.76 vorgelegt. Anders als in der Autographie in KBo 40.76 angedeutet, ist der untere (bzw. obere) Rand des Fragments nicht erhalten, auch wenn die Form des Fragments tatsächlich zeigt, dass das Fragment aus Randnähe stammt. Die vorläufige Zuordnung zu CTH 650 basiert auf der Nennung der *zintuḫi*-Frauen in Vs.<sup>2</sup> 2' und Rs.<sup>2</sup> 14'.
- Nr. 120 Fragment vom rechten Rand nahe der Mitte einer großen, mehrkolumnigen Tafel mit gewölbter Rückseite. Erhalten sind wenige Satzenden eines hethitischen historischen Textes, der jedenfalls überwiegend in der 1. Sg. Prät. formuliert zu sein scheint; vgl. [ ... *ta*]-<sup>r</sup>*ru*<sup>1</sup>-<sup>up</sup>-<sup>r</sup>*pu-un*<sup>1</sup> (Vs. 4'), *pa-a-un* (Vs. 5'), [...-*i*]*a-nu-un* (Rs. 9'), [... *i-i*]*a-ah-ḫa-at* (Rs. 10'). Eine vorläufige Zuordnung zu den Annalenfragmenten (CTH 211) erscheint daher plausibel.
- Nr. 121 Die andere Seite des Fragments 14/l wurde mit der Bemerkung „Vs. Oberfläche weitgehend zerstört“ als KBo 44.137 vorgelegt. Die mit Version 1.996 der *Konkordanz* verknüpfte Joinskizze von S. Košak ordnet die als KBo 44.137 veröffentlichte Seite Vs. I und II zu, wonach die hier vorgelegte Seite als Rs. V und VI einzuordnen sind. Der in 14/l Rs. V und VI erhaltene Text enthält nur für Festritoriale typische formelhafte Wendungen, die ohne Duplikat nicht weiter zur Einordnung des Fragments (CTH 666) beitragen können.
- Nr. 122–23 194/r umfasst insgesamt elf Fragmente, von denen drei (Frg. A + B + C) und sechs (Frg. D + E + F + G + H + I) jeweils zu zwei nicht direkt zusammenschließenden, aber zur selben Tafel gehörenden Fragmenten zusammengesetzt werden können. Dabei gehört 194/r A + B + C (hier Nr. 122) zur Vorderseite der Tafel, während 194/r D + E + F + G + H + I (hier Nr. 123) von der Rückseite stammt. Zwei weitere Fragmente ohne Schriftreste sind ebenfalls miteinander gejoint und stammen wohl aus dem Kern der Tafel. Nur 194/r A wurde bereits als KBo 39.88 vorgelegt. Die beschriebene Oberfläche von 194/r war stark mit Kalkablagerungen verkrustet, die offenbar nach Abschluss der Vorarbeiten zu KBo 39 im Museum restauratorisch beseitigt wurden. So können die 194/r-Fragmente heute wesentlich vollständiger vorgelegt werden, wobei die Autographie hier auch 194/r A (KBo 39.88) nochmals einschließt. Die Zugehörigkeit des Textes zu CTH 613 wird durch die neu entzifferten Passagen bestätigt. Eine umfassende Edition des Textkomplexes bereitet Ch. Steitler, der dankenswerterweise auch die abermalige Prüfung der Fragmente im Museum veranlasste, im Rahmen des HFR-Projektes vor.
- Nr. 124 195/r ist ein einseitig erhaltenes Fragment in einer Kiste mit weiteren Fragmenten ohne Schriftreste; das Fragment gehörte nicht zur selben Tafel wie 194/r (hier Nr. 122–23). Nach frdl. Mitteilung von J. Lorenz (12.12.2022) handelt es sich um ein Duplikat zu CTH 446: 154–67, ed. A. Trameri, *Purifying a House from Blood. A Hittite Ritual for the Ancient Gods (CTH 446)*, Columbus 2022, 68–70.

#### TEXTFUNDE DES JAHRES 2022 (Nr. 125–41)

- Nr. 125 Einseitig erhaltenes Fragment einer großformatigen, zwei- oder dreikolumnigen Tafel. Der Verwaltungstext befasst sich mit der Einnahme und Ausgabe von Bronzegegenständen, Textilien und Häuten (vorläufig CTH 240). Die genannten Personen (Zulla[nni], lk. Kol. 4', und [...]wa(za), Untergebener des Aufsehers-über-Zehn, lk. Kol. 8') lassen sich prosopographisch bislang nicht weiter zuordnen. Für eine Bearbeitung des Textes siehe J. Burgin in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2022, *Archäologischer Anzeiger* 2023.
- Nr. 126 Fragment von der linken Seite einer großformatigen, zweikolumnigen Tafel. Die erhaltenen Passagen des Verwaltungstextes sind mit Wolle und Textilien befasst (CTH 244.II). Der in Rs. IV 6' in fragmentarischem Kontext genannte Mann, dessen Name wohl als [Tarḫunta<sup>2</sup>-m]anaddu zu ergänzen ist, mag mit dem andernorts aus Verwaltungstexten bekannten Beamten zu identifizieren sein (siehe J. Burgin, StBoT 70, 576, für die Belege). Für eine Bearbeitung des Textes siehe J. Burgin in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2022, *Archäologischer Anzeiger* 2023.
- Nr. 127 Brief. LÚ-ŠEŠ (Zitinani?) schreibt an seinen Vorgesetzten, den Herrn des Lagerhauses (EN É A-BU-US-SÍ), wegen Lieferungen im Zusammenhang mit der Getreideverwaltung (A-WA-AT ḫal-ki-aš, Rs. 8). Für eine Bearbeitung des Textes siehe J. Burgin in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2022, *Archäologischer Anzeiger* 2023.

- Nr. 128 Fragment von der linken Seite und oberen Hälfte einer großformatigen, zweikolumnigen Tafel. Der in Vs. I erhaltene Text bietet einen Orakelbericht über die Angelegenheit des Gebärstuhls (*ḥarnauwaš* INIM in Vs. I 4'–5'), die offenbar mit der bevorstehenden Niederkunft der Ehefrau des Alalimi zu verbinden ist (Vs. I 8', 10'). Dabei wird auch die Gabe der „*ḥarnai*-Flüssigkeit der Frau“ (*ša munus-ti ḥar-na-in*, Vs. I 13') behandelt, einer Substanz, die tatsächlich auch aus Geburtsritualen bekannt ist (G. Beckman, StBoT 29, 103–4; HW<sup>2</sup> III/1, 316–17). Die nur fragmentarisch erhaltenen Zeilen in Rs. IV beschäftigen sich mit dem Zorn einer Gottheit. Ob der im Text genannte Alalimi mit dem Obersten der Mundschchenken Tuthalijas IV. (Th. van den Hout, StBoT 38, 138–42; S. Herbordt, Gs. H. G. Güterbock, 2002, 59) zu identifizieren ist, bleibt unsicher, auch wenn die Tafel paläographisch gut in diese Zeit passen würde. Da im erhaltenen Text Eingeweide- und (zur Gegenprobe) KIN-Orakel verwendet werden, kann man das Fragment vorläufig CTH 578 zuordnen.
- Nr. 129 Fragment von der linken Seite einer großformatigen Tafel; die erhaltenen Zeichen legen nahe, dass die Tafel in mittelhethitischer Schrift geschrieben war. Auf der Rückseite sind Herbeziehungsriten eines hurro-hethitischen Beschwörungsrituals erhalten, die jenen in CTH 479.1 stark gleichen. Es ist tatsächlich trotz des unterschiedlichen Fundorts nicht unwahrscheinlich, dass das vorliegende Fragment – sicher nur indirekt – mit CTH 479.1.A (KBo 24.45 + KBo 38.196; Bk. A, Raum 5) zusammenschließt.
- Nr. 130 Fragment einer einkolumnigen, nur einseitig erhaltenen Tafel mit gerundeten Rändern. Die auf dem linken Rand erhaltenen Zeichenspurten weisen sämtlich dieselbe Orientierung auf wie die Beschriftung der Vorderseite. Da der erhaltene Text nicht suggeriert, dass er in sehr langen, sich um die gesamte Tafel legenden Zeilen geschrieben war, muss man annehmen, dass die Tafel zu der kleinen Gruppe von Tafeln gehört, die man entlang ihrer vertikalen Achse wendete (siehe W. Waal, StBoT 57, 73–78). Der erhaltene Text bietet den Anfang eines Geburtsrituals. Die Beschriftung (mh. Schrift) setzt sowohl oben als auch links bereits auf den Rändern an. Dieses Phänomen ist bei hethitischen Keilschrifttafeln nicht sehr oft zu beobachten (Waal, loc. cit., 61–63, 191–92) und verbindet das vorliegende Fragment mit den Geburtsritualfragmenten KBo 17.60 und 17.61 (beide ebenfalls mh. Schrift). Vs. 1–5 werden von ebenfalls fragmentarischem Bo 7913 Vs. I 20–23 dupliziert (Hinweis J. Lorenz). Das Duplikat zeigt, dass die Berufsbezeichnung der Ritual-‘Autorin’ als <sup>MUNUS</sup>SUḪUR.LÁ zu ergänzen ist.
- Nr. 131 Fragment vom unteren Rand einer zweikolumnigen Tafel, die eine mittelhethitische Schrift zeigt. Der erhaltene Text gehört zu einem Beschwörungsritual für einen „Herrn“ (*BE-LÍ*) und seine Gemahlin (*DAM*), in dem fünf verschiedenfarbige Fäden (*kapina-*), wohl zur rituellen Ableitung von Unreinheit, verwendet werden (vgl. V. Haas, *Materia Magica et Medica Hethitica*, Berlin – New York 2003, II 664–65).
- Nr. 132 Kleines, nur einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer großen Tafel. Der erhaltene Text gehört zu einem bislang nicht näher identifizierbaren Festritual (CTH 670; in Z. 4'–6' Anweisungen für die große Versammlung im *ḥalentuwa*-Komplex).
- Nr. 133 Fragment von der rechten unteren Ecke einer zwei- oder dreikolumnigen Tafel. Der erhaltene Text gehört zu einem bislang nicht näher identifizierbaren Festritual (CTH 670) und schließt Riten im Hof des *ḥalentuwa*-Komplexes ein (vgl. Rs. III/IV 2–5).
- Nr. 134 Kleines, einseitig erhaltenes Fragment aus der Mitte einer wohl großformatigen Tafel. Der erhaltene Passus beschäftigt sich mit einem Bild oder einer Statue des Hirschgottes des Feldes und enthält einen längeren Abschnitt zitierter Rede in der ersten Person Singular.
- Nr. 135 Fragment von der rechten unteren Ecke einer wohl zweikolumnigen Tafel, deren Oberfläche auf der Vorderseite stark abgerieben ist. Es handelt es sich um den Text eines mehrtägigen (Vs. II 1') Rituals; am Ende von Vs. II und zu Beginn von Rs. III kommt eine Waage (*elzi-*) zum Einsatz, auf der unter anderem Silber, Gold und *lulluri*-Mineral gewogen werden (Vs. II 14'–15'). Die Kopie der Vorderseite, für die kein Duplikat zu Rate gezogen werden konnte, besitzt nur vorläufigen Charakter.
- Nr. 136–39 Kleine hethitische Fragmente, die vorerst nicht näher klassifiziert werden können. Nr. 136 ist vielleicht ein Festritualfragment; Nr. 137 könnte zu einem Brief gehören (vielleicht Ägypten-Korrespondenz, falls Lesung Urḫi-Teššup in Z. 7' richtig).
- Nr. 140 Altassyrischer Privatbrief, der sich durch große Schrift und flüchtig geformte Tafel auszeichnet. Aššur-dān schreibt an Upḫakum und dessen Sohn (Name weitgehend verloren) wegen einer Frau, die er wegen eines Fußleidens – wohl auf einer Reise – zurücklassen musste: *[ū]mam šēpāša [x]-bi-lu' bēt awīlim inahāšim ēzibši alākam la ilē* „Heute sind ihr ihre Füße ... im Haus eines Bürgers müde geworden. Ich habe sie zurückgelassen. Sie kann nicht gehen.“ (Rs. 2–6; beachte 3. Sg. fem. *ilē* mit *i*-Präfix). Der Name der Frau mag in der nicht erhaltenen Zeile auf dem unteren Rand genannt gewesen sein. Der Anfang des Briefes setzt abrupt ein (*lašmēma*, Vs. 4); das folgende *[š]a BA-a-ri-kà* (Vs. 5) kann mit *a-BA-a-ri-kà* in KTS 1, 1a Rs. 24 verglichen werden, das SAD B 15b fragend zu *ba'arum* „sich auflehnen“ stellt. Daher vielleicht: *lašmēma ša ba'arika [la] ibaššima* „Ich will hören, dass es von dir keinen Widerspruch gibt“ (Vs. 4–6). Wie sich dies auf das folgende Ansinnen, bezieht bleibt mir unklar.

- Nr. 141      Altassyrischer Geschäftsbrief. Aššur-ennam schreibt an seine Repräsentanten und Aššur-emūqī wegen einer ausstehenden Kupferschuld, die im Eponymat des Amur-Ištar, Sohn des Mannum-balum-Aššur, fällig war (REL 225). Bei Aššur-ennam handelt es sich wohl um dieselbe Person, die auch den Brief KBo 71.95 nach Ḫattuš schickte. Aššur-emūqī dürfte mit dem im Brief KBo 28.160 Vs. 1 gemeinsam mit Dāya als Adressat genannten Mann desselben Namens zu identifizieren sein. Für eine Bearbeitung des Textes siehe D. Schwemer in A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2022, *Archäologischer Anzeiger* 2023.

Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Heft-Nr.
143/a	1	Bo 2003/8	25	Bo 2018/32	57	Bo 2022/4	129
287/a	112	Bo 2017/1	26	Bo 2018/33	50	Bo 2022/5	137
1194/c A+B	113	Bo 2017/2	27	Bo 2018/34	72	Bo 2022/6	138
1194/c C	114	Bo 2017/3	28	Bo 2018/35	73	Bo 2022/7	126
1195/c A	115	Bo 2017/4	29	Bo 2018/36	74	Bo 2022/8	130
1195/c B	116	Bo 2017/5	30	Bo 2018/37	58	Bo 2022/9	128
1195/c C-F	-	Bo 2017/6	31	Bo 2018/38	78	Bo 2022/10	140
1195/c G	117	Bo 2017/7	32	Bo 2018/39	51	Bo 2022/11	Vorw., Lief. 6
1195/c H-K	-	Bo 2017/8	33	Bo 2018/40	67	Bo 2022/12	127
1519/c	2	Bo 2017/9	34	Bo 2018/41	75	Bo 2022/13	141
2500/c	118	Bo 2017/10	35	Bo 2018/42	59	Bo 2022/14	133
2589/c	3	Bo 2017/11	36	Bo 2018/43	46	Bo 2022/15	135
520/d	119	Bo 2018/1	52	Bo 2018/44	44	Bo 2022/16	134
293/f	4	Bo 2018/2	39	Bo 2018/45	76	Bo 2022/17	136
2009/g	5	Bo 2018/3	60	Bo 2018/46	82	Bo 2022/18	131
4/i	6	Bo 2018/4	40	Bo 2019/1	91	Privat 155	37
157/k	120	Bo 2018/5	41	Bo 2019/2	90	Privat 156	38
14/l	121	Bo 2018/6	53	Bo 2019/3	88		
130/m	7	Bo 2018/7	77	Bo 2019/4	92		
194/r A-C	122	Bo 2018/8	47	Bo 2019/5	95		
194/r D-I	123	Bo 2018/9	42	Bo 2019/6	93		
195/r	124	Bo 2018/10	63	Bo 2019/7	86		
326/r	8	Bo 2018/11	66	Bo 2019/8	94		
424/s	9	Bo 2018/12	62	Bo 2019/9	87		
1321/u	10	Bo 2018/13	64	Bo 2019/10	89		
1516/u	11	Bo 2018/14	79	Bo 2020/1	96		
270/w	12	Bo 2018/15	80	Bo 2020/2	97		
338/v	13	Bo 2018/16	Vorw., Lief. 2	Bo 2020/3	98		
676/v	14	Bo 2018/17	68	Bo 2020/4	99		
695/v	15	Bo 2018/18	54	Bo 2020/5	100		
1323/v	16	Bo 2018/19	48	Bo 2020/6	101		
1327/v	17	Bo 2018/20	55	Bo 2021/1	104		
17/w	18	Bo 2018/21	65	Bo 2021/2	103		
33/w	19	Bo 2018/22	69	Bo 2021/3	105		
107/w	20	Bo 2018/23	45	Bo 2021/4	102		
485/z	21	Bo 2018/24	81	Bo 2021/5	107		
850/z	22	Bo 2018/25	43	Bo 2021/6	108		
1234/z	23	Bo 2018/26	49	Bo 2021/7	110		
Bo 69/546	24	Bo 2018/27	Vorw., Lief. 2	Bo 2021/8	106		
Bo 73/114	83	Bo 2018/28	61	Bo 2021/9	109		
Bo 73/188	84	Bo 2018/29	56	Bo 2022/1	139		
Bo 73/354	85	Bo 2018/30	70	Bo 2022/2	125		
Bo 94/89	111	Bo 2018/31	71	Bo 2022/3	132		

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
1	143/a	Büyükkale, Gebäude A, Raum 4	–	–
2	1519/c	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5, Nordteil, Tafelschutt	–	–
3	2589/c	Büyükkale, Gebäude A, Raum 6, Nordteil, Tafelschutt	–	–
4	293/f	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5, Nordostecke, über dem Fußboden	–	–
5	2009/g	Großer Tempel, auf der Straße südlich des Ein- gangs im Schutt der Vorkriegsgrabung	–	–
6	4/i	Büyükkale q-r/7-10 im Schutt vor Makridis Schnitt	–	–
7	130/m	Büyükkale, Schutt von Gebäude E (p-q/16-17)	–	–
8	326/r	Büyükkale y/5. Schutt unterhalb der untersten Mauer von Gebäude K	–	–
9	424/s	Haus am Hang, L/18, b-c/6, in Kies über Brand	–	–
10	1321/u	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
11	1516/u	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
12	270/w	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
13	338/v	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
14	676/v	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
15	695/v	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
16	1323/v	Büyükkale, Gebäude M (w/19), aus Füllschutt der phrygischen Burgmauer	–	–
17	1327/v	Büyükkale, Gebäude M (w/19), aus Füllschutt der phrygischen Burgmauer	–	–
18	17/w	Büyükkale, Südhang, aus Schutthalde der Grabung 1954	–	–
19	33/w	Büyükkale, Gebäude D (p-q/10-11), aus Schutterde über phrygischer Ib-Schicht	–	–
20	107/w	Großer Tempel, aus altem Grabungsschutt, L/19	–	–
21	485/z	Großer Tempel, Oststraße vor Magazin 9, in Grabungsschutt	–	–
22	850/z	Großer Tempel, Magazin 14, in Fallschutt	–	–
23	1234/z	Großer Tempel, Magazin 10, in Fallschutt	–	–
24	Bo 69/546	Großer Tempel, vor Magazinen 11-12, in Grabungsschutt	–	–
25	Bo 2003/8	Oberstadt, Tal vor Sarikale, Schwemmschichten; aus Keramiksammlung	–	43 × 35 × 18 mm
26	Bo 2017/1	Großer Tempel, Ostmagazine, Raum 9 Planquadrat 307/382; 8,39-4,44 Nivellement 1002,04	17-0-69	30 × 24 × 13 mm
27	Bo 2017/2	Großer Tempel, Ostmagazine, Raum 9 Planquadrat 306/383; 8,12-0,32 Nivellement 1002,38	17-0-76	40 × 28 × 13 mm
28	Bo 2017/3	Erosionsschicht im Kontext römischer Bebauung Planquadrat 308/409; 9,14-8,84 Nivellement 974,76	17-527-577	71 × 56 × 37 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
29	Bo 2017/4	Großer Tempel, östlich der Nordostecke der Ostmagazine Planquadrat 311/386; 0,79-5,46 Nivellement 996,44	17-0-496	35 × 45 × 32 mm
30	Bo 2017/5	Erosionsschicht im Kontext römischer Bebauung Planquadrat 308/408	17-529-648	76 × 51 × 38 mm
31	Bo 2017/6	Büyükkale, in altem Grabungsschutt im Bereich des vermuteten Nordhofs Planquadrat 346/346; 5,79-6,05 Nivellement 1122,51	17-0-1521	68 × 60 × 29 mm
32	Bo 2017/7	Büyükkale, in altem Grabungsschutt im Bereich des vermuteten Nordhofs Planquadrat 346/346; 8,07-4,62 Nivellement 1122,61	17-0-1703	80 × 64 × 29 mm
33	Bo 2017/8	Versturzschicht zwischen zwei hethitischen Häusern Planquadrat 299/407; 6,31-1,12 Nivellement 983,55	17-187-1719	42 × 55 × 25 mm
34	Bo 2017/9	Büyükkale, in altem Grabungsschutt im Bereich des vermuteten Nordhofs Planquadrat 346/346; 8,16-2,74 (kleines Fragment), 6,94-2,88 (großes Fragment) Nivellement 1122,97 (kleines Fragment), 1122,86 (großes Fragment)	17-0-1775	53 × 64 × 25 mm
35	Bo 2017/10	Büyükkale, in altem Grabungsschutt im Bereich zwischen Gebäude E und dem vermuteten Nordhof Planquadrat 346/347; 9,04-9,85 Nivellement 1121,04	17-0-890	59 × 48 × 25 mm
36	Bo 2017/11	Büyükkale, in altem Grabungsschutt nordwestlich von Gebäude E Planquadrat 343/349; 2,24-1,87 Nivellement 1111,85	17-0-905	32 × 45 × 7 mm
37	Privat 155	–	–	–
38	Privat 156	–	–	–
39	Bo 2018/2	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/351; 6,43-2,27 Nivellement 1100,34	18-2000-2108	30 × 19 × 14 mm
40	Bo 2018/4	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 4,18-9,61 Nivellement 1099,368	18-2000-2113	21 × 23 × 7 mm
41	Bo 2018/5	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350 (18-2000-2130) Planquadrat 340/350 (18-2000-2148)	18-2000-2130 18-2000-2148	60 × 65 × 17 mm
42	Bo 2018/9	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 340/351	18-2000-2147	27 × 51 × 15 mm
43	Bo 2018/25	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/352	18-2000-2163	82 × 70 × 31 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
44	Bo 2018/44	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 340/350	18-2000-2253	29 × 30 × 20 mm
45	Bo 2018/23	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2201	34 × 21 × 22 mm
46	Bo 2018/43	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,21-2,10 Nivellement 1100,69	18-2000-2250	58 × 55 × 27 mm
47	Bo 2018/8	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,93-3,06 Nivellement 1101,07	18-2000-2203	36 × 40 × 9 mm
48	Bo 2018/19	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 5,61-1,09 Nivellement 1100,81	18-2000-2188	35 × 37 × 9 mm
49	Bo 2018/26	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/352	18-2000-2225	23 × 24 × 7 mm
50	Bo 2018/33	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 7,14-0,38 Nivellement 1100,36	18-2000-2219	57 × 52 × 26 mm
51	Bo 2018/39	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 342/351; 0,07-6,72 Nivellement 1098,5	18-2000-2246	38 × 55 × 11 mm
52	Bo 2018/1	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/351	18-2000-2084	64 × 55 × 28 mm
53	Bo 2018/6	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 340/350	18-2000-2142	78 × 64 × 24 mm
54	Bo 2018/18	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,36-3,31 Nivellement 1101,086	18-2000-2181	32 × 32 × 10 mm
55	Bo 2018/20	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/349; 5,07-9,75 Nivellement 1100,604	18-2000-2196	81 × 47 × 34 mm
56	Bo 2018/29	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/352	18-2000-2209	18 × 38 × 9 mm
57	Bo 2018/32	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 340/350	18-2000-2208	39 × 55 × 28 mm
58	Bo 2018/37	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2224	40 × 25 × 21 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
59	Bo 2018/42	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 342/351; 2,95-7,43 Nivellement 1098,17	18-2000-2249	61 × 57 × 13 mm
60	Bo 2018/3	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 5,06-9,12 Nivellement 1099,45	18-2000-2112	42 × 43 × 18 mm
61	Bo 2018/28	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,31-2,53 Nivellement 1101,03	18-2000-2206	51 × 31 × 16 mm
62	Bo 2018/12	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 5,50-7,58 Nivellement 1101,02	18-2000-2166	42 × 30 × 13 mm
63	Bo 2018/10	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 9,76-3,65 Nivellement 1101,82	18-2000-2150	39 × 36 × 8 mm
64	Bo 2018/13	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2172	55 × 49 × 18 mm
65	Bo 2018/21	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/349; 5,10-9,49 Nivellement 1100,665	18-2000-2198	38 × 35 × 10 mm
66	Bo 2018/11	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 9,67-3,55 Nivellement 1101,78	18-2000-2151	35 × 43 × 10 mm
67	Bo 2018/40	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 3,52-6,77 Nivellement 1100,69	18-2000-2247	44 × 31 × 22 mm
68	Bo 2018/17	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2179	60 × 52 × 25 mm
69	Bo 2018/22	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2195	54 × 45 × 11 mm
70	Bo 2018/30	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/349; 5,44-9,49 Nivellement 1100,79	18-2000-2200	25 × 20 × 10 mm
71	Bo 2018/31	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2202	40 × 29 × 10 mm
72	Bo 2018/34	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,56-3,19 Nivellement 1101,053	18-2000-2187	69 × 92 × 34 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
73	Bo 2018/35	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 8,69-0,56 Nivellement 1101,11	18-2000-2214	29 × 32 × 29 mm
74	Bo 2018/36	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 340/350; 5,19-3,15 Nivellement 1099,38	18-2000-2220	42 × 21 × 9 mm
75	Bo 2018/41	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/352	18-2000-2248	28 × 21 × 11 mm
76	Bo 2018/45	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 342/351	18-2000-2258	98 × 103 × 20 mm
77	Bo 2018/7	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 1,45-4,43 Nivellement 1101,774	18-2000-2145	50 × 34 × 49 mm
78	Bo 2018/38	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 341/350	18-2000-2238	45 × 44 × 31 mm
79	Bo 2018/14	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/350; 6,47-8,87 Nivellement 1100,44	18-2000-2174	32 × 66 × 18 mm
80	Bo 2018/15	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 341/351; 9,57-2,36 Nivellement 1100,18	18-2000-2176	52 × 47 × 20 mm
81	Bo 2018/24	Vorratsgebäude der altassyrischen Zeit in der nördlichen Unterstadt Planquadrat 294/404; 7,18-0,80 Nivellement 985,15	18-135-4602	49 × 51 × 20 mm
82	Bo 2018/46	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum Planquadrat 343/352	18-2000-2259	101 × 67 × 30 mm
83	Bo 73/114	Unterstadt, J/20, Schnitt I/6, Schutterde über Haus 9a und 12	–	32 × 23 × 22 mm
84	Bo 73/188	Unterstadt, J/20, Schnitt II/1, Oberflächenschutt	–	33 × 35 × 18 mm
85	Bo 73/354	Unterstadt, J/19, Schnitt I/10, Nordost-Erweiterung, aus Steinschutt	–	68 × 46 × 11 mm
86	Bo 2019/7	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5081	30 × 19 × 9 mm
87	Bo 2019/9	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5085	44 × 68 × 30 mm
88	Bo 2019/3	Erosionsschutt aus nördlicher Unterstadt in gestörtem römischem Kontext Planquadrat 301/411; 3,16-5,97 Nivellement 978,70	19-3057-3238	21 × 39 × 16 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
89	Bo 2019/10	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5086	54 × 42 × 23 mm
90	Bo 2019/2	Nördliche Unterstadt, in natürlicher Ablagerungsschicht über hethitischen Strukturen Planquadrat 298/408; 8,11-3,99 Nivellement 983,57	19-2041-2245	80 × 88 × 19 mm
91	Bo 2019/1	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen Planquadrat 338/348; 8,99-2,85 Nivellement 1104,71	19-5000-5004	62 × 45 × 22 mm
92	Bo 2019/4	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5049	50 × 59 × 19 mm
93	Bo 2019/6	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5070	28 × 17 × 5 mm
94	Bo 2019/8	Büyükkale, westliche Befestigungsmauer, südlich von Turm VII, Schutt der Altgrabungen; aus Abraum	19-5000-5082	33 × 51 × 14 mm
95	Bo 2019/5	Nördliche Unterstadt, aus Zerstörungshorizont eines Vorratsgebäudes der altassyrischen Zeit Planquadrat 294/403; 5,30-6,84 Nivellement 984,32	19-137-799	55 × 61 × 10 mm
96	Bo 2020/1	Nördliche Unterstadt, aus Schuttfüllung neben hethitischem Kanal Planquadrat 295/403; Nivellement 984,98	20-31-127	32 × 29 × 14 mm
97	Bo 2020/2	Nördliche Unterstadt, in Schuttfüllung der ältesten hethitischen Bauschicht Planquadrat 299/401; Nivellement 984,82	20-2078-2299	44 × 48 × 11 mm
98	Bo 2020/3	Nördliche Unterstadt, Oberflächenabhub Planquadrat 297/491; Nivellement 985,95	20-10-131	35 × 55 × 22 mm
99	Bo 2020/4	Nördliche Unterstadt, Oberflächenabhub Planquadrat 299/402; Nivellement 985,54	20-2006-2028	52 × 38 × 31 mm
100	Bo 2020/5	Unterstadt, aus der Hinterfüllung der westlichen Stützmauer zwischen den Nordwestmagazinen und dem Großen Tempel	20-0-660	36 × 38 × 13 mm
101	Bo 2020/6	Oberflächenschutt, nördliche Terrasse der Unterstadt	20-0-6019	91 × 42 × 19 mm
102	Bo 2021/4	Unterstadt Nord, aus natürlicher, oberflächennaher Ablagerung Planquadrat 297/402; 7,86-4,29 Nivellement 985,59	21-3051-3153	25 × 24 × 9 mm
103	Bo 2021/2	Unterstadt Nord, aus natürlicher, oberflächennaher Ablagerung Planquadrat 297/401; 7,43-3,37 Nivellement 986,01	21-3003-3042	44 × 70 × 27 mm
104	Bo 2021/1	Unterstadt Nord, Therme; im Versturz römischer Bebauung Planquadrat 300/412; 8,76-6,97 Nivellement 978,627	21-6-135	73 × 89 × 39 mm
105	Bo 2021/3	Unterstadt Nord, in oberflächennahem Versturz Planquadrat 298/401; 7,59-7,34 Nivellement 985,928	21-3003-3065	48 × 59 × 21 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
106	Bo 2021/8	Lesefund im Bereich des Mittleren Plateaus	21-0000-7013	34 × 30 × 8 mm
107	Bo 2021/5	Büyükkale, oberflächennah, südöstlich von Gebäude E Planquadrat 344/346; 7,23-1,27 Nivellement 1121,94	21-6001-6009	44 × 36 × 15 mm
108	Bo 2021/6	Büyükkale, oberflächennah, südöstlich von Gebäude E Planquadrat 345/344; 2,76-2,36 Nivellement 1122,285	21-6000-6014	46 × 36 × 20 mm
109	Bo 2021/9	Lesefund im Bereich des Mittleren Plateaus	21-0000-7015	41 × 53 × 19 mm
110	Bo 2021/7	Büyükkale, oberflächennah, südöstlich von Gebäude E Planquadrat 345/345; 2,08-3,64 Nivellement 1122,37	21-6001-6074	39 × 38 × 8 mm
111	Bo 94/89	Büyükkaya, Oberfläche Planquadrat 358/433	–	71 × 59 × 37 mm
112	287/a	Büyükkale, Gebäude A Schnitt I, 3. Abstich 22/24	–	78 × 90 × 31 mm
113	1194/c Frg. A–B	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	106 × 112 × 33 mm
114	1194/c Frg. C	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	56 × 48 × 15 mm
115	1195/c Frg. A	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	nicht messbar
116	1195/c Frg. B	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	34 × 47 × 16 mm
117	1195/c Frg. G	Büyükkale, Gebäude A, Raum 5 zwischen Mittelachse und Ostwand, 13–18 m von der Südwand, im Tablettenschutt	–	24 × 27 × 11 mm
118	2500/c	Büyükkale, Gebäude A, Raum 6 Nordteil, im Tablettenschutt	–	64 × 92 × 17 mm
119	520/d	Büyükkale, Gebäude A, westlich außerhalb des Südteils von Raum 6, im Tablettenschutt	–	64 × 46 × 24 mm
120	157/k	Büyükkale, Gebäude D Planquadrat o/12, über der Lehmstampfung	–	106 × 36 × 37 mm
121	14/l	Büyükkale, Gebäude D, Raum 11 Planquadrat o/12, in phrygischem Schutt	–	59 × 85 × 30 mm
122	194/r Frg. A–C	Büyükkale, Gebäude K Planquadrat v/6, in aschenhaltiger oberer Schicht im sechsten Mauerkasten	–	130 × 102 × 22 mm
123	194/r Frg. D–I	Büyükkale, Gebäude K Planquadrat v/6, in aschenhaltiger oberer Schicht im sechsten Mauerkasten	–	89 × 95 × 16 mm
124	195/r	Büyükkale, Gebäude K Planquadrat v/6, in aschenhaltiger oberer Schicht im sechsten Mauerkasten	–	43 × 58 × 7 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
125	Bo 2022/2	Büyükkale, in eisenzeitlicher Ablagerung zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 345/345; 0,92-2,90 Nivellement 1122,223	22-8001-8033	79 × 52 × 18 mm
126	Bo 2022/7	Büyükkale, in eisenzeitlichem Steinversturz zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 345/346; 0,28-4,73 Nivellement 1120,862	22-8041-8127	57 × 65 × 37 mm
127	Bo 2022/12	Büyükkale, im Oberflächenbereich am Westrand des oberem Burghofs Planquadrat 346/344; 3,23-1,04 Nivellement 1122,280	22-8002-8176	45 × 39 × 20 mm
128	Bo 2022/9	Büyükkale, in Verfüllung unter dem Laufhorizont eines eisenzeitlichen Gebäudes zwischen Gebäude E und dem oberen Burghof Planquadrat 345/345; 9,68-6,54 Nivellement 1121,636	22-8064-8161	85 × 64 × 26 mm
129	Bo 2022/4	Büyükkale, im Oberflächenbereich zwischen Gebäude E und dem oberen Burghof Planquadrat 346/345; 2,29-2,29 Nivellement 1122,621	22-8002-8074	75 × 61 × 34 mm
130	Bo 2022/8	Büyükkale, in eisenzeitlicher Ablagerung zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 346/345; 3,00-2,33 Nivellement 1122,432	22-8032-8137	69 × 42 × 17 mm
131	Bo 2022/18	Büyükkale, östlich von Gebäude E Planquadrat 345/346; 3,94-8,27 Nivellement 1122,607	22-8094-8271	52 × 60 × 24 mm
132	Bo 2022/3	Büyükkale, im Oberflächenbereich zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 346/345; 3,14-2,56 Nivellement 1122,712	22-8002-8075	36 × 27 × 11 mm
133	Bo 2022/14	Büyükkale, Nordwesthang Planquadrat 325/372; 3,68-0,46 Nivellement 1029,184	22-6089-6185	35 × 54 × 24 mm
134	Bo 2022/16	Büyükkale, Nordwesthang Planquadrat 325/372; 4,38-3,95 Nivellement 1028,664	22-6097-6194	38 × 42 × 10 mm
135	Bo 2022/15	Büyükkale, in Steinversturz im Raum eines eisenzeitlichen Gebäudes zwischen Gebäude E und dem oberen Burghof Planquadrat 346/345	22-8019-8243	72 × 52 × 21 mm
136	Bo 2022/17	Büyükkale, im Oberflächenbereich unmittelbar nördlich des oberen Burghofs Planquadrat 346/345; 9,95-3,64 Nivellement 1122,560	22-8002-8257	27 × 38 × 29 mm
137	Bo 2022/5	Büyükkale, im Oberflächenbereich zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 346/345; 4,29-2,29 Nivellement 1122,630	22-8002-8079	52 × 36 × 26 mm
138	Bo 2022/6	Büyükkale, in eisenzeitlicher Ablagerung zwischen Gebäude E und oberem Burghof Planquadrat 344/345; 6,37-1,49 Nivellement 1121,817	22-8001-8081	41 × 33 × 15 mm

Heft-Nr.	Inventar-Nr.	Fundort	Fundnummer	Maße
139	Bo 2022/1	Büyükkale, Lesefund im Bereich des oberen Burghofs Planquadrat 347/344; 7,21-7,90 Nivellement 1123,225	22-0000-7004	26 × 28 × 19 mm
140	Bo 2022/10	Nördliche Unterstadt, umgelagert in althethitischer Schicht Planquadrat 297/400; 1,091-8,143 Nivellement 984,687	22-2206-2698	48 × 55 × 20 mm
141	Bo 2022/13	Nördliche Unterstadt, umgelagert in althethitischer Schicht Planquadrat 297/401; 2,663-4,472 Nivellement 984,841	22-2249-2732	54 × 56 × 15 mm

## INDICES

### GÖTTERNAMEN

Adamma **Nr. 61** Vs. I 1', 2'  
 Allihī **Nr. 67** Z. 5'  
 A.NUN.NA.AK.KE<sub>4</sub> **Nr. 12** Rs. III 6'  
 Asalluḫi **Nr. 77** Z. 4'  
 Aya (Ea) **Nr. 72** Rs. IV<sup>?</sup> 9'  
 Argapa **Nr. 65** r. Kol. 9'  
 DAG **Nr. 4** Z. 2'<sup>?</sup>  
 DINGIR.MAḪ **Nr. 123** Rs. V 13'  
 GAL.ZU **Nr. 23** Vs. I 23'<sup>?</sup>; **Nr. 34** Rs. III 8'  
 Ḫareštašši **Nr. 30** Vs.<sup>?</sup> II 7'  
 Ḫatni **Nr. 61** Vs. I 3'  
 Ḫazzi **Nr. 65** r. Kol. 2'  
 Ḫepat **Nr. 11** Rs. III 8'; **Nr. 64** Z. 1', 12'; **Nr. 67** Z. 6' (mušūni)  
 Ḫilašši **Nr. 64** Z. 4', 6'  
 Ḫinkallu **Nr. 11** Rs. III 2'  
 Ḫullā **Nr. 34** Rs. III 3'  
 Ḫūrniš **Nr. 11** Rs. III 5'  
 Ḫurri **Nr. 122** Vs. III 4  
 Ḫutellurra siehe Ḫutena  
 Ḫutena Ḫutellurra **Nr. 60** Vs. III 5'-6'; **Nr. 67** Z. 4'  
 Iškali **Nr. 11** Rs. III 6'  
 IŠKUR **Nr. 14** Rs. IV 24'a; **Nr. 31** Vs. I 5'; **Nr. 35** Vs. I 3'; **Nr. 100** Z. 5'  
 IŠTAR **Nr. 49** Z. 2'; **Nr. 66** Z. 4'  
 Itmari(ya) **Nr. 113** Rs. lk. Kol. 1'

KAL **Nr. 23** Vs. I 12'; **Nr. 30** Vs.<sup>?</sup> II 6'; **Nr. 99** lk. Kol. 2'; **Nr. 104** Vs. I 1', 9'; **Nr. 123** Rs. VI 3' (<sup>6</sup>ḫuwapraš), 4' (<sup>10</sup>⟨KAL<sup>URU</sup>⟩<sup>r</sup> ta<sup>1</sup>-ú-ri-š[a]); **Nr. 134** Z. 3' (LÍL)  
 Kulitta siehe Ninatta  
 Kupapa **Nr. 61** Vs. I 1', 2'  
 LUGAL (PÚ-wa-aš LUGAL) **Nr. 104** Vs. II 5'  
 Mezzulla **Nr. 14** Rs. IV 24'; **Nr. 74** Z. 5'<sup>?</sup>  
 Nanni **Nr. 65** r. Kol. 2'  
 Nergal **Nr. 103** Vs. II 3', Rs. II [1]  
 Ninatta Kulitta **Nr. 60** Rs. IV 1  
 Š[a...] **Nr. 74** Z. 6'<sup>?</sup>  
 Šawuška **Nr. 60** Vs. III 3'  
 Šēri **Nr. 122** Vs. II 20', III 4  
 Dakidu **Nr. 64** Z. 2'; siehe Dāru  
 Taparwašu **Nr. 122** Vs. III 10  
 Dāru Dakidu **Nr. 67** Z. 3'  
 Tauri **Nr. 123** Rs. VI 4'<sup>?</sup>  
 Tazzuwašši **Nr. 105** Z. 1'  
 Telipinu **Nr. 36** r. Kol. 2'; **Nr. 71** Z. 7' (weitgehend ergänzt); **Nr. 121** Rs. VI 4'<sup>?</sup>  
 U **Nr. 2** Rs. III 10; **Nr. 13** Rs. III 4' (Nerik); **Nr. 14** Vs. I 32 (Nerik); **Nr. 17** lk. Kol. 15'; **Nr. 23** Vs. I 6' (Zippalanda); **Nr. 28** Rs. IV/VI 8', 12' (LÚ); **Nr. 47** Z. 5' (wohl zweimal,

Nerik und, ergänzt, Zippalanda); **Nr. 65** lk. Kol. 1'; **Nr. 90** r. Kol. 3'; **Nr. 92** Z. 6' (Šapinuwa); **Nr. 92** Z. 7' (Ḫattuša); **Nr. 104** Vs. I 3'; **Nr. 122** Vs. II 21'; **Nr. 123** Rs. VI 12'  
 U<sub>4</sub>-MA-AM **Nr. 23** Vs. I 18'  
 UTU **Nr. 3** Rs. IV 50'; **Nr. 13** Rs. III 7' (Arinna); **Nr. 14** Vs. I 23 (Arinna), 31 (Arinna), Rs. IV 22' (Arinna), 28' (Arinna); **Nr. 30** Rs.<sup>?</sup> III 3''; **Nr. 47** Z. 4' (Arinna); **Nr. 71** Z. 7'; **Nr. 90** r. Kol. 3'; **Nr. 122** Vs. III 18, 20 (É), [25, 26] (<sup>10</sup>USANGA)  
 Wašezzalli **Nr. 33** Rs.<sup>?</sup> IV 4  
 Wašizzašu **Nr. 122** Vs. III 11  
 ZA-BA<sub>4</sub>-BA<sub>4</sub> **Nr. 23** Rs. I' 23'<sup>?</sup>  
 Zaiu **Nr. 82** Z. 5'<sup>?</sup>  
 Zintuḫi **Nr. 90** r. Kol. 4'  
 DINGIR GE<sub>6</sub> **Nr. 113** Rs. lk. Kol. 7'<sup>?</sup>  
 DINGIR.MEŠ<sup>URU</sup> ḫ[a-an-ti-... **Nr. 104** Vs. II 6'  
 DINGIR.MEŠ<sup>URU</sup> ḫat-t[i **Nr. 39** Z. 3'  
 DINGIR.MEŠ LÚ.MEŠ **Nr. 2** Rs. III 12  
 DINGIR.MEŠ LUGAL-UT-TI **Nr. 12** Rs. III 8'  
 DINGIR.MEŠ MUNUS.MEŠ **Nr. 11** Rs. III 6'  
<sup>10</sup>X [ **Nr. 17** lk. Kol. 5'; **Nr. 37** Vs.<sup>?</sup> 5'; **Nr. 106** Z. 2'

### PERSONENNAMEN

Alalimi **Nr. 128** Vs. I 8'  
 Am(u)r-Ištar **Nr. 95** Vs. 7; **Nr. 141** Vs. 10, Rs. 10, o. Rd. 1 (Sohn des Mannum-balum-Aššur)  
 Angulli siehe zu **Nr. 52**  
 Anuwanza **Nr. 52** Rs. I' 2'  
 Armaziti **Nr. 43** Vs. II<sup>?</sup> 20  
 Ašmuḫepa **Nr. 22** Z. 9'  
 Aššur-dān **Nr. 140** Vs. 4

Aššur-emūqī **Nr. 141** Vs. 2, 3  
 Aššur-ennam **Nr. 95** Vs. 3; **Nr. 141** Vs. 4  
 Aššur-mudammīq **Nr. 95** Vs. 8 (Sohn des Saklānum)  
 Aššur-mušakšid **Nr. 141** Vs. 6 (Sohn des Il-bāni)  
 Ayā **Nr. 95** Vs. 9 (Vater des Sue(n)-iddinā)

Azuzīya **Nr. 141** Vs. 12  
 Dāya **Nr. 97** Vs. 1  
 Eddinā **Nr. 95** Vs. 9 (Sohn des Ayā)  
 É.KUR-ziti (<sup>1</sup>É.KUR-LÚ-<sup>r</sup>iš-ma-wa<sup>1</sup>) **Nr. 43** Vs. II<sup>?</sup> 6  
 [Ḫalpašul]upi<sup>?</sup> **Nr. 43** Vs. II<sup>?</sup> 13  
 Ḫattušili **Nr. 13** Rs. III 2'; **Nr. 14** Vs. I 22; **Nr. 122** Vs. III 7

Hešni **Nr. 43** Vs. II<sup>2</sup> 11  
 H[irmel]i<sup>2</sup> **Nr. 81** Vs. 2  
 Il-bāni **Nr. 141** Vs. 7 (Vater des  
 Aššur-mušakšid)  
 Ilī-Šarrumma **Nr. 68** Z. 7'  
 Kuli **Nr. 95** Vs. 1, 2  
 LÚ-ŠEŠ **Nr. 127** Vs. 3  
 Ma<sup>2</sup>[...] **Nr. 68** Z. 9' (Deutung als  
 Personennamen unsicher)  
 Mannum-balum-Aššur **Nr. 95** Vs. 7;  
**Nr. 141** Vs. 11 (Vater des Am(u)r-  
 Ištar)  
 Maššanauzzi **Nr. 92** Z. 9'  
 Nani **Nr. 127** Vs. 7, Rs. 2  
 Nimar-Aššur **Nr. 97** Vs. 2, u. Rd. 2  
 Nunnu **Nr. 126** Vs. I 2' (Lesung  
 fraglich)

[Piḥaš]šamuwa **Nr. 43** Rs. III<sup>2</sup> 14'  
 (vielleicht auch in Vs. II<sup>2</sup> 19?)  
 Puduḥepa **Nr. 15** Rs. III 34'  
 Qaqqadānum **Nr. 141** Rs. 3 (Vater  
 des Ušur-Anum)  
 Re'amšeši (Ramses) **Nr. 44** Z. 6'  
 Saklānum **Nr. 95** Vs. 8 (Vater des  
 Aššur-mudammiq)  
 Ša-libbāya **Nr. 97** Vs. 3, 4  
 Šippaziti **Nr. 31** Rs. IV 3'  
 Šuppiluliuma **Nr. 40** Z. 3', 4'; **Nr.**  
**122** Vs. III 9  
 [Tarḥunta<sup>2</sup>-m]anaddu **Nr. 126** Rs.  
 IV 6'  
 Tatigganna **Nr. 31** Rs. IV 2'  
 Tattamaru **Nr. 43** Vs. II<sup>2</sup> 11, 18  
 Tummana **Nr. 7** Z. 9'

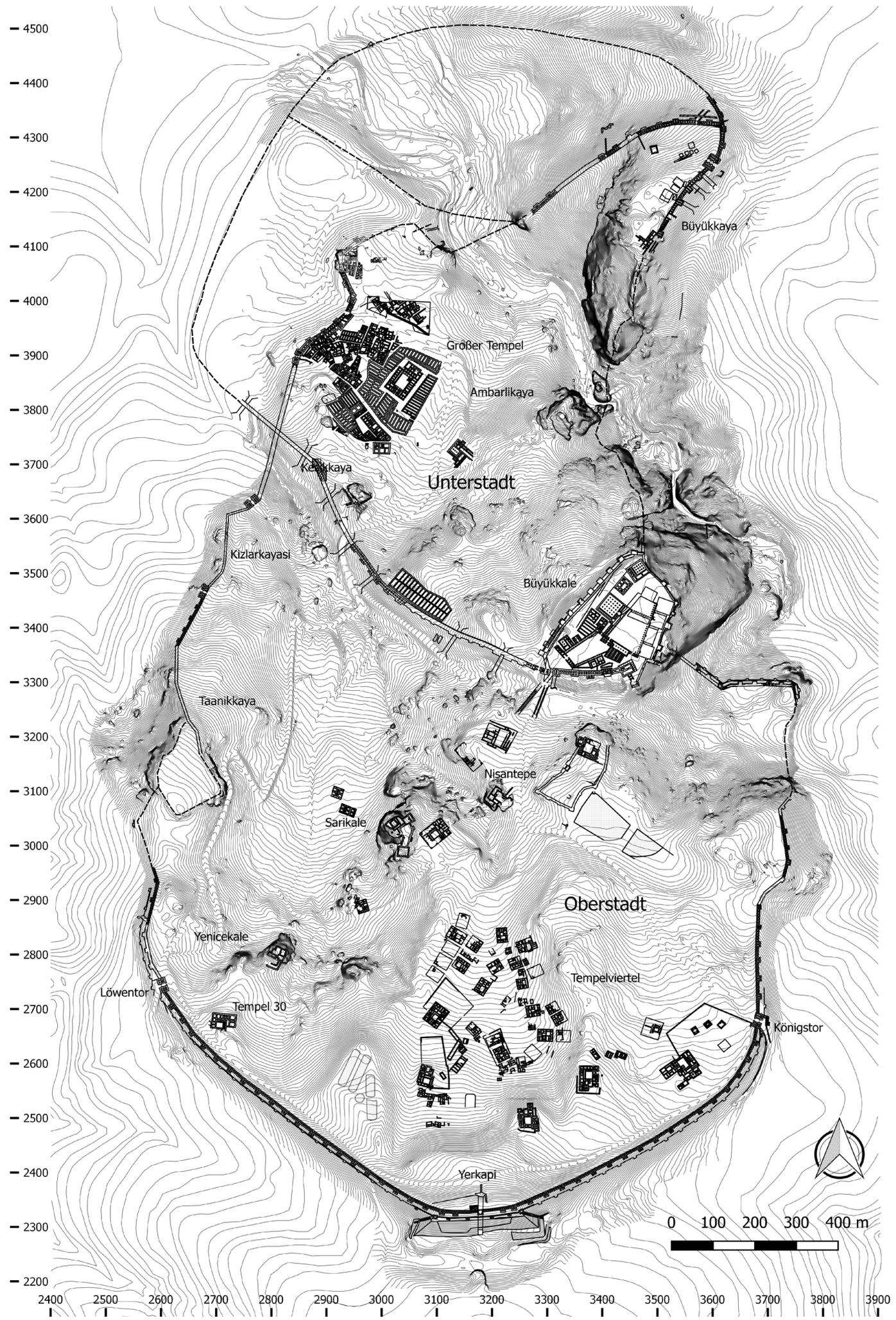
Tutḥaliya **Nr. 98** lk. Kol. 4' (GAL ME-  
 ŠE-DI); **Nr. 122** Vs. II 17', III 8  
 Upḥakum **Nr. 140** Vs. 2, 3  
 [U]rḥi<sup>2</sup>-Teššup **Nr. 137** A 7'  
 Uskia<sup>2</sup> **Nr. 81** Vs. 4  
 Ušur-Anum **Nr. 141** Rs. 2 (Sohn des  
 Qaqqadānum)  
 Wiušti **Nr. 81** Vs. 1  
 Zulla[nni] **Nr. 125** lk. Kol. 4'  
 'x-[...] **Nr. 68** Z. 8'; **Nr. 72** Z. 10'  
 x-[...] **Nr. 140** Vs. 1 (Sohn des Upḥa-  
 kum)  
 [f...]-x-wawa **Nr. 130** Vs. 1  
 (<sup>MUNUS</sup>S[UḤUR.LÁ])  
 [...]wa(za) **Nr. 125** lk. Kol. 8' (Unter-  
 gebener des Aufsehers-über-Zehn)

#### ORTS- UND GEWÄSSERNAMEN

Arinna **Nr. 13** Rs. III 7' (<sup>P</sup>UTU); **Nr.**  
**14** Vs. I 23 (<sup>P</sup>UTU), 31 (<sup>P</sup>UTU), Rs. IV  
 22' (<sup>P</sup>UTU); **Nr. 23** lk. Rd. 2; **Nr. 47**  
 Z. 4' (<sup>P</sup>UTU); **Nr. 59** Z. 4'  
 Hant[i...] **Nr. 104** Vs. II 3', 6'  
 Harsanam **Nr. 81** Vs. 3  
 H[a...] **Nr. 123** Rs. V 6' (É.GAL)  
 Hattuš **Nr. 81** Vs. 2  
 Hattuša **Nr. 14** Vs. I 29; **Nr. 21** Z. 7';  
**Nr. 23** lk. Rd. 2; **Nr. 39** Z. 3'; **Nr.**  
**47** Z. 6' (KUR.KUR.ḪIA ḫat-ti); **Nr.**  
**52** Rs. I 2'; **Nr. 92** Z. 7' (<sup>P</sup>U)  
<sup>KUR</sup> gal<sup>2</sup>-x-x<sup>1</sup>- **Nr. 43** Vs. II<sup>2</sup> 16  
 Kaštama **Nr. 82** Z. 18'  
 Katapa **Nr. 14** Vs. I 30  
 KUR UGU **Nr. 39** Z. 6'  
 Kummanni **Nr. 43** Vs. II<sup>2</sup> 5

<sup>IP</sup>Kummišmaḥa (KUR) **Nr. 41** Vs. II  
 12'  
 Laiuna **Nr. 134** Z. 2'  
 Lalupiya **Nr. 3** Rs. IV 51' (LÚ.MEŠ);  
**Nr. 107** Z. 11'  
 Nerik **Nr. 13** Rs. III 4' (<sup>P</sup>U); **Nr. 14**  
 Vs. I 21, 25, 26, 32 (<sup>P</sup>U); **Nr. 47** Z. 5'  
 (wohl <sup>P</sup>U); **Nr. 54** Z. 4'  
 Nerik **Nr. 82** Z. 16'  
 Niniša **Nr. 81** Rs. 8'  
 PÚ GAL **Nr. 98** r. Kol. 7'  
 Šaḥpina **Nr. 123** Rs. VI 17'  
 Šalatiwara **Nr. 81** Rs. 8'  
 Šapinuwa **Nr. 92** Z. 6' (<sup>P</sup>U)  
 Taggašta **Nr. 41** Vs. II 4'  
 Taḥurpa **Nr. 82** Z. 16'  
 Tauriša (<sup>GIS</sup>TIR) **Nr. 10** Rs. III 8'; **Nr.**

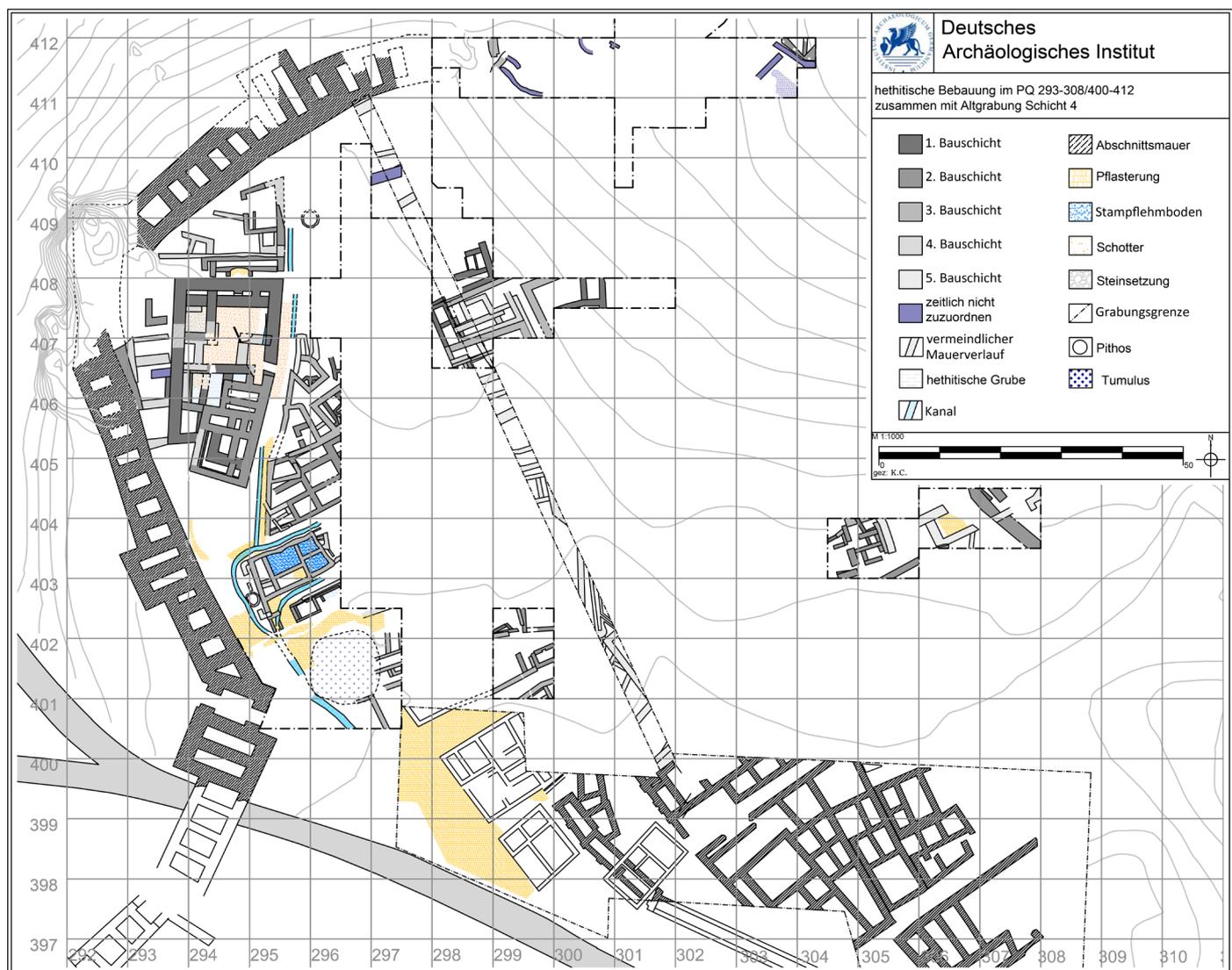
**123** Rs. VI 4' (<sup>D</sup><KAL URU><sup>f</sup> ta<sup>1</sup>-ú-ri-  
 š[a])  
 Tiwaliy[a...] **Nr. 104** Vs. II 7'  
 Durmitta **Nr. 31** Vs. I 1  
<sup>HUR.SAG</sup>Upparpa **Nr. 11** Rs. III 7'  
 Zalatḥa **Nr. 43** Vs. II<sup>2</sup> 17  
 Zi[...] **Nr. 126** Rs. IV 6'  
 Zinišḥapa **Nr. 82** Z. 17'  
 Zippalanda **Nr. 14** Rs. IV 27' (<sup>P</sup>IŠKUR);  
**Nr. 23** Vs. I 6' (<sup>P</sup>U); **Nr. 47** Z. 5'  
 (wohl nach <sup>P</sup>U zu ergänzen); **Nr.**  
**56** Z. 3'  
<sup>HUR.SAG</sup>X [ **Nr. 98** r. Kol. 5'  
<sup>f</sup>[<sup>D</sup> **Nr. 98** r. Kol. 4'  
 KUR URU [ **Nr. 98** r. Kol. 1'  
<sup>URU</sup>X [ **Nr. 38** Vs.<sup>2</sup> 10'; **Nr. 83** Vs. 2'



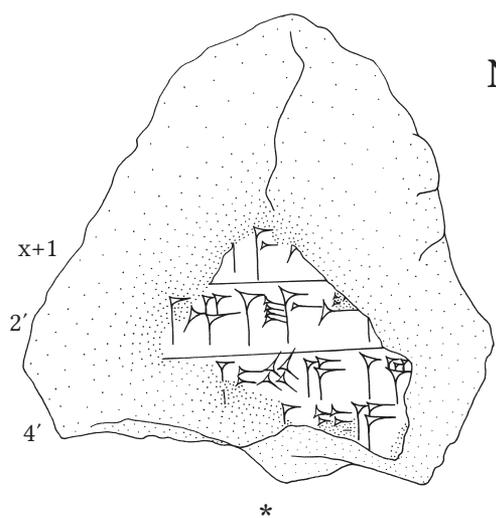
Gesamtplan von Boğazköy-Hattusa zur Großreichszeit (Stand der Grabungen 2018); erstellt von D. Krüger und A. Schachner auf Grundlage der Grabungsdokumentation (Boğazköy-Archiv des DAI, Istanbul)



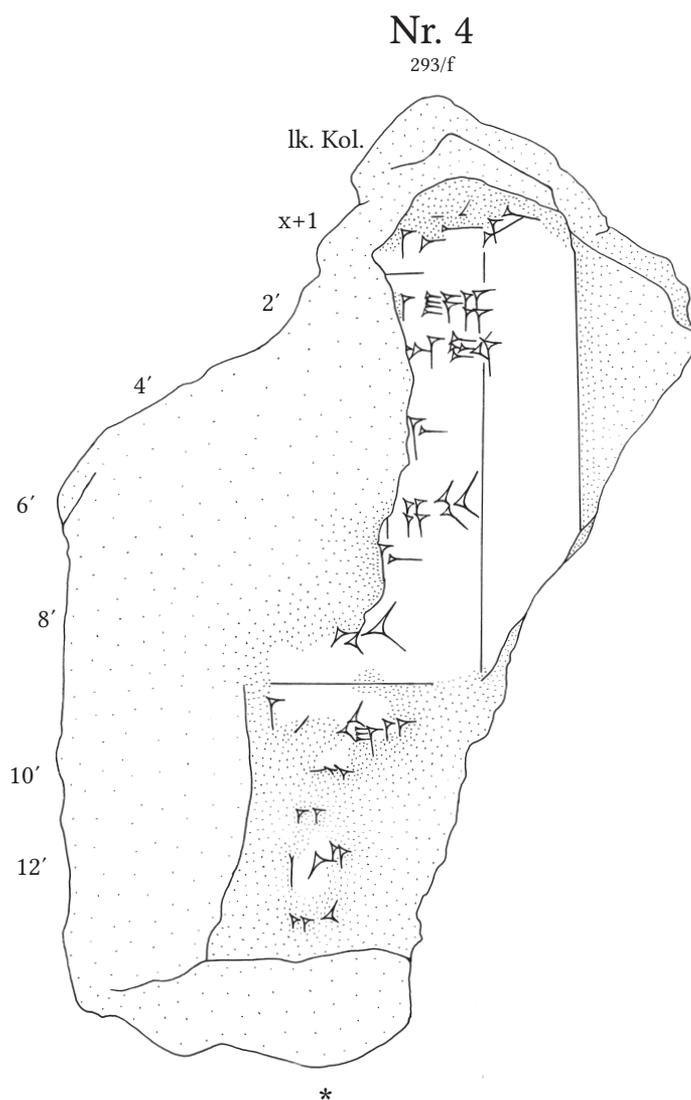
Boğazköy-Ḫattuša, Büyükkale: Rekonstruierender Plan der großreichszeitlichen Bebauung; erstellt von D. Krüger nach P. Neve, BoḪa 12, 1982, und Vorlagen im Boğazköy-Archiv des DAI, Istanbul



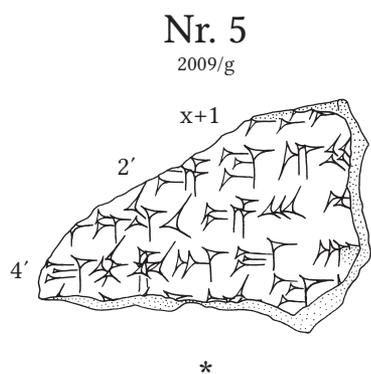
Boğazköy-Ḫattuša: Grabungen in der nördlichen Unterstadt, Stand 10/2020; erstellt von K. Czarnitzki auf Grundlage der Grabungsdokumentation (Boğazköy-Archiv des DAI, Istanbul)



Nr. 1  
143/a

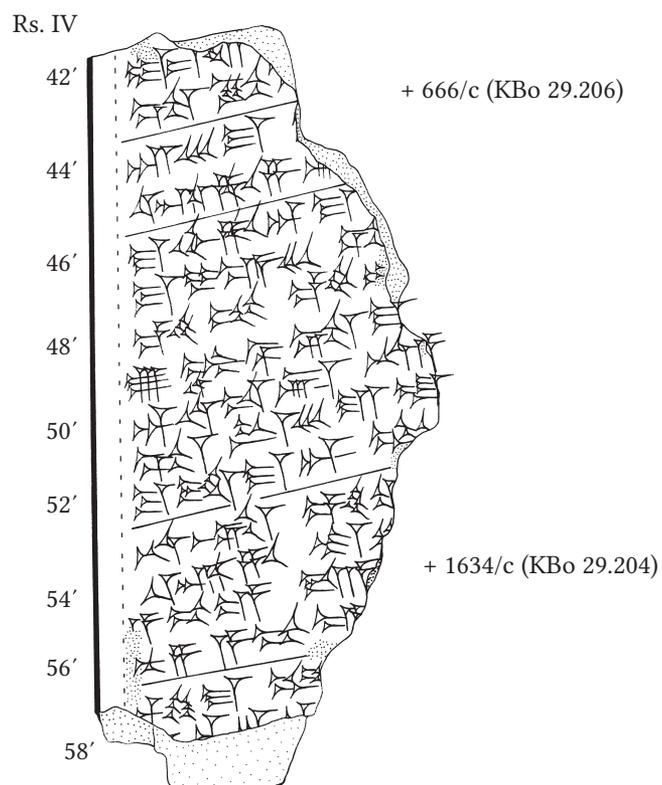
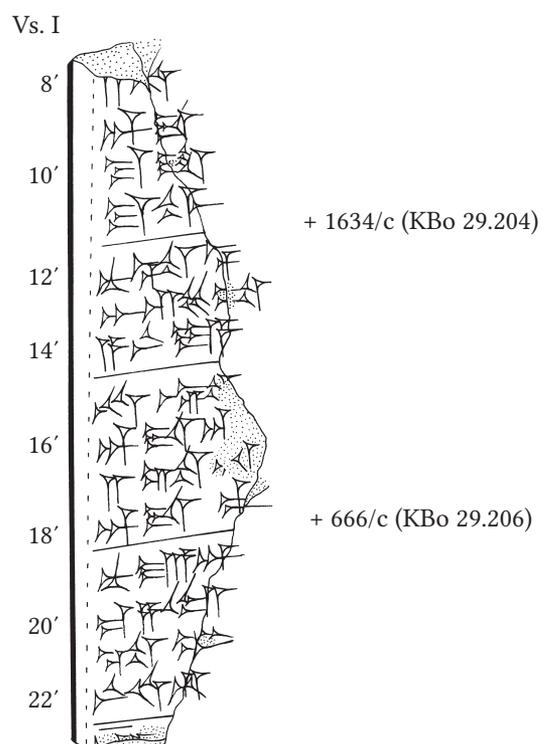


Nr. 4  
293/f



Nr. 5  
2009/g

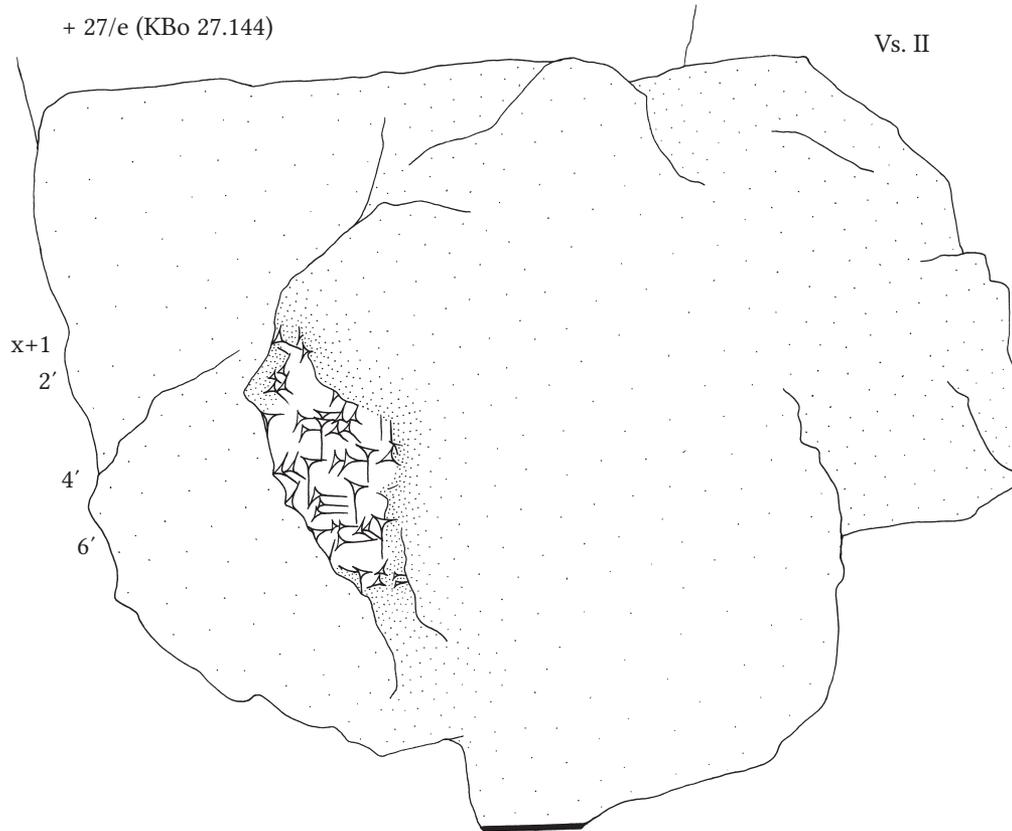
Nr. 3  
2589/c



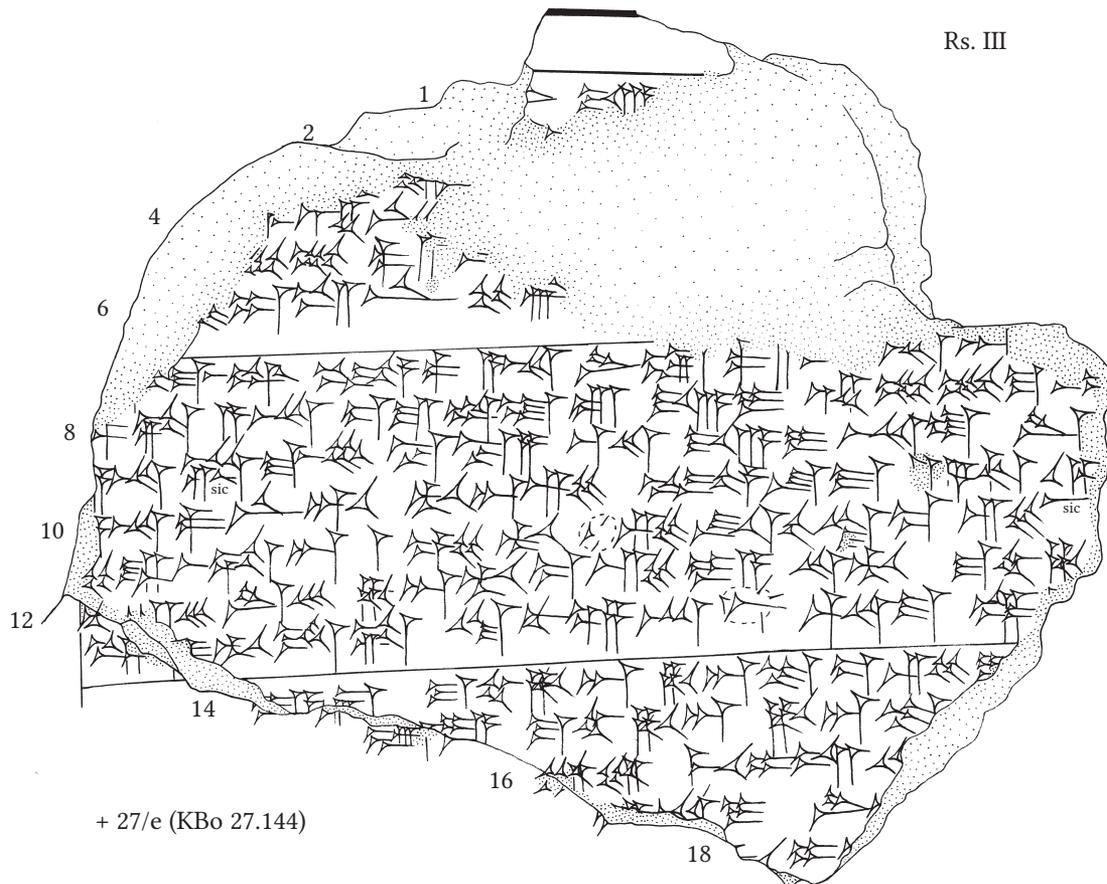
Nr. 2  
1519/c

+ 27/e (KBo 27.144)

Vs. II



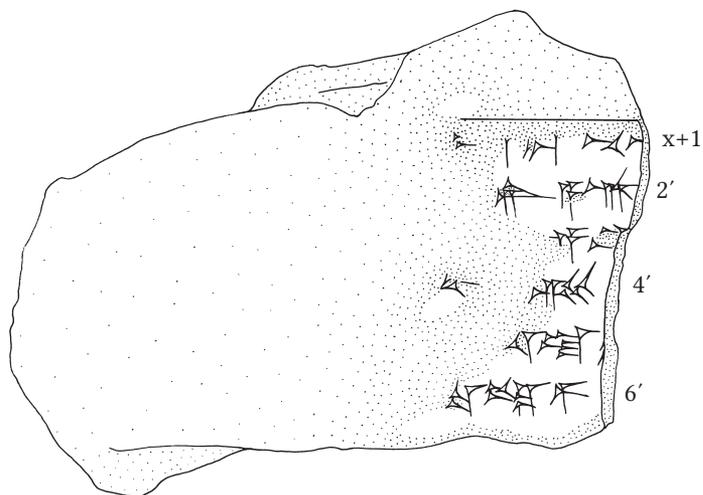
Rs. III



+ 27/e (KBo 27.144)

Nr. 6

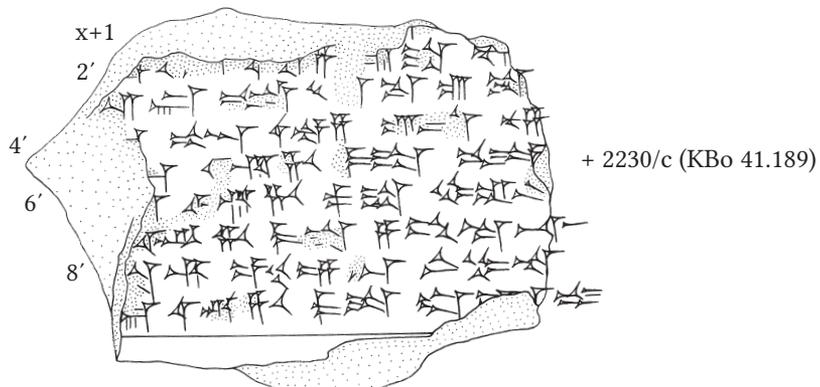
4/i



\*

Nr. 7

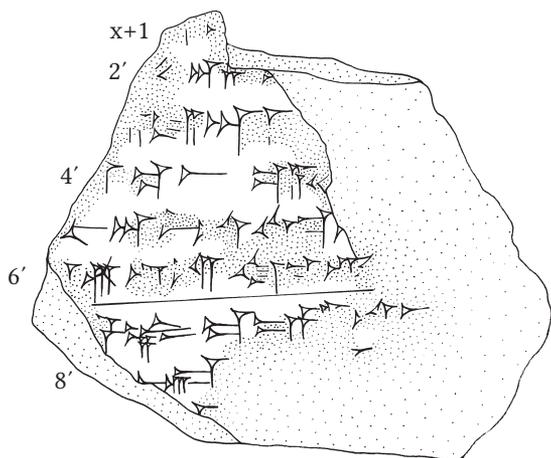
130/m



\*

Nr. 8

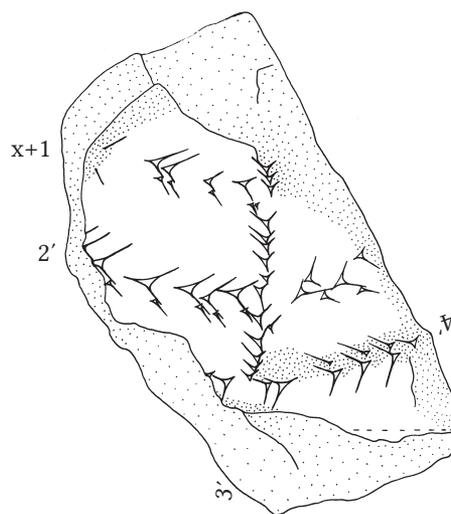
326/r



\*

Nr. 9

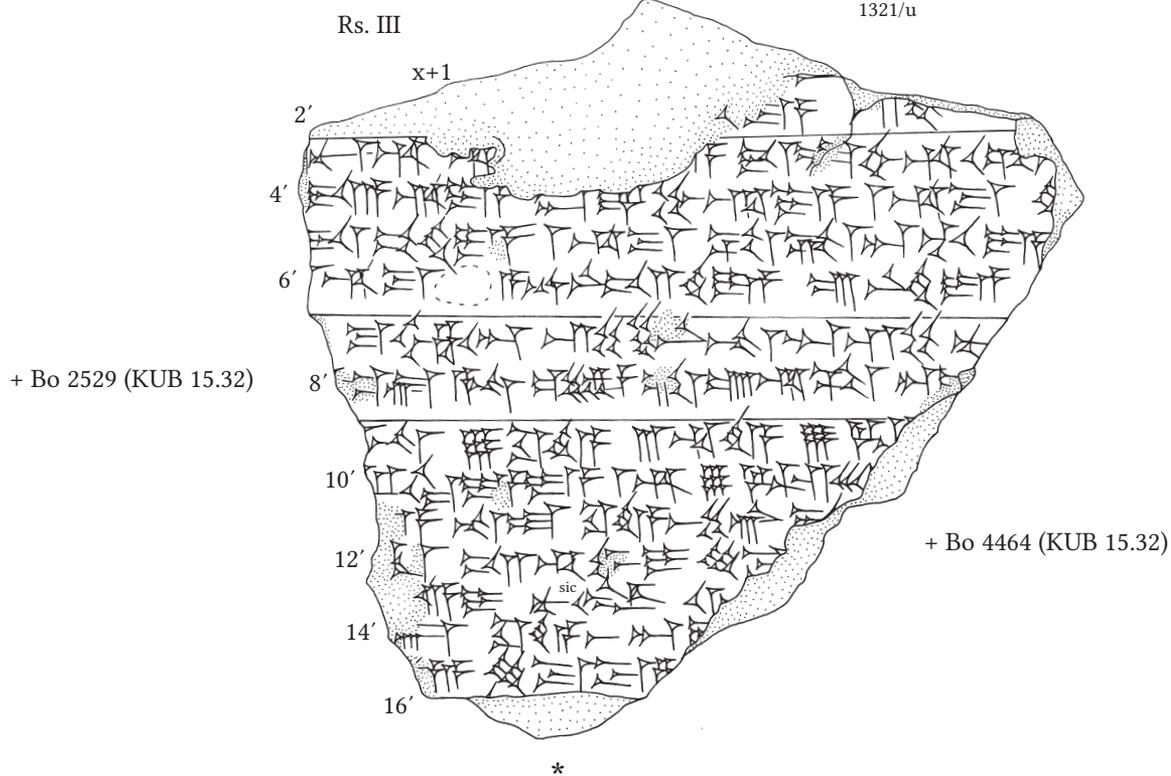
424/s



\*

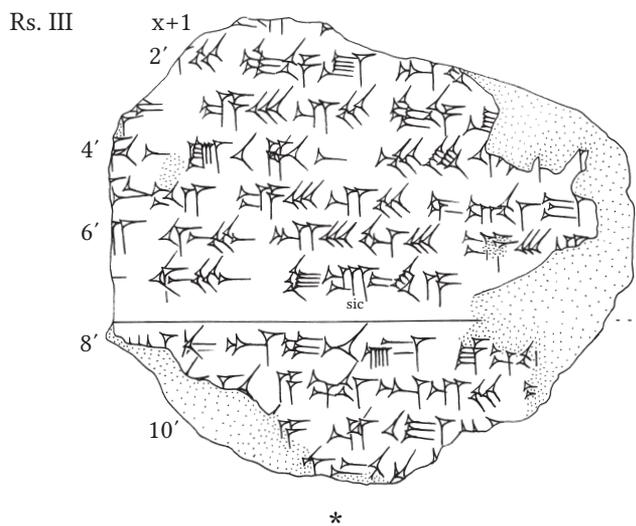
Nr. 10

1321/u



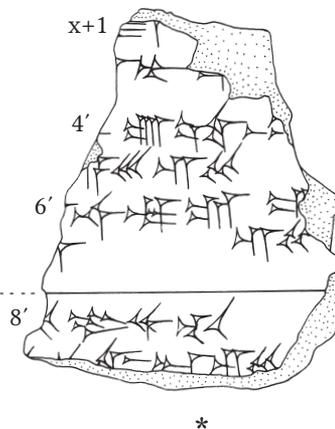
Nr. 11

1516/u



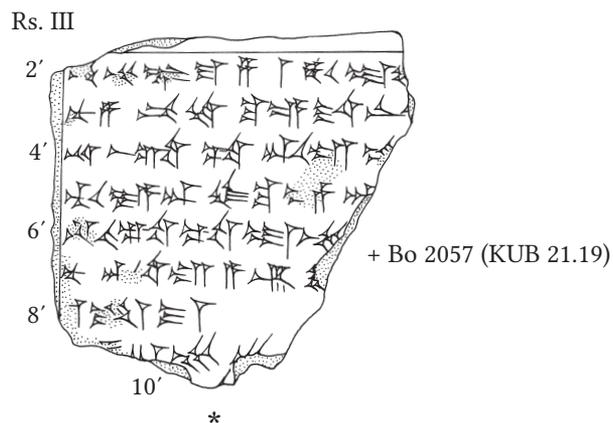
Nr. 12

270/w



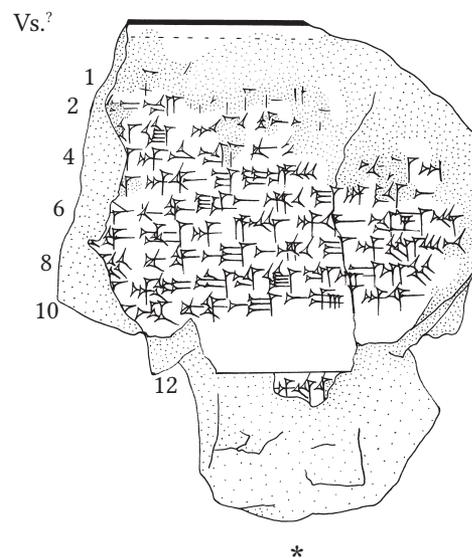
Nr. 13

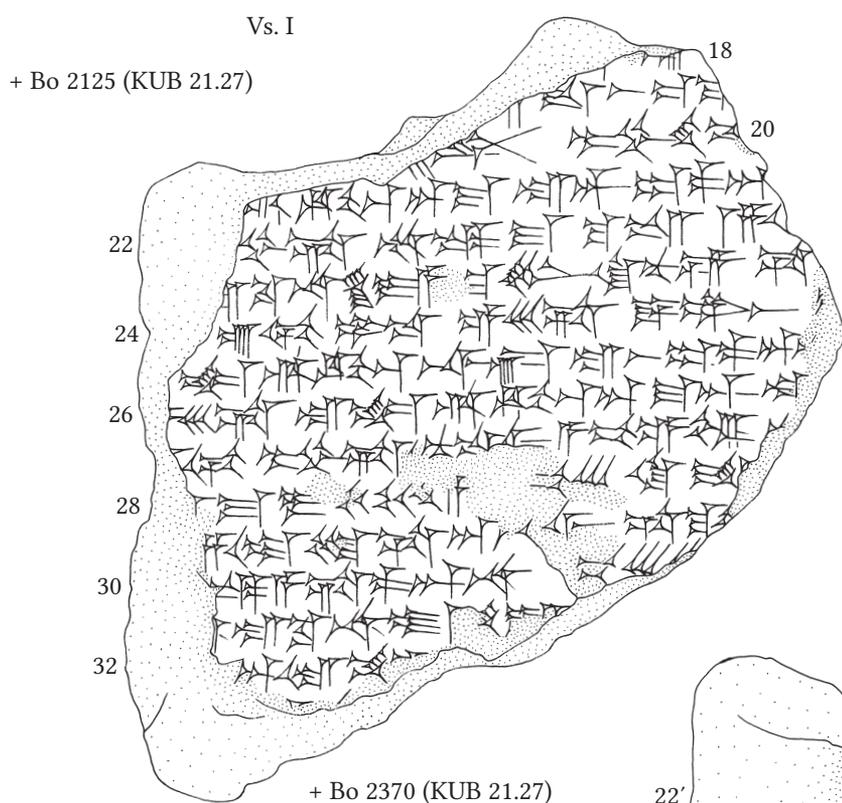
338/v



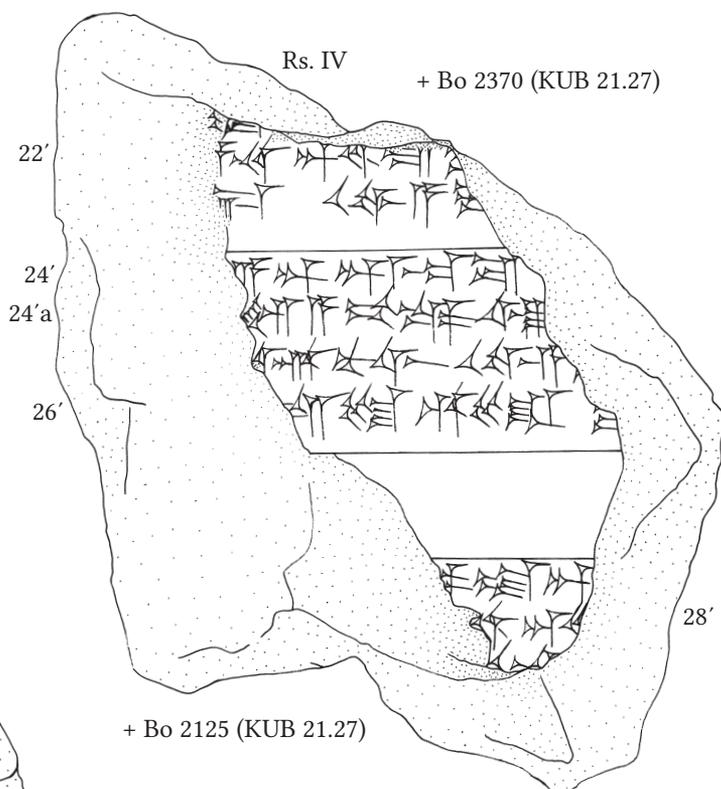
Nr. 16

1323/v

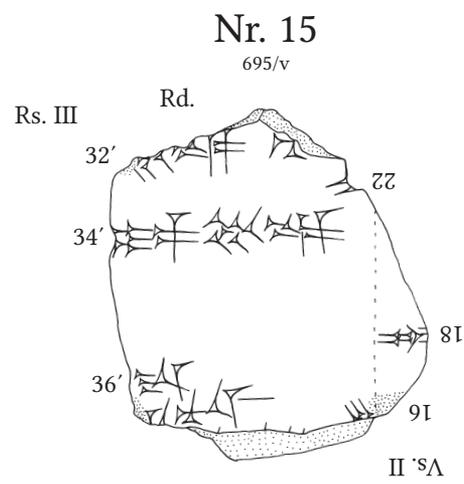
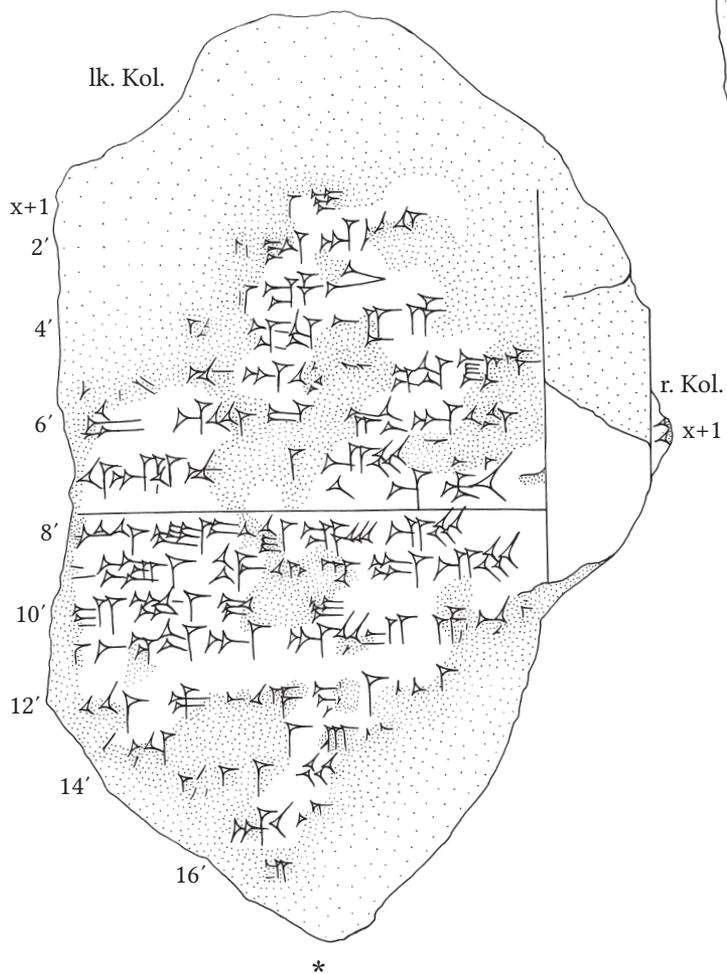




Nr. 14  
676/v

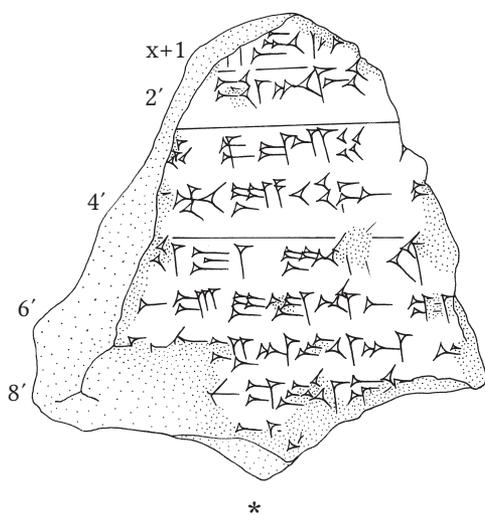


Nr. 17  
1327/v



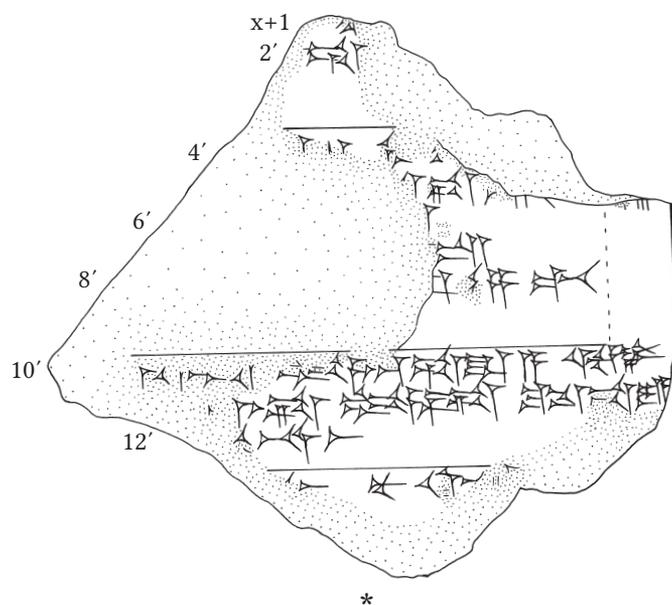
Nr. 18

17/w



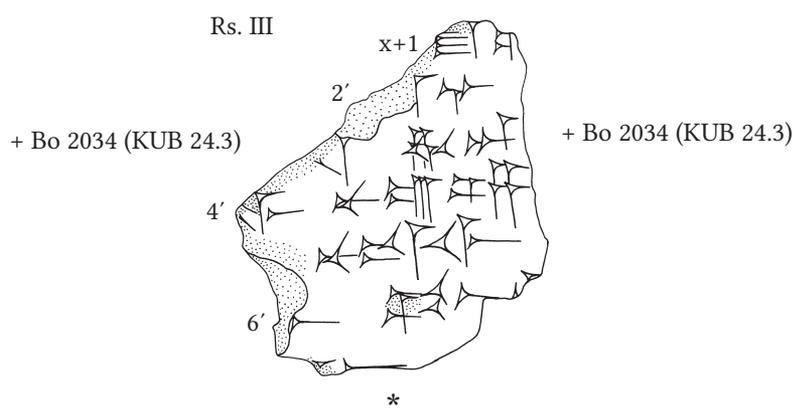
Nr. 19

33/w



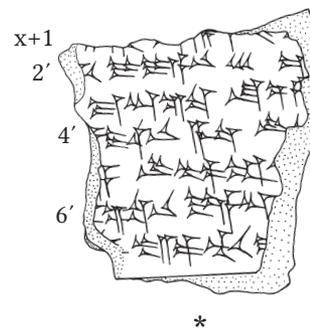
Nr. 20

107/w



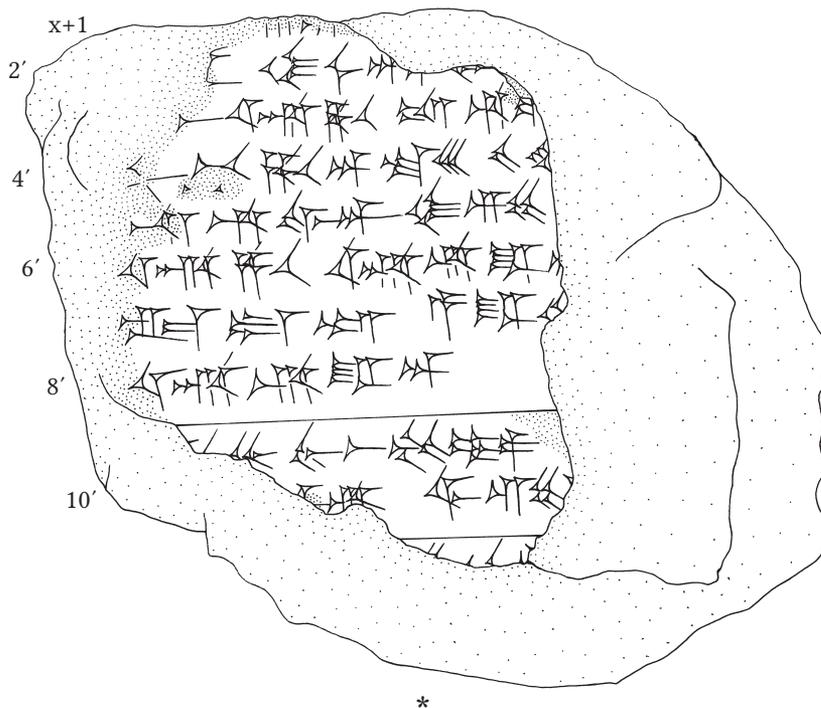
Nr. 21

485/z



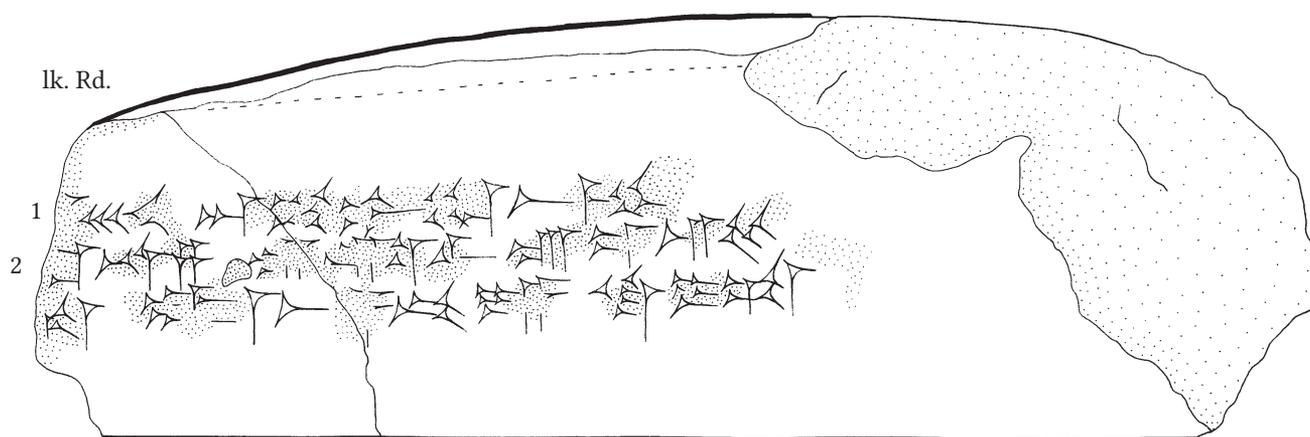
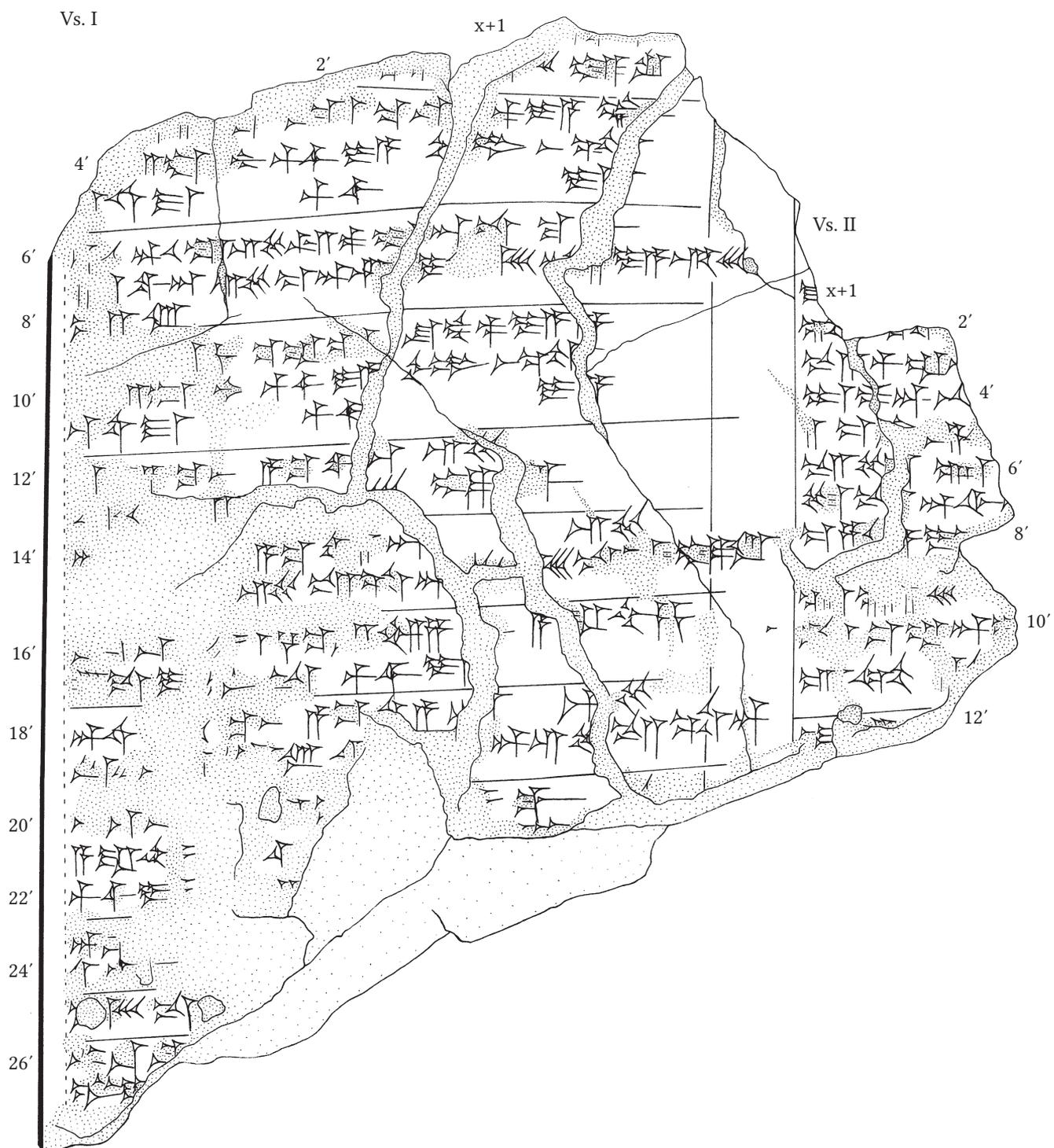
Nr. 22

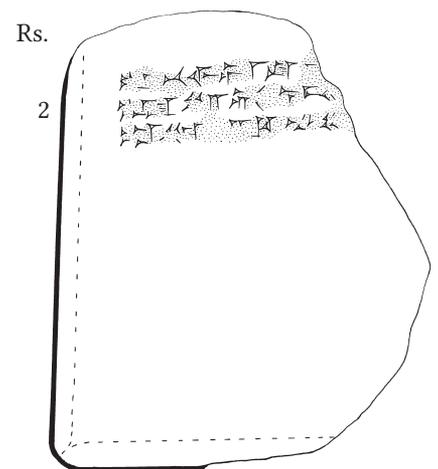
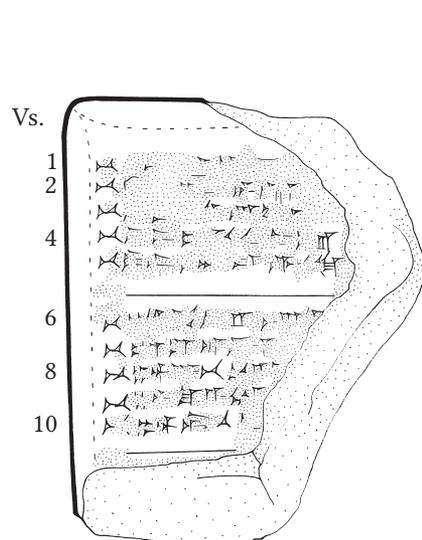
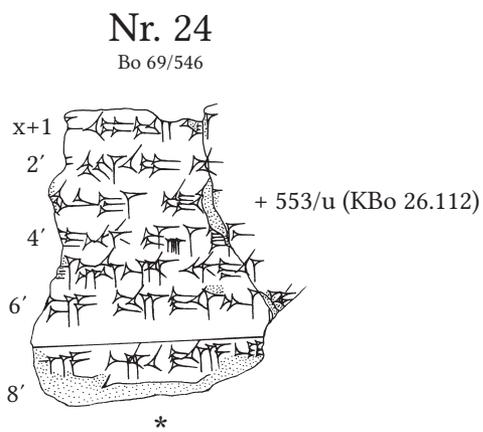
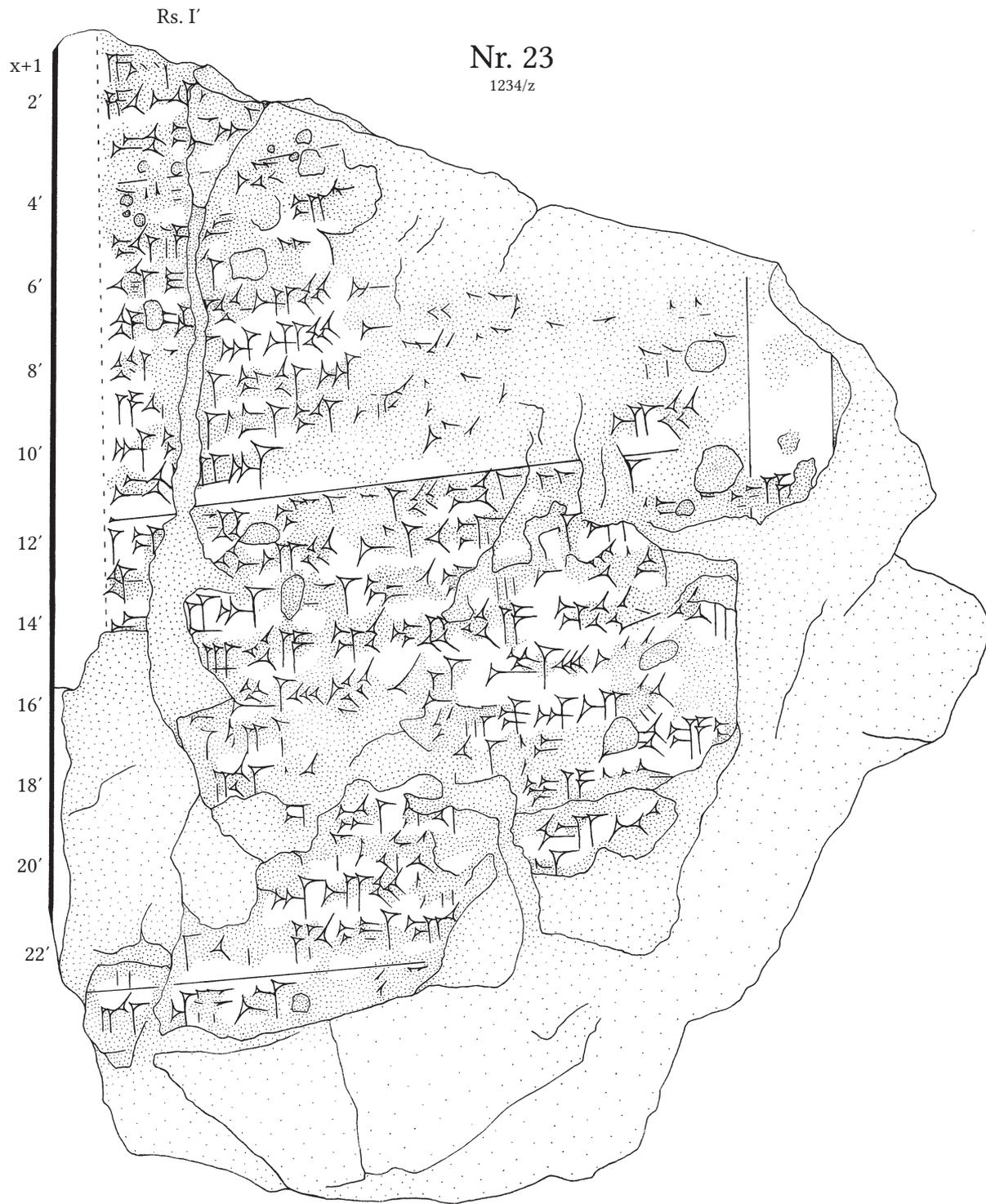
850/z



Nr. 23

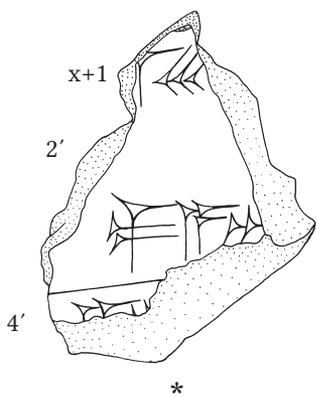
1234/z





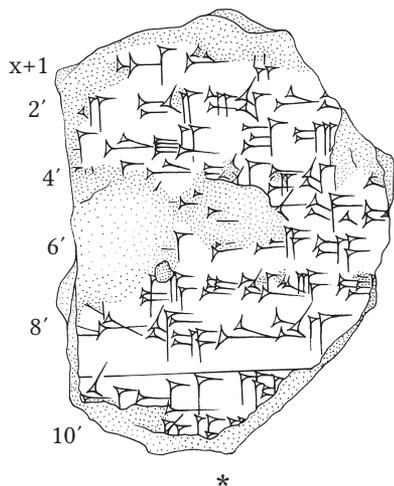
Nr. 26

Bo 2017/1



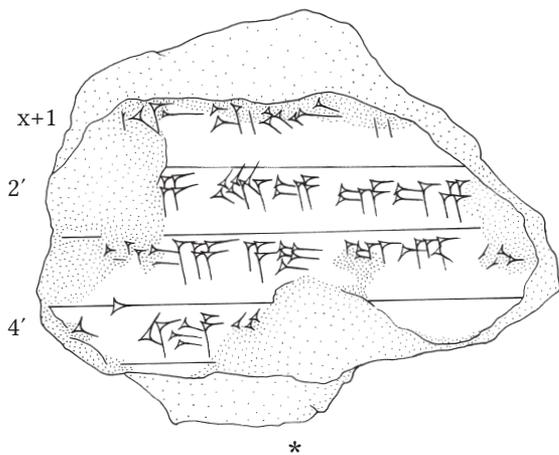
Nr. 27

Bo 2017/2



Nr. 29

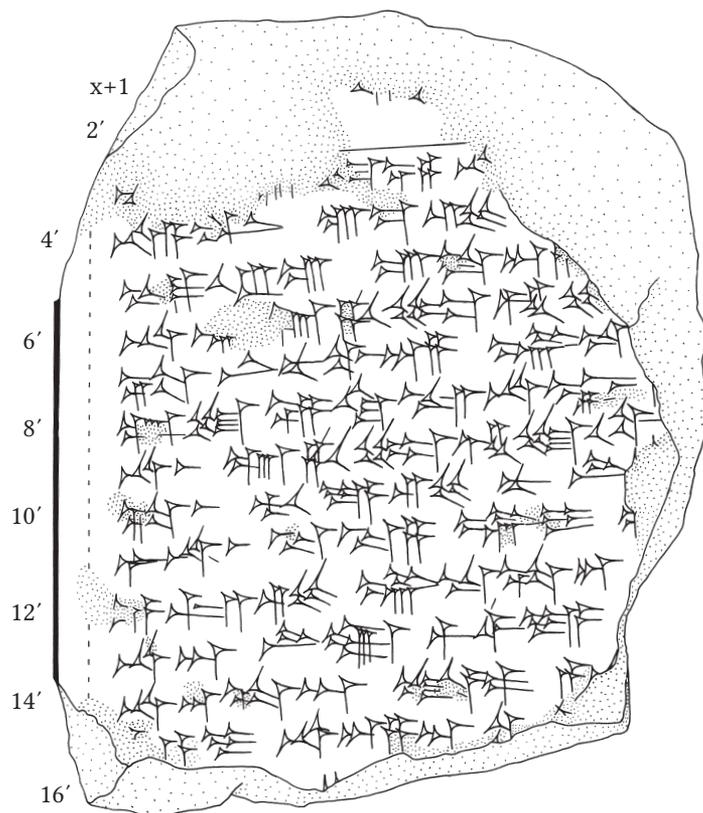
Bo 2017/4



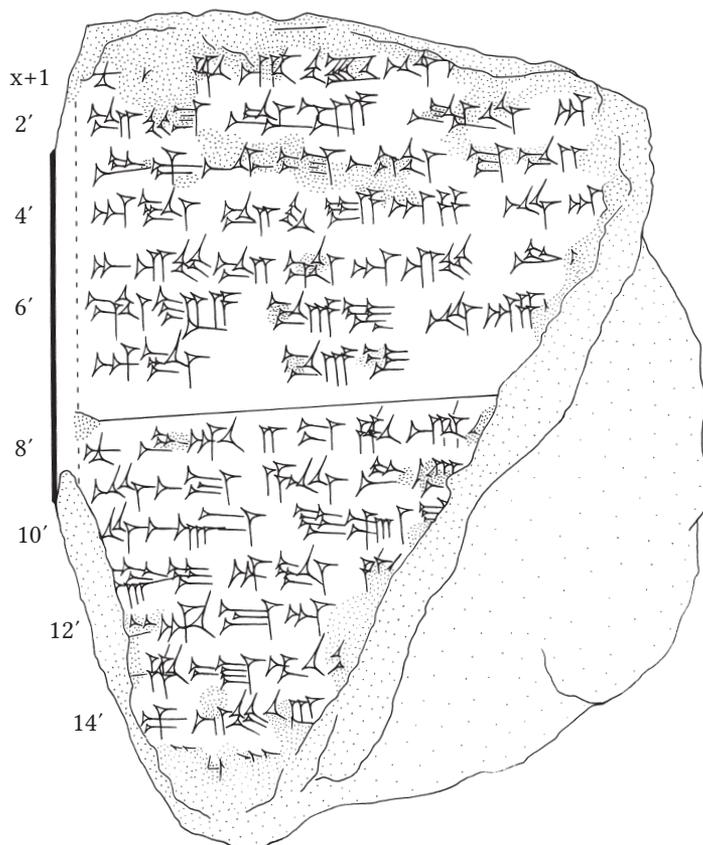
Nr. 28

Bo 2017/3

Vs. I

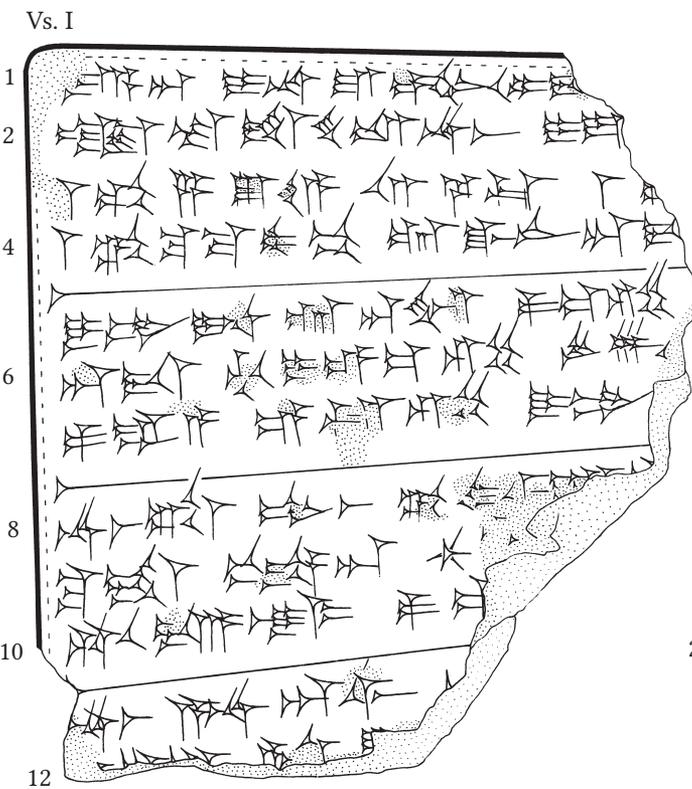
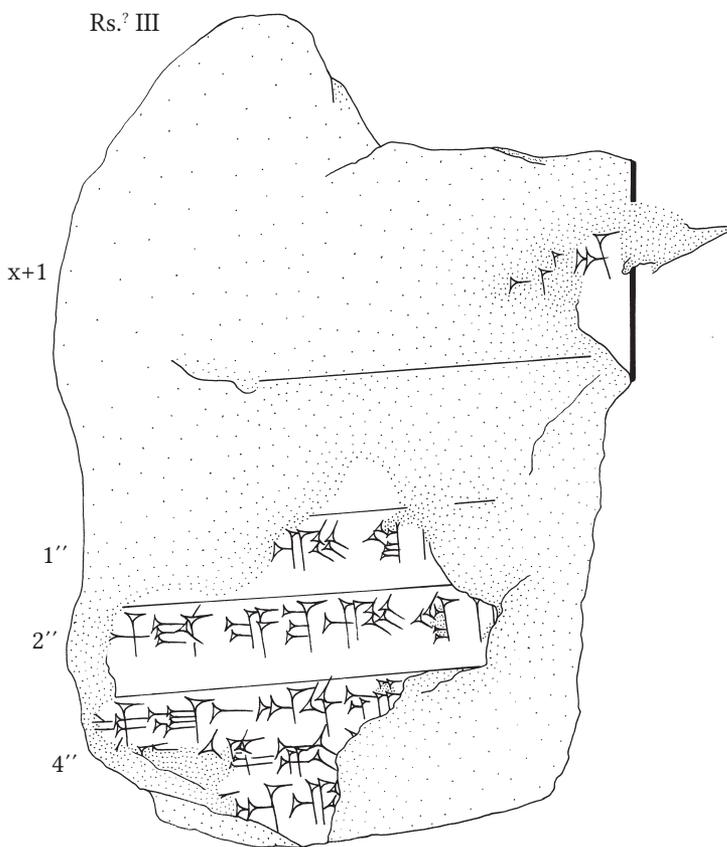
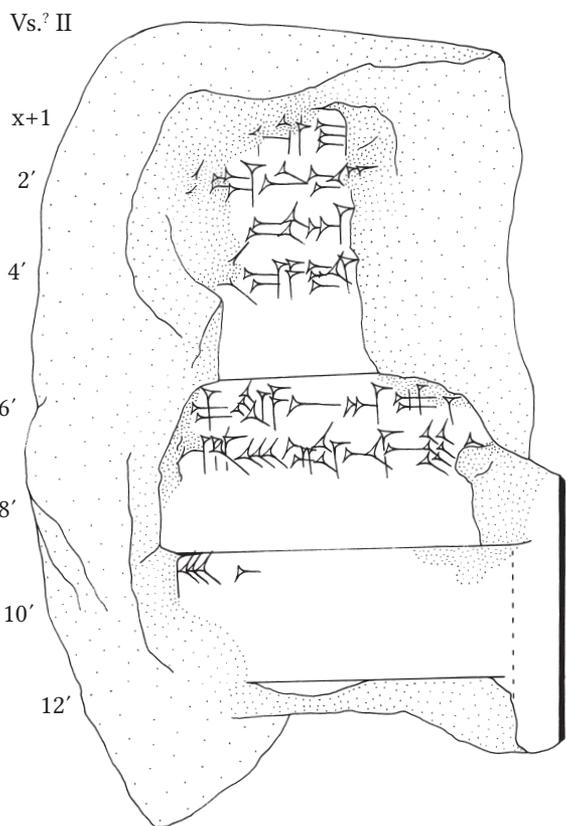


Rs. IV/VI



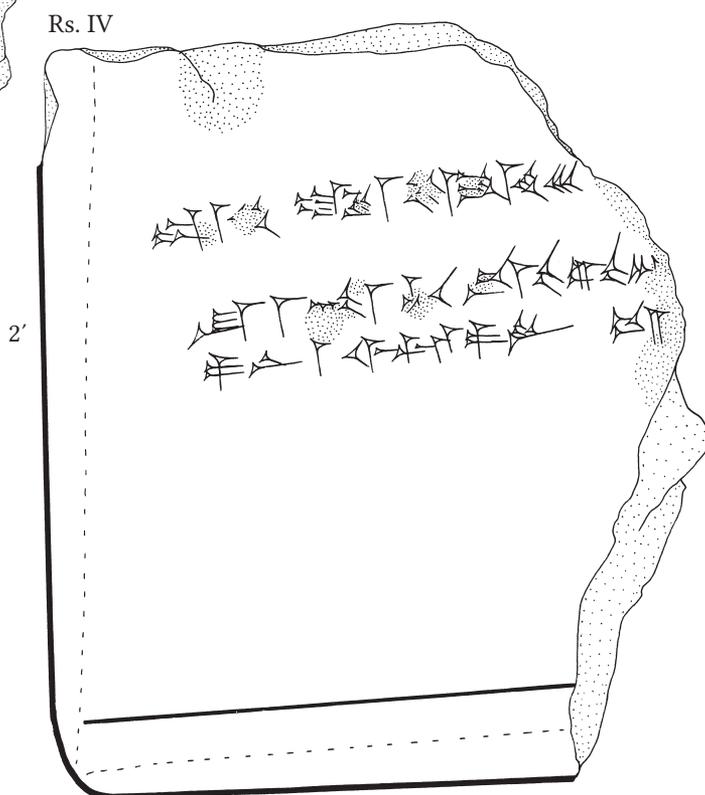
Nr. 30

Bo 2017/5

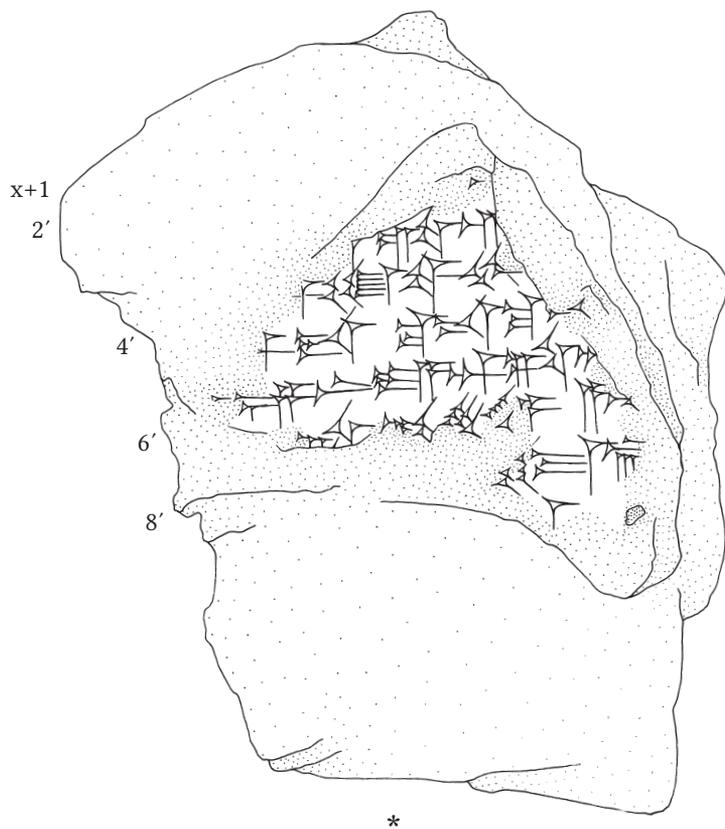


Nr. 31

Bo 2017/6

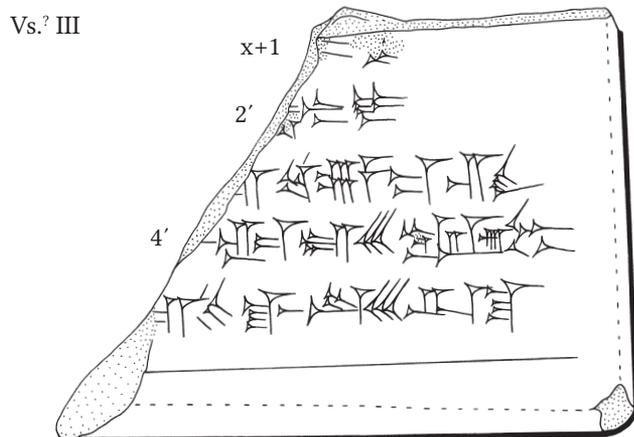


Nr. 32  
Bo 2017/7

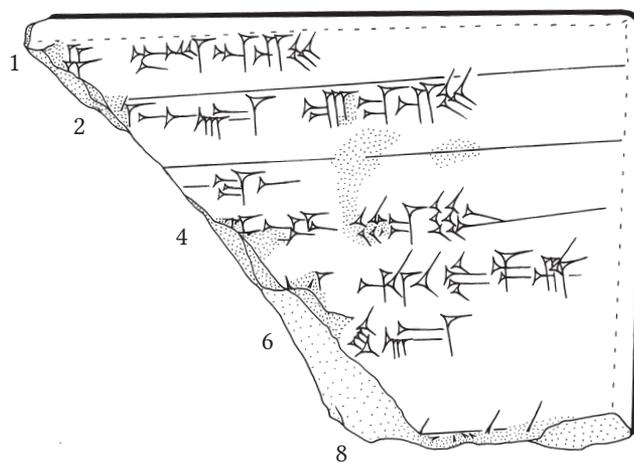


\*

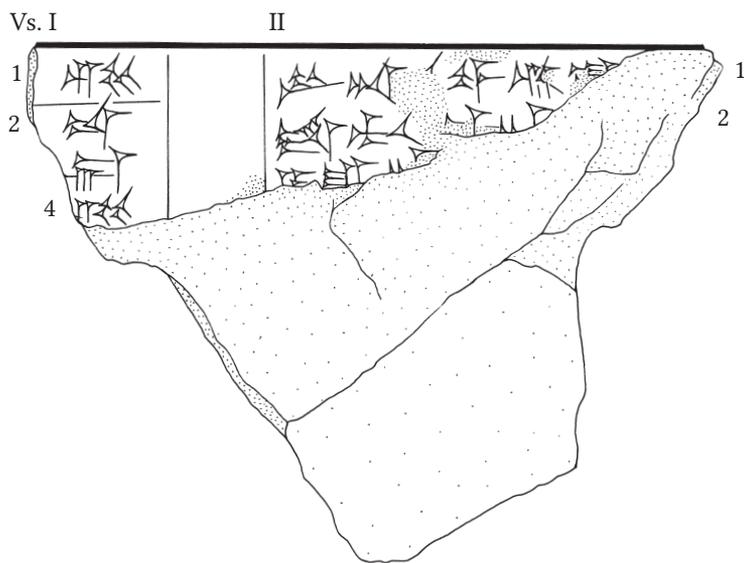
Nr. 33  
Bo 2017/8



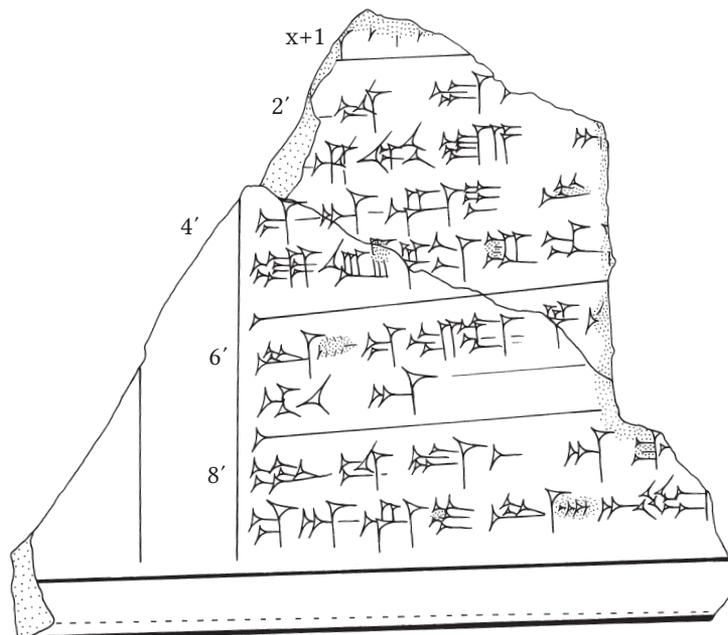
Rs. IV



Nr. 34  
Bo 2017/9

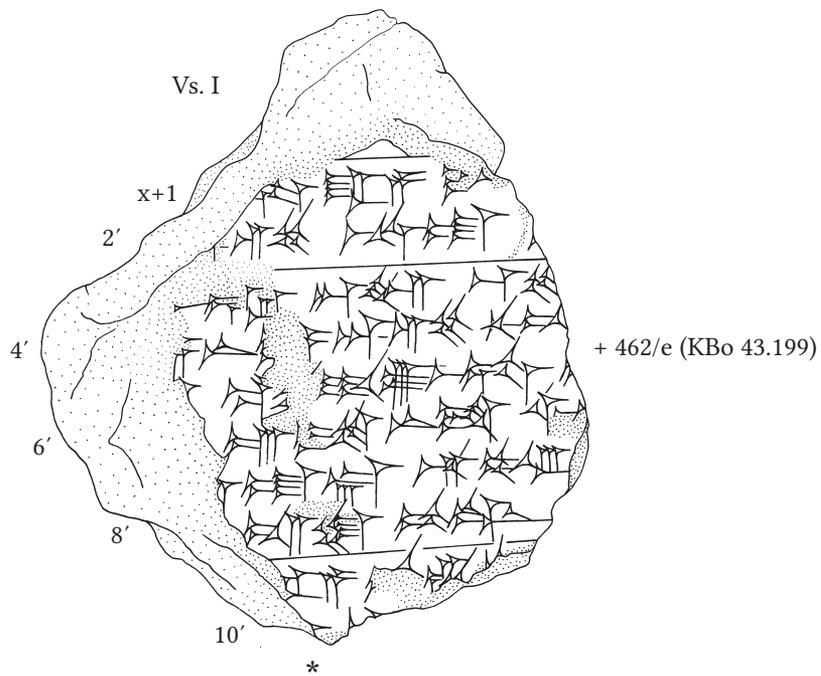


Rs. V



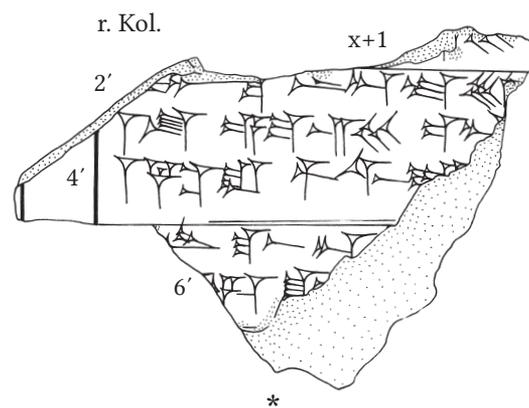
Nr. 35

Bo 2017/10



Nr. 36

Bo 2017/11



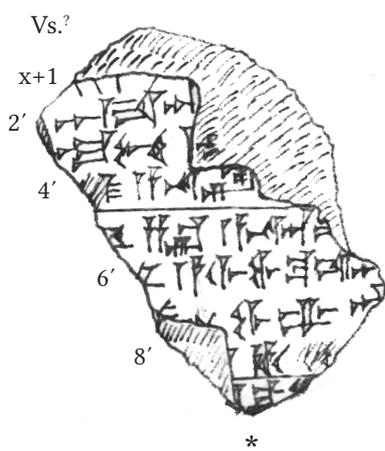
Nr. 38

Privat 156



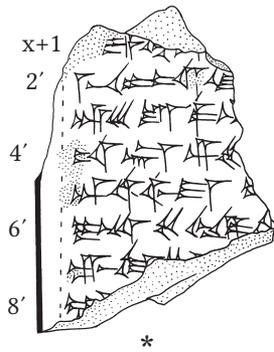
Nr. 37

Privat 155



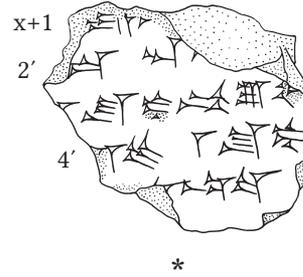
Nr. 39

Bo 2018/2



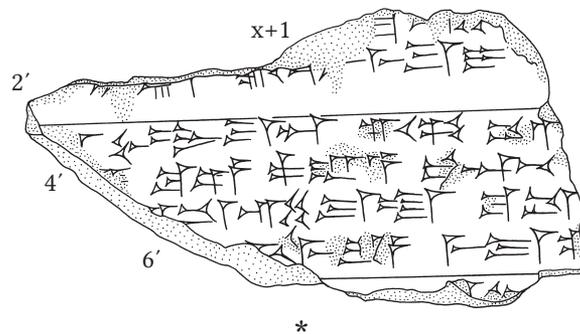
Nr. 40

Bo 2018/4



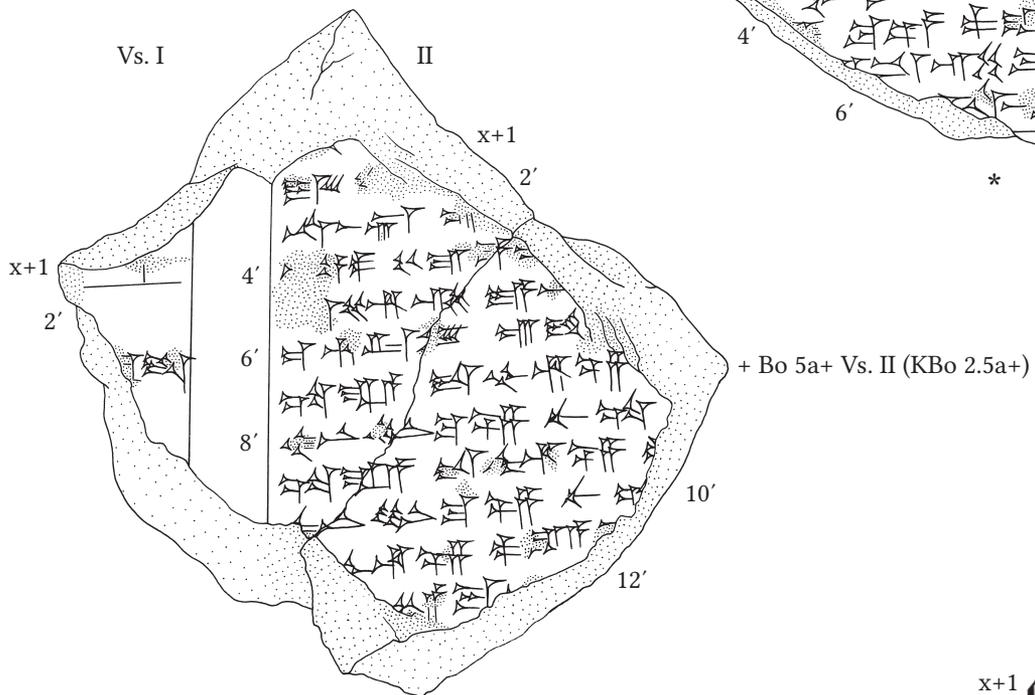
Nr. 42

Bo 2018/9



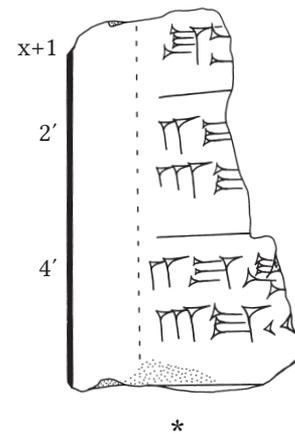
Nr. 41

Bo 2018/5



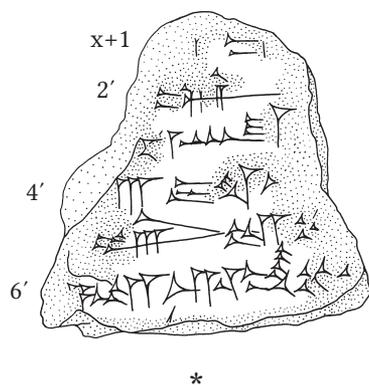
Nr. 45

Bo 2018/23



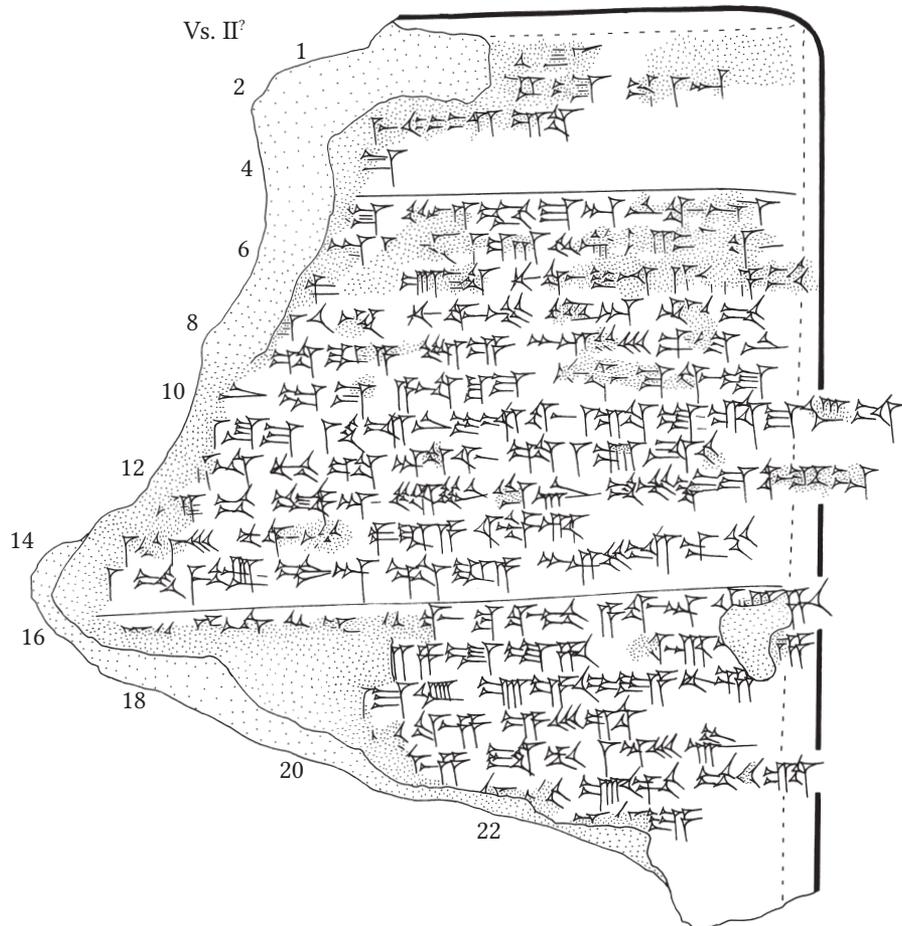
Nr. 44

Bo 2018/44

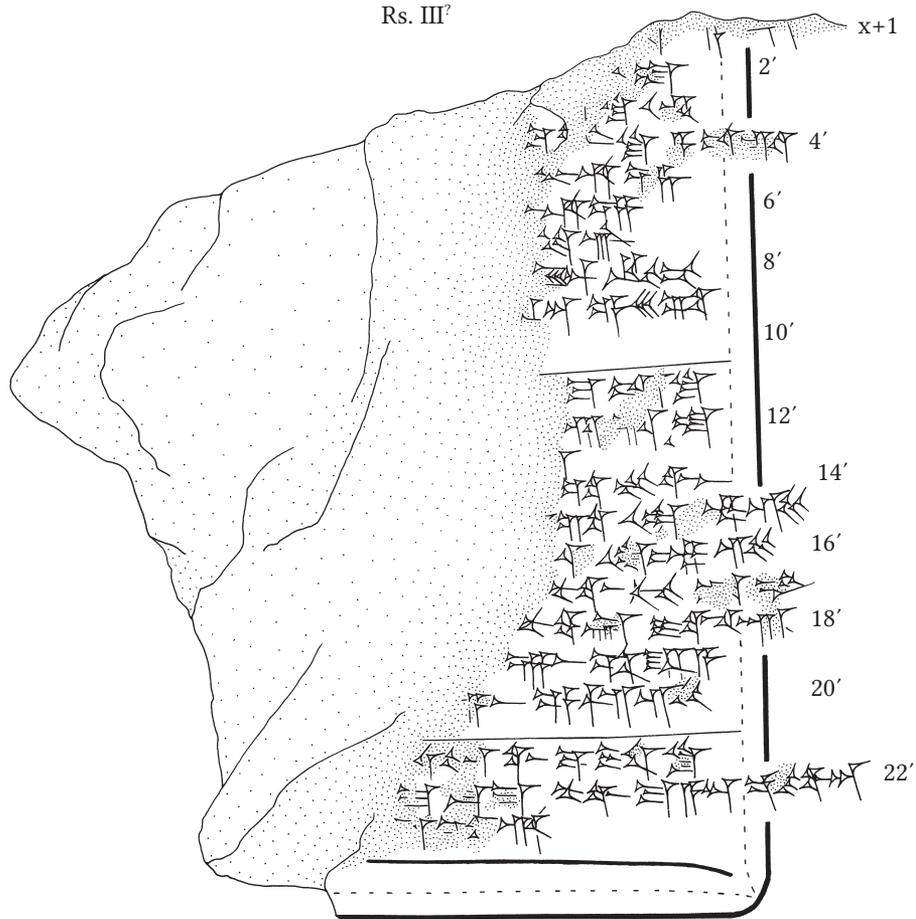


# Nr. 43

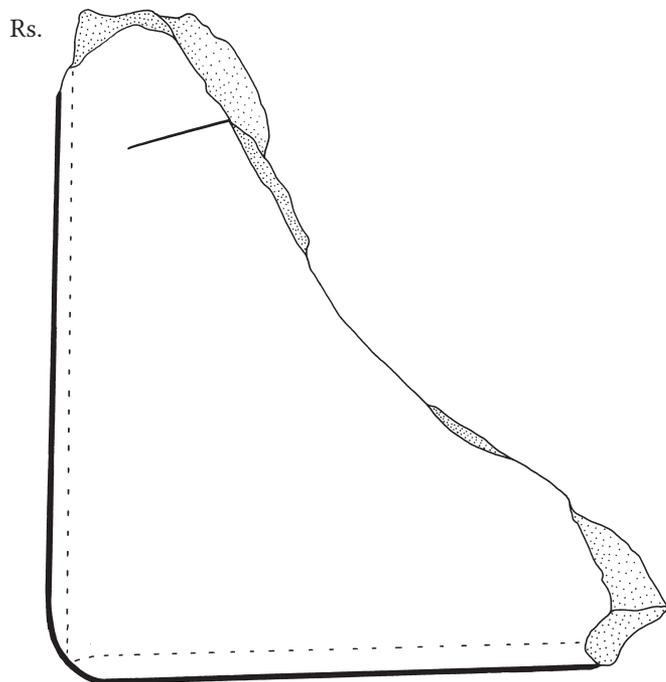
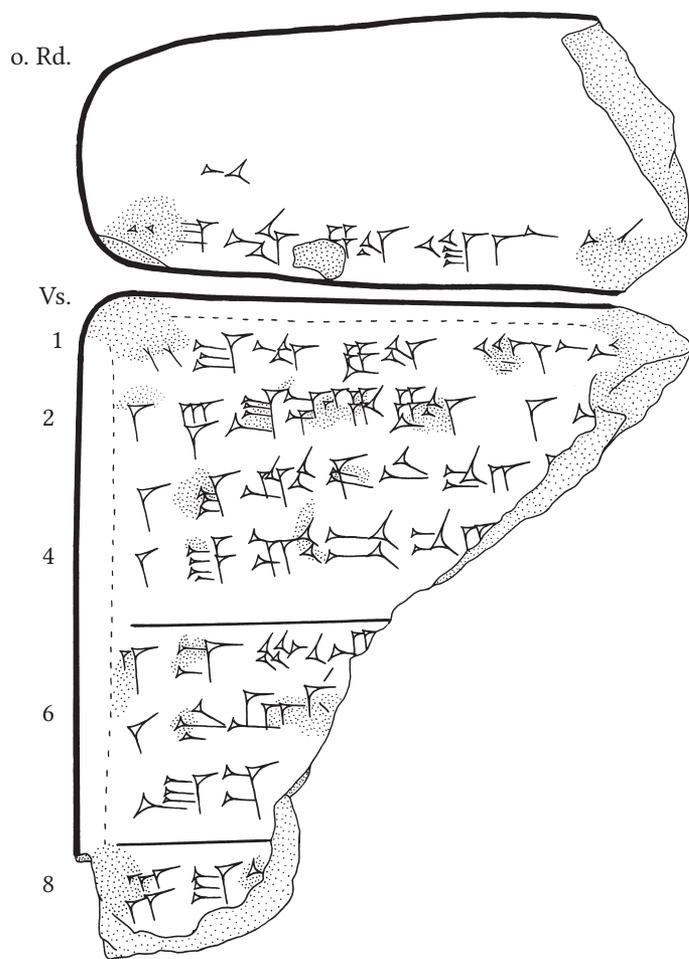
Bo 2018/25



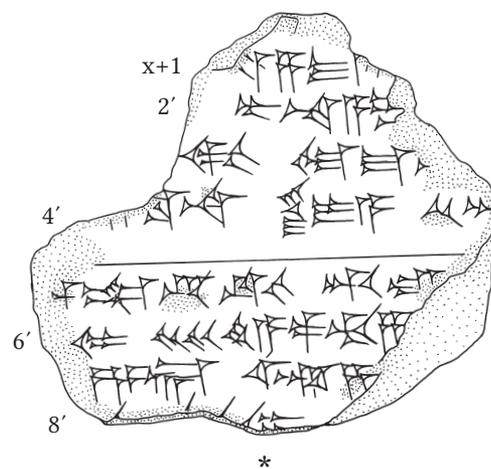
# Rs. III'



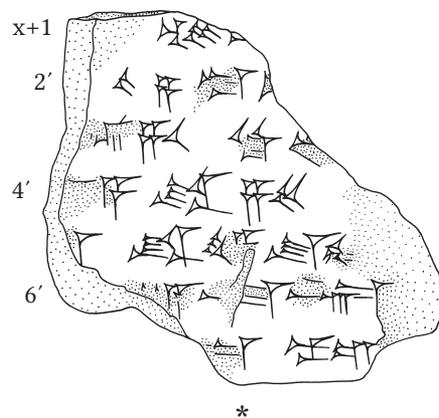
Nr. 46  
Bo 2018/43



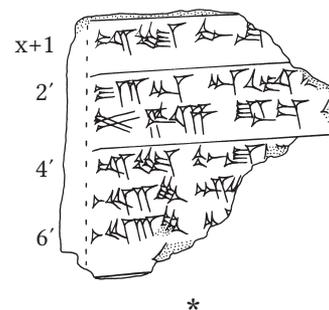
Nr. 47  
Bo 2018/8



Nr. 48  
Bo 2018/19

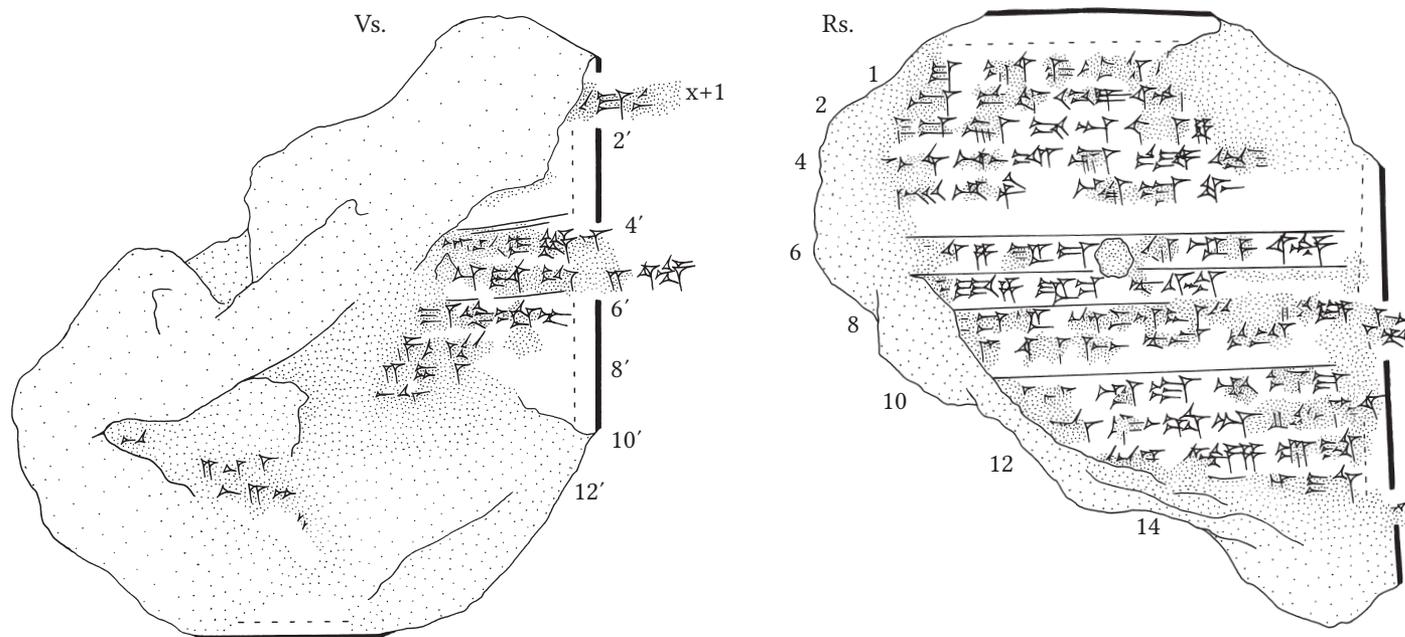


Nr. 49  
Bo 2018/26



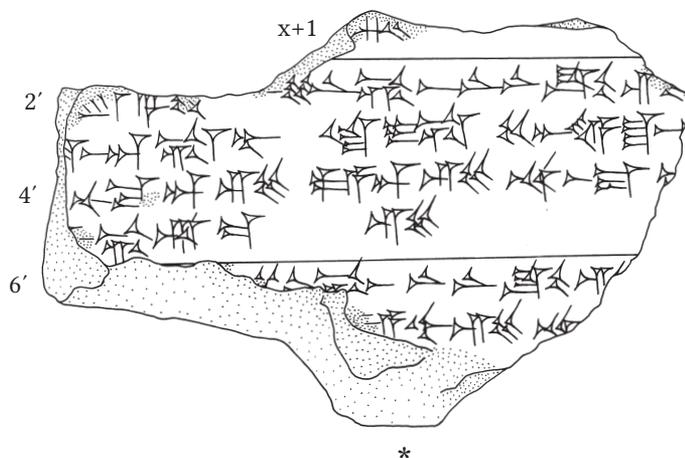
### Nr. 50

Bo 2018/33



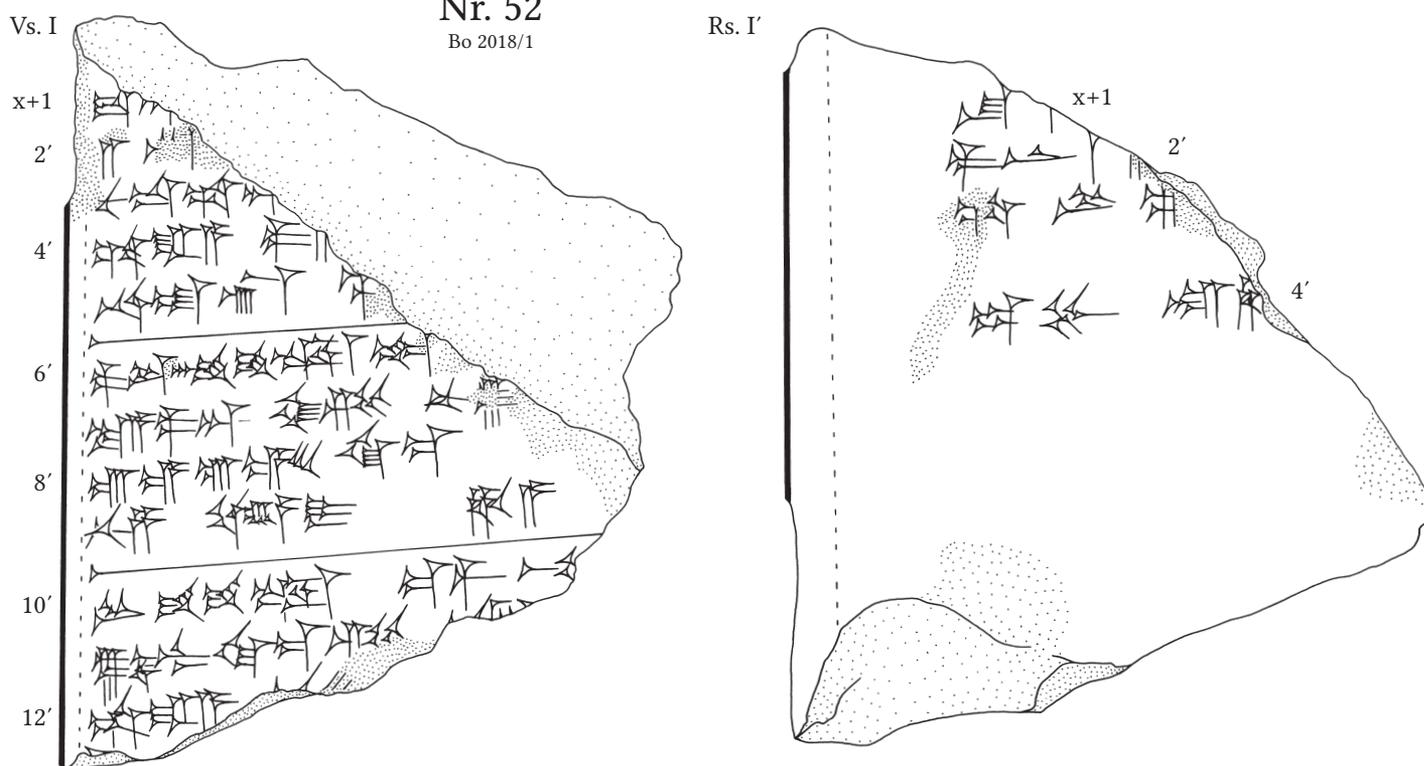
### Nr. 51

Bo 2018/39



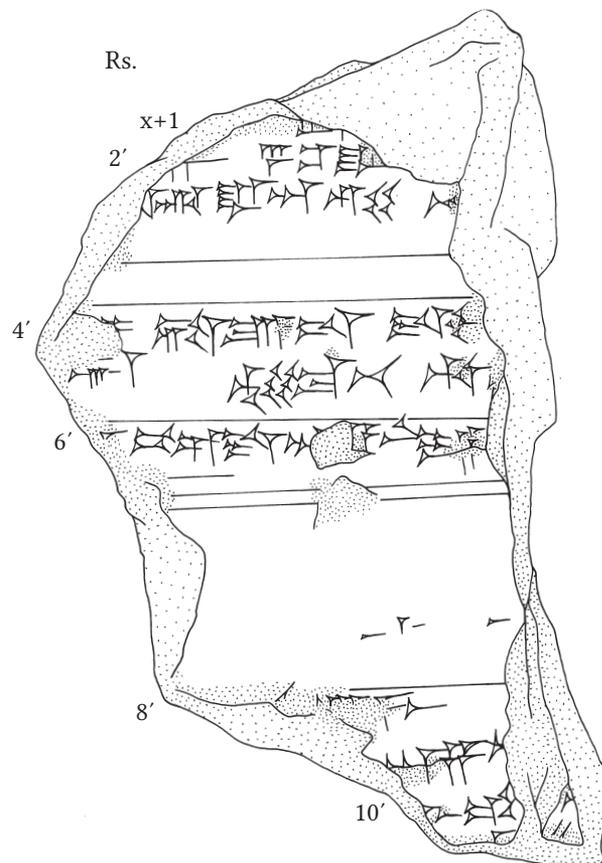
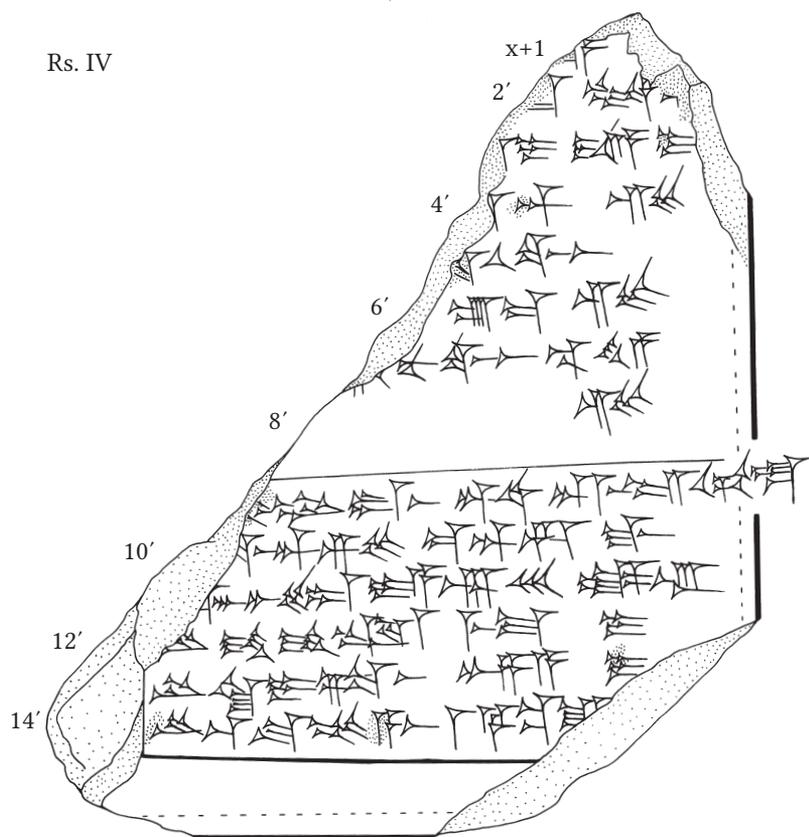
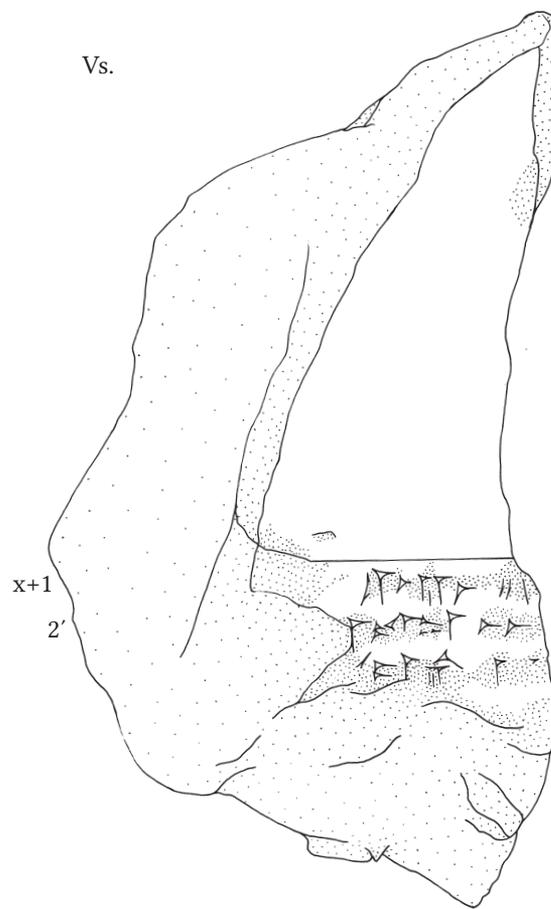
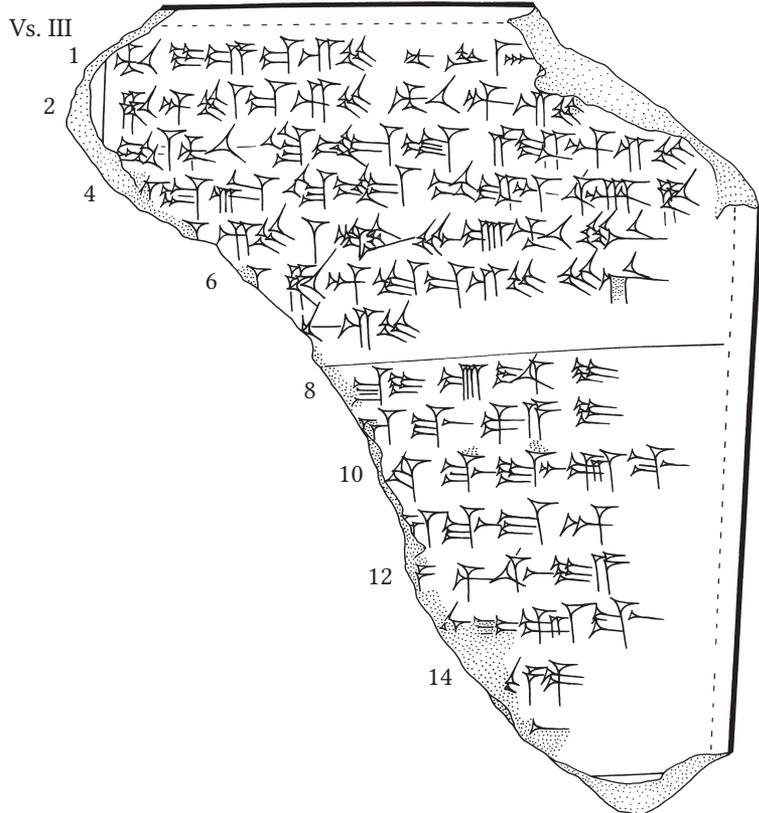
### Nr. 52

Bo 2018/1



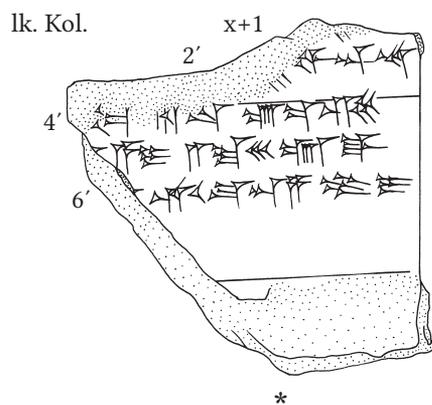
Nr. 53  
Bo 2018/6

Nr. 55  
Bo 2018/20



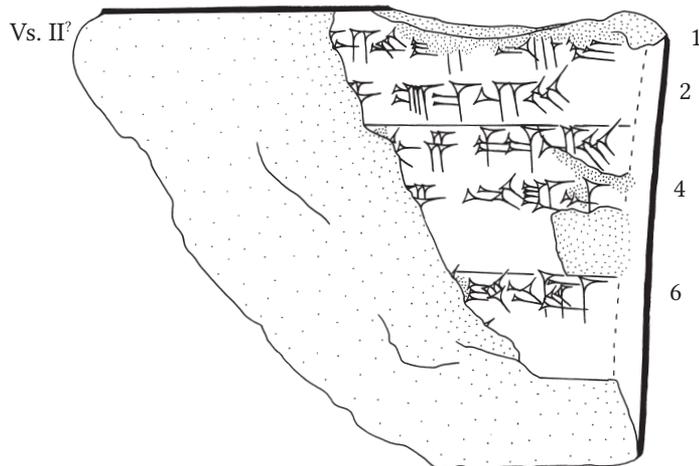
Nr. 54

Bo 2018/18



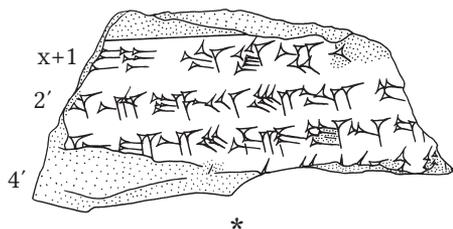
Nr. 57

Bo 2018/32

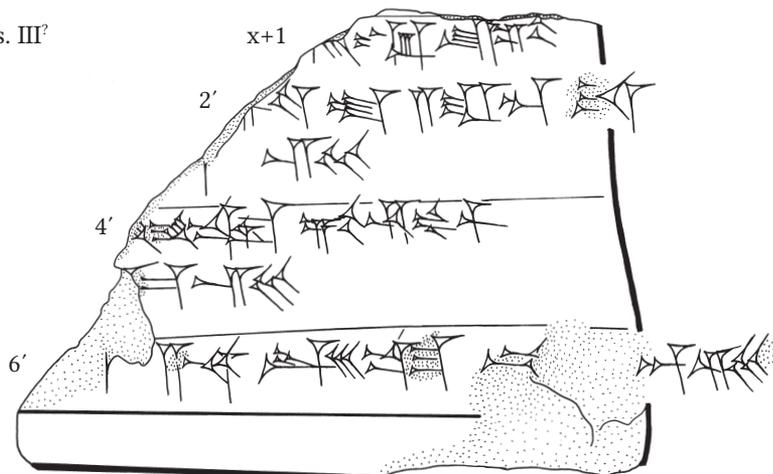


Nr. 56

Bo 2018/29

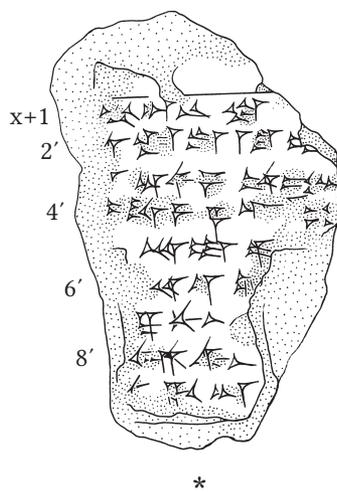


Rs. III<sup>2</sup>



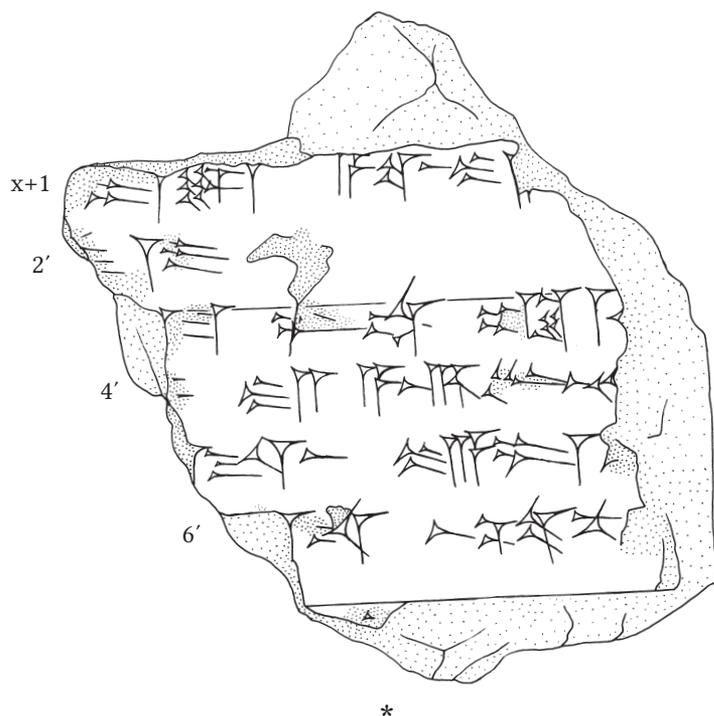
Nr. 58

Bo 2018/37



Nr. 59

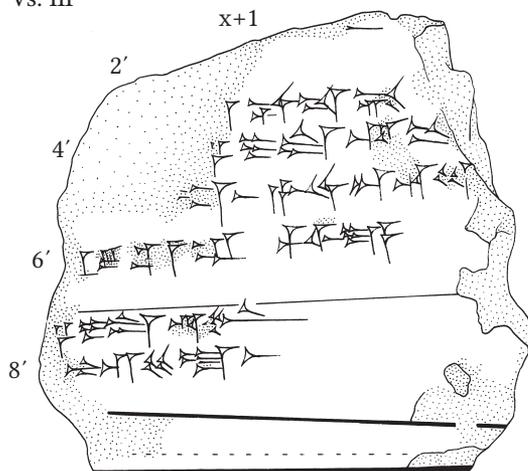
Bo 2018/42



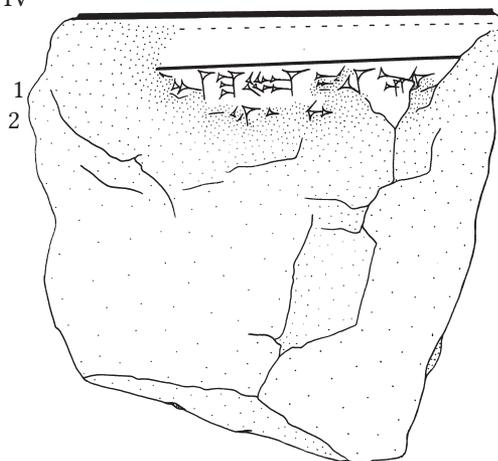
Nr. 60

Bo 2018/3

Vs. III



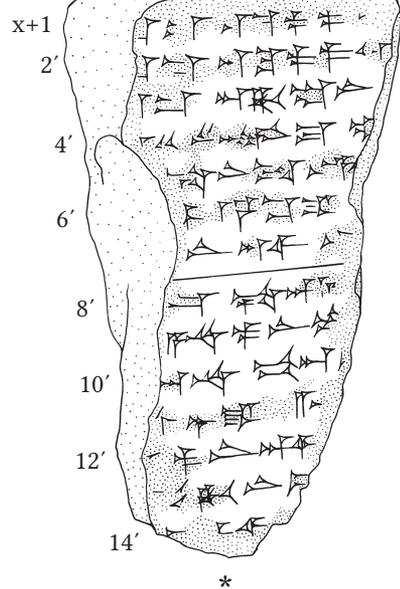
Rs. IV



Nr. 61

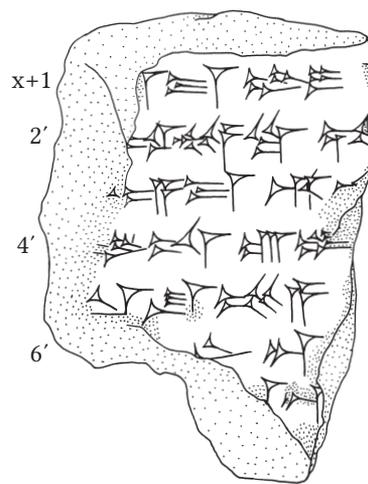
Bo 2018/28

Vs. I



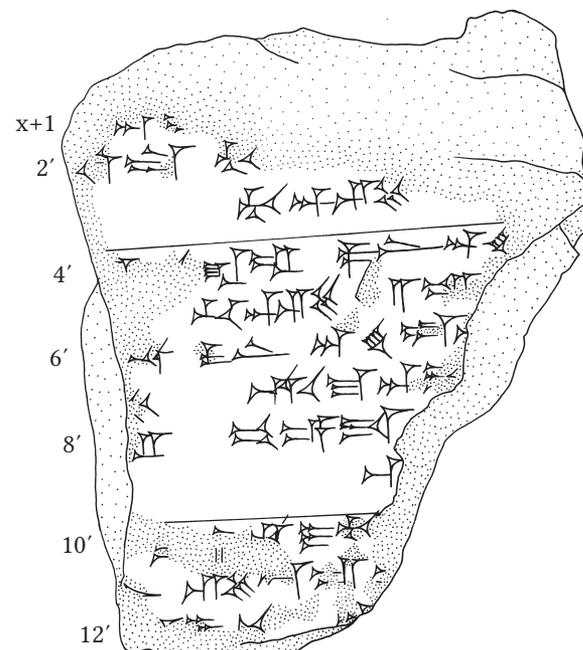
Nr. 62

Bo 2018/12



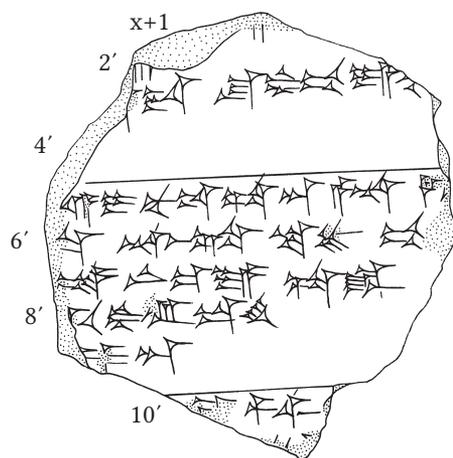
Nr. 64

Bo 2018/13



Nr. 63

Bo 2018/10

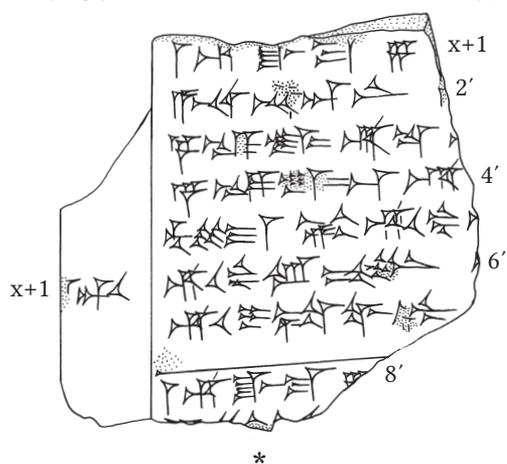


Nr. 65

Bo 2018/21

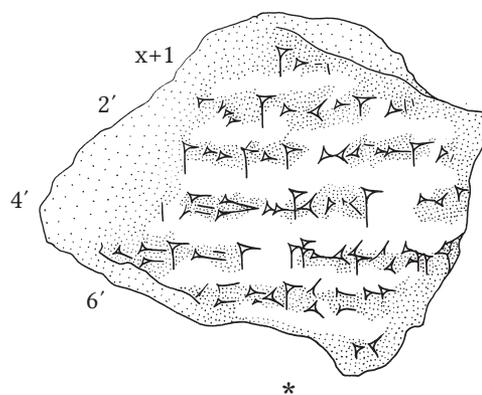
lk. Kol.

r. Kol.



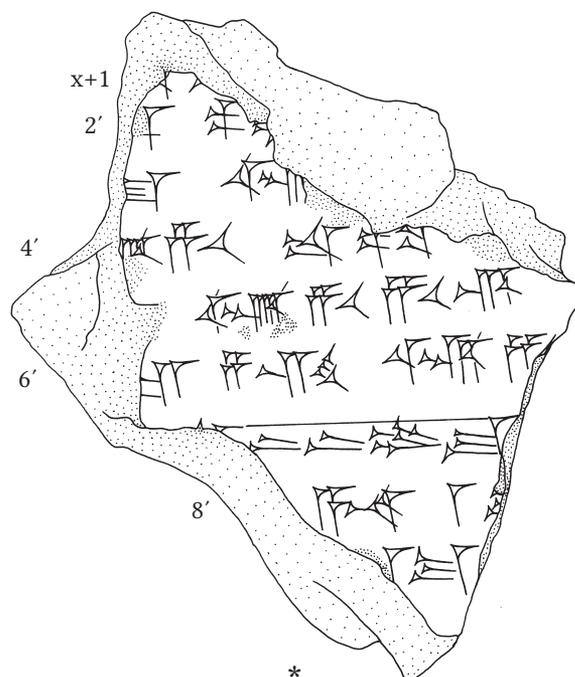
Nr. 66

Bo 2018/11



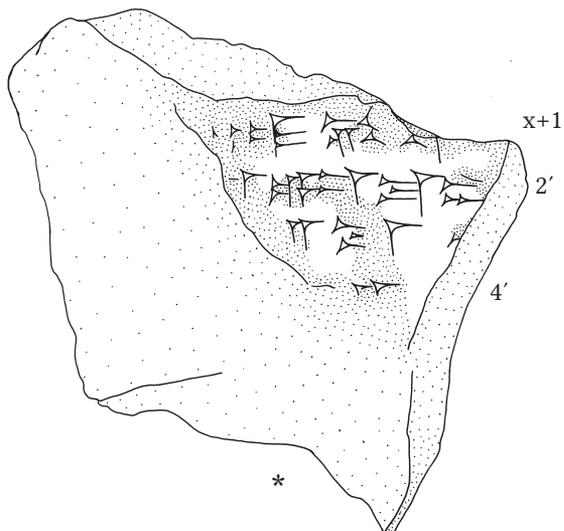
Nr. 68

Bo 2018/17



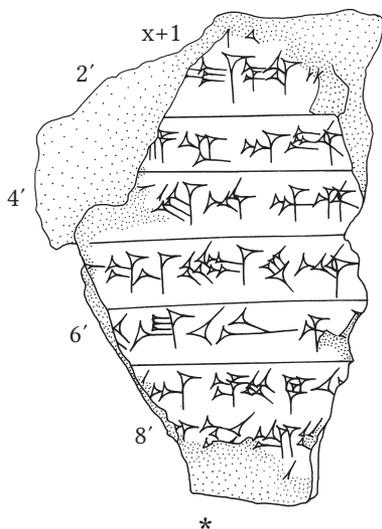
Nr. 69

Bo 2018/22



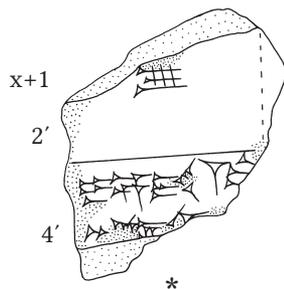
Nr. 67

Bo 2018/40



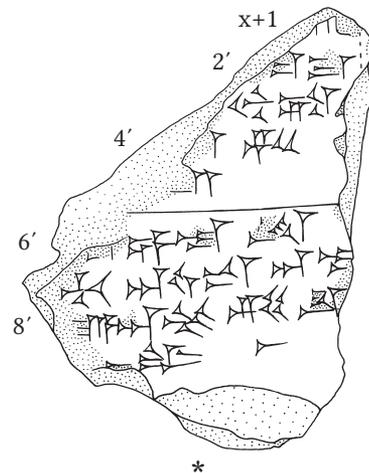
Nr. 70

Bo 2018/30



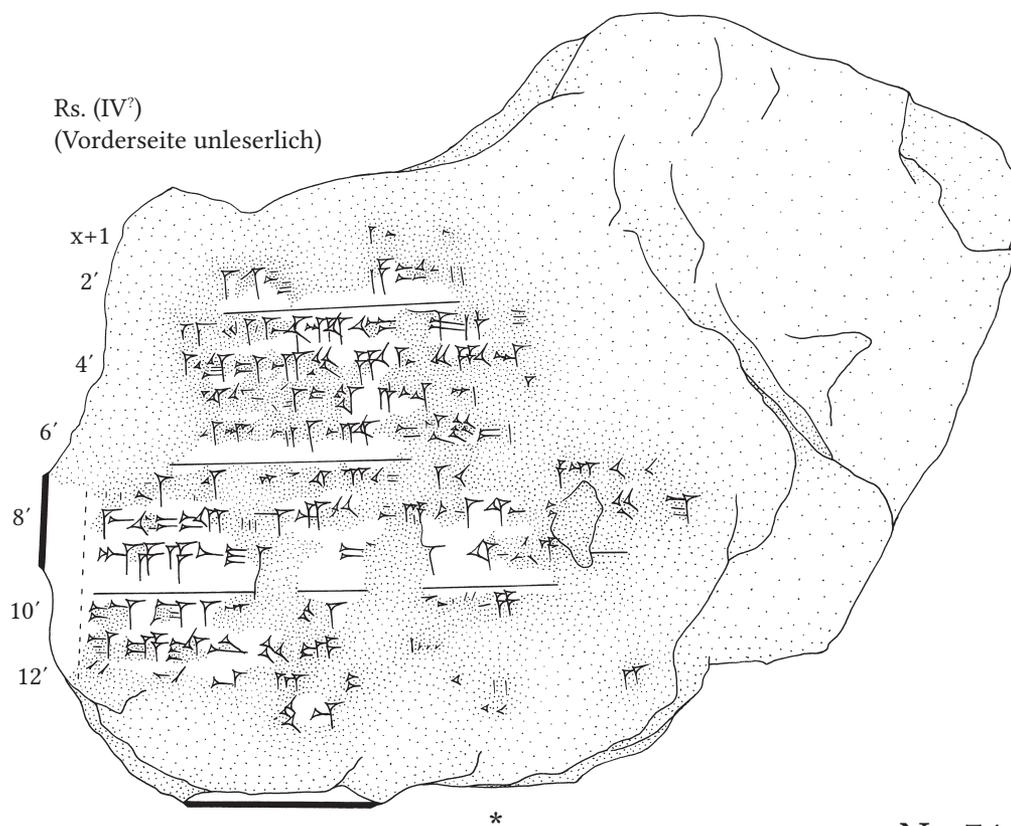
Nr. 71

Bo 2018/31

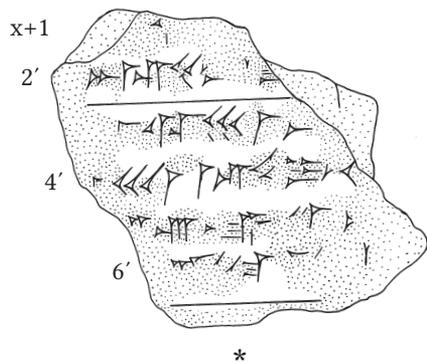


Nr. 72  
Bo 2018/34

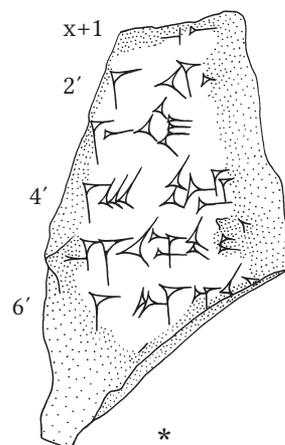
Rs. (IV<sup>2</sup>)  
(Vorderseite unleserlich)



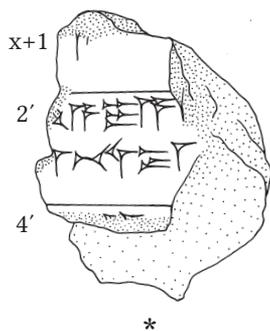
Nr. 73  
Bo 2018/35



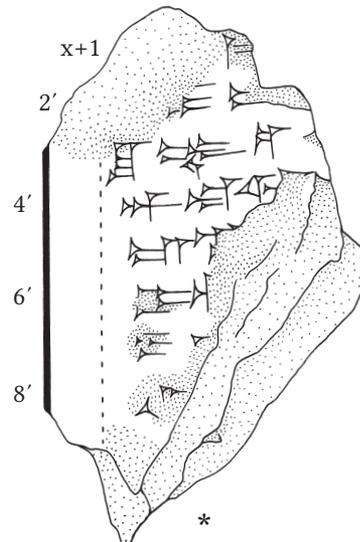
Nr. 74  
Bo 2018/36



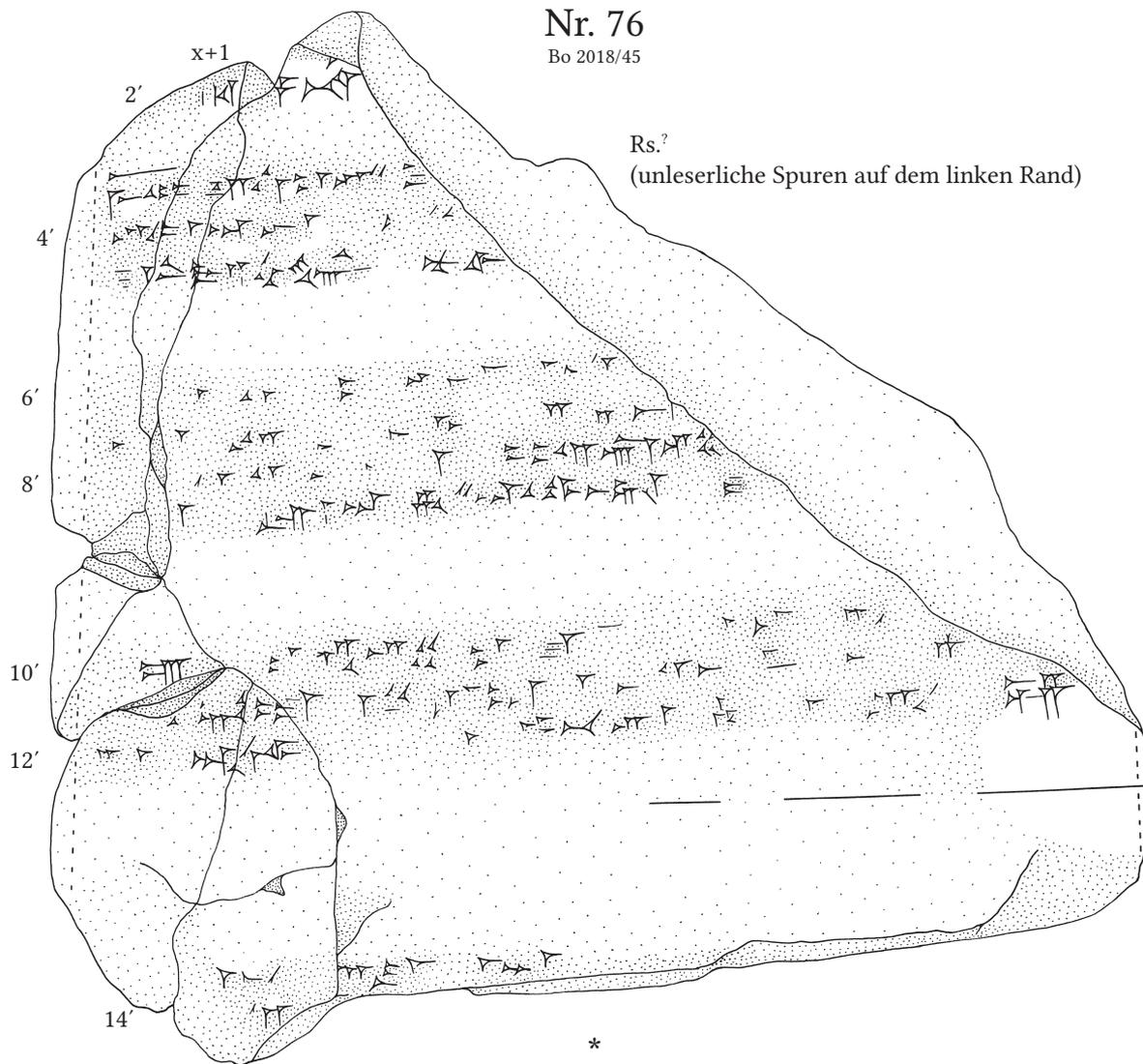
Nr. 75  
Bo 2018/41



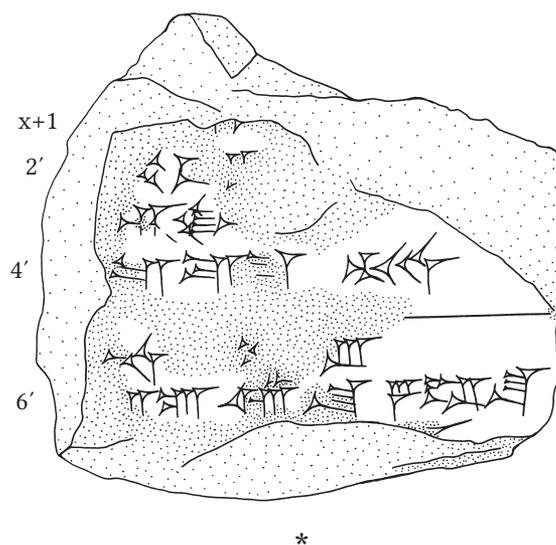
Nr. 77  
Bo 2018/7



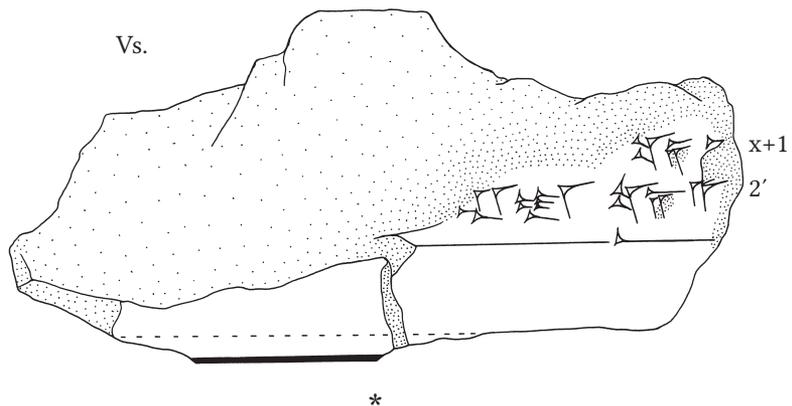
Nr. 76  
Bo 2018/45



Nr. 78  
Bo 2018/38

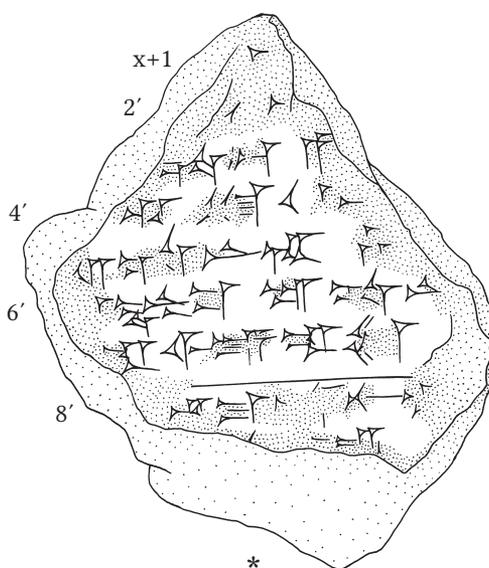


Nr. 79  
Bo 2018/14



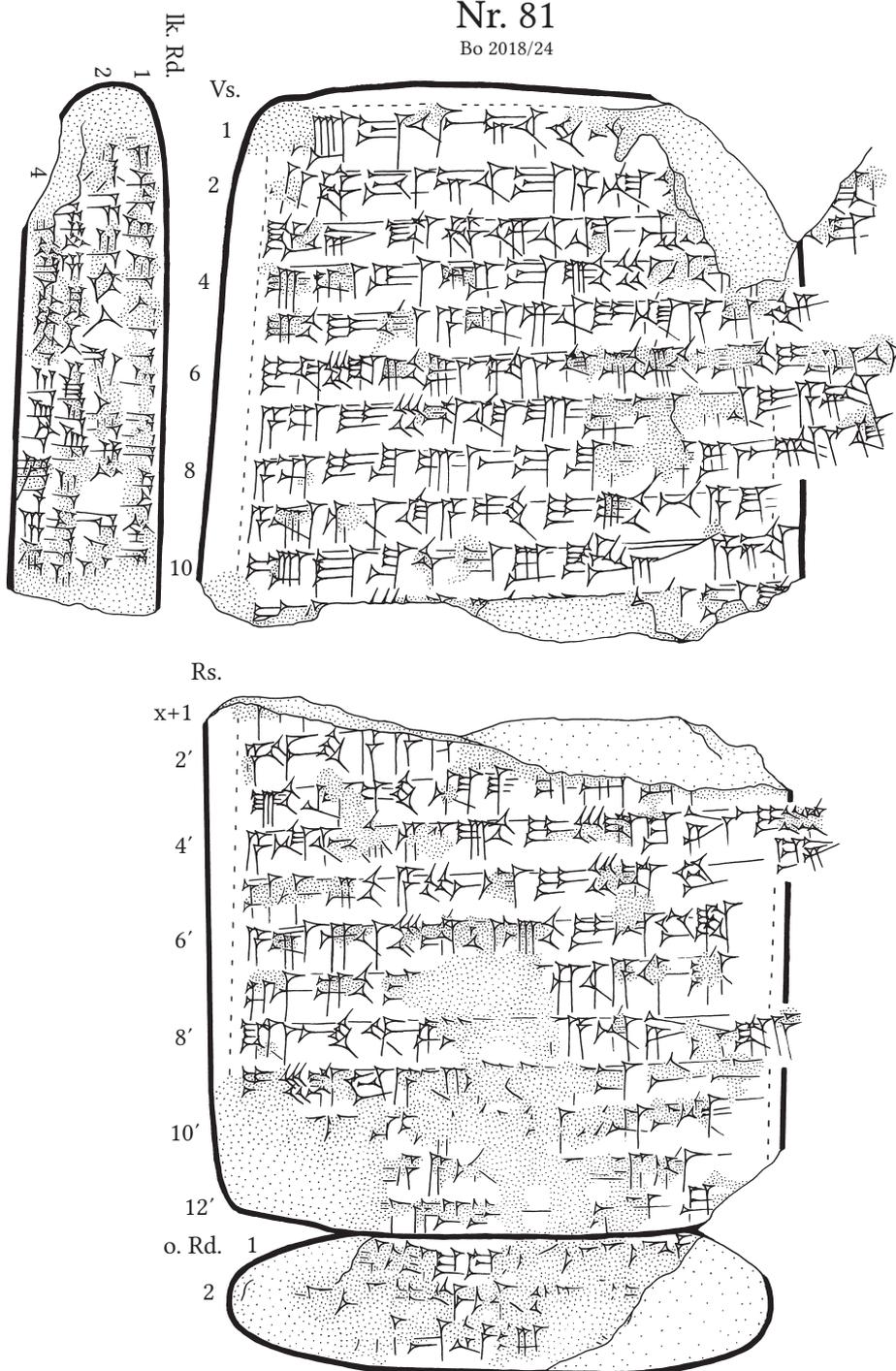
### Nr. 80

Bo 2018/15

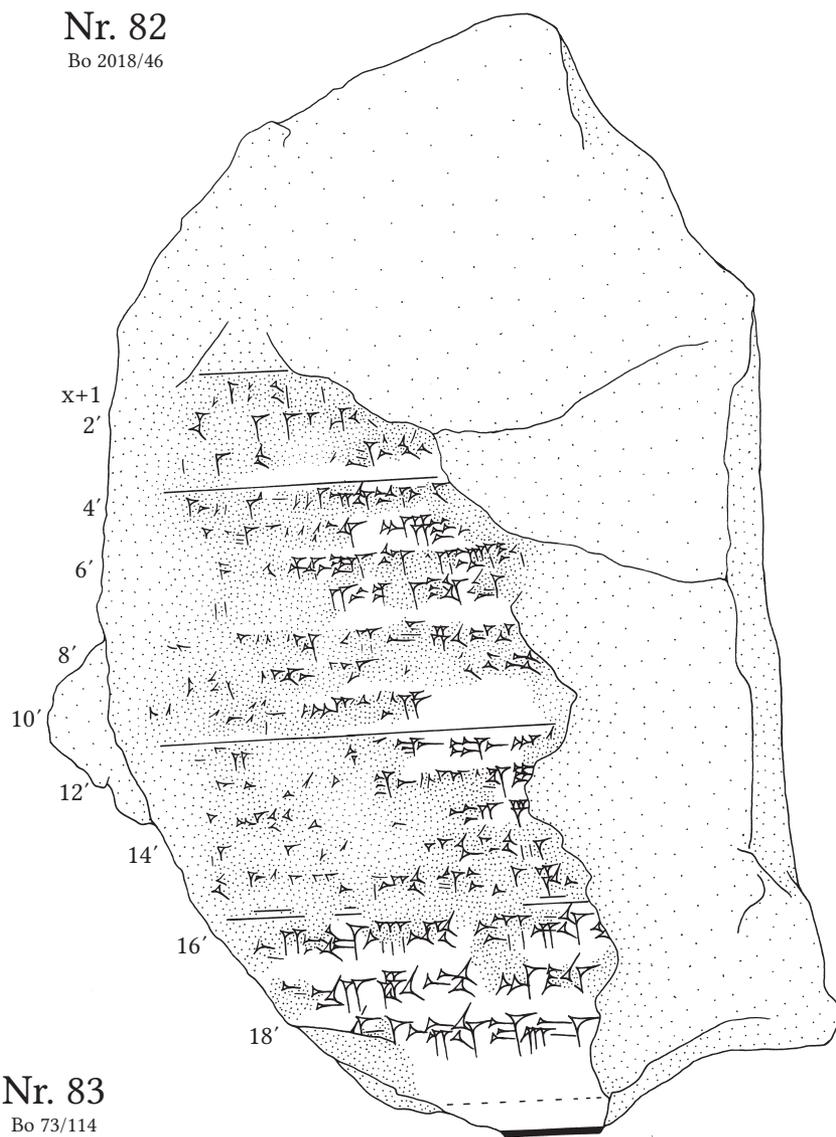


### Nr. 81

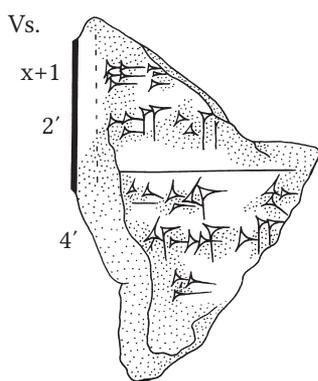
Bo 2018/24



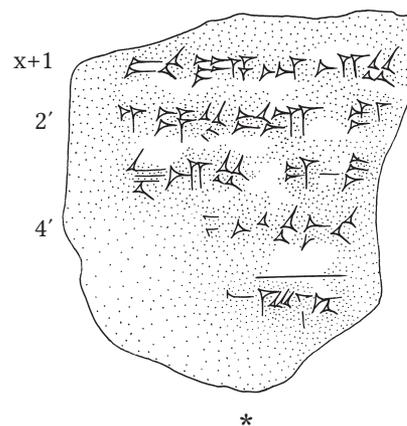
Nr. 82  
Bo 2018/46



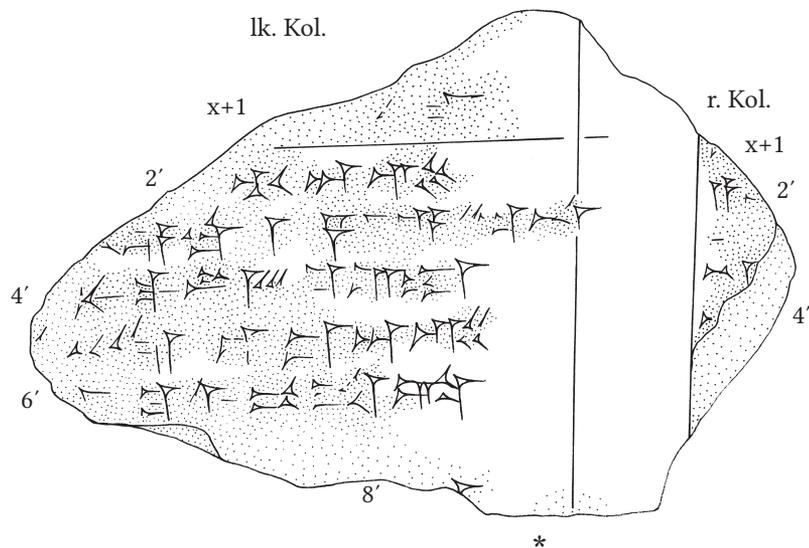
Nr. 83  
Bo 73/114



Nr. 84  
Bo 73/188

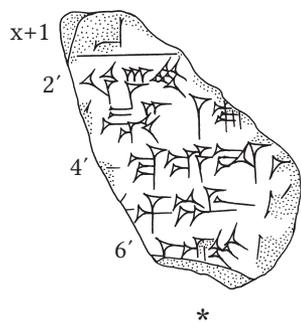


Nr. 85  
Bo 73/354



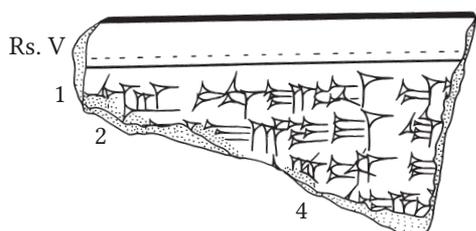
Nr. 86

Bo 2019/7



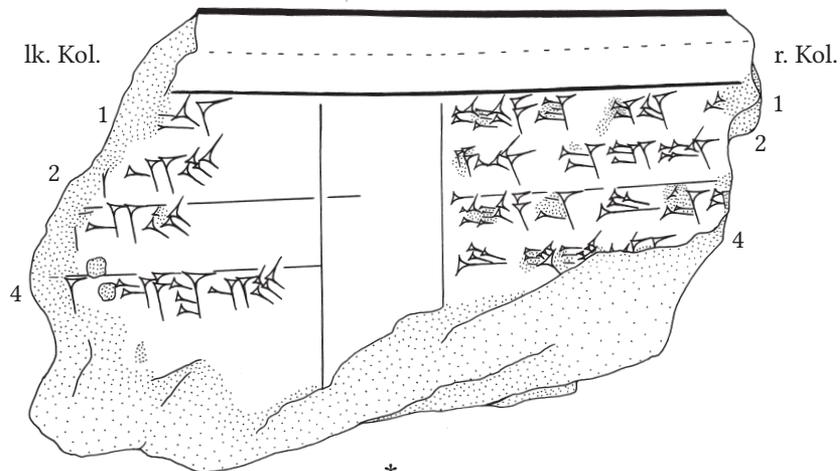
Nr. 88

Bo 2019/3



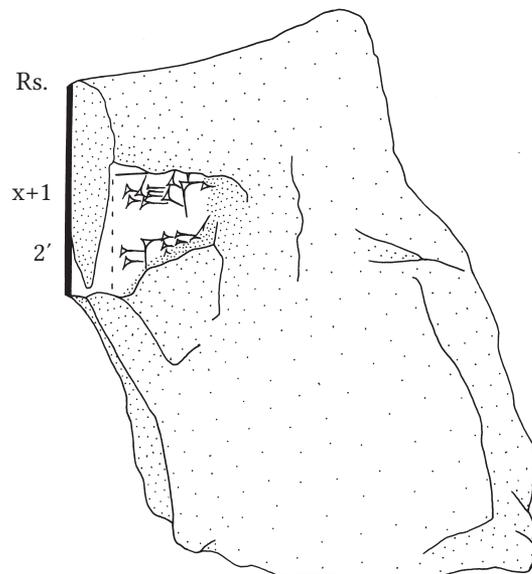
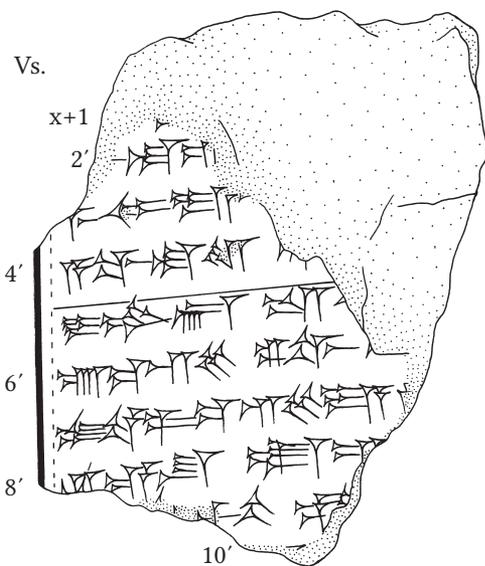
Nr. 87

Bo 2019/9



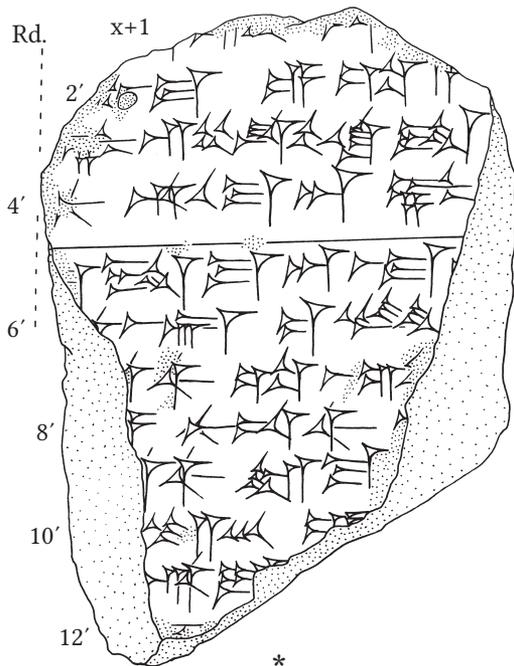
Nr. 89

Bo 2019/10



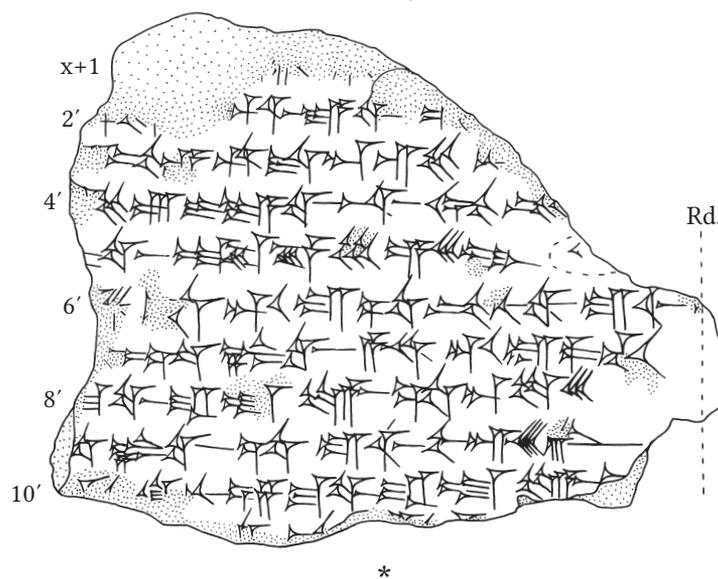
Nr. 91

Bo 2019/1



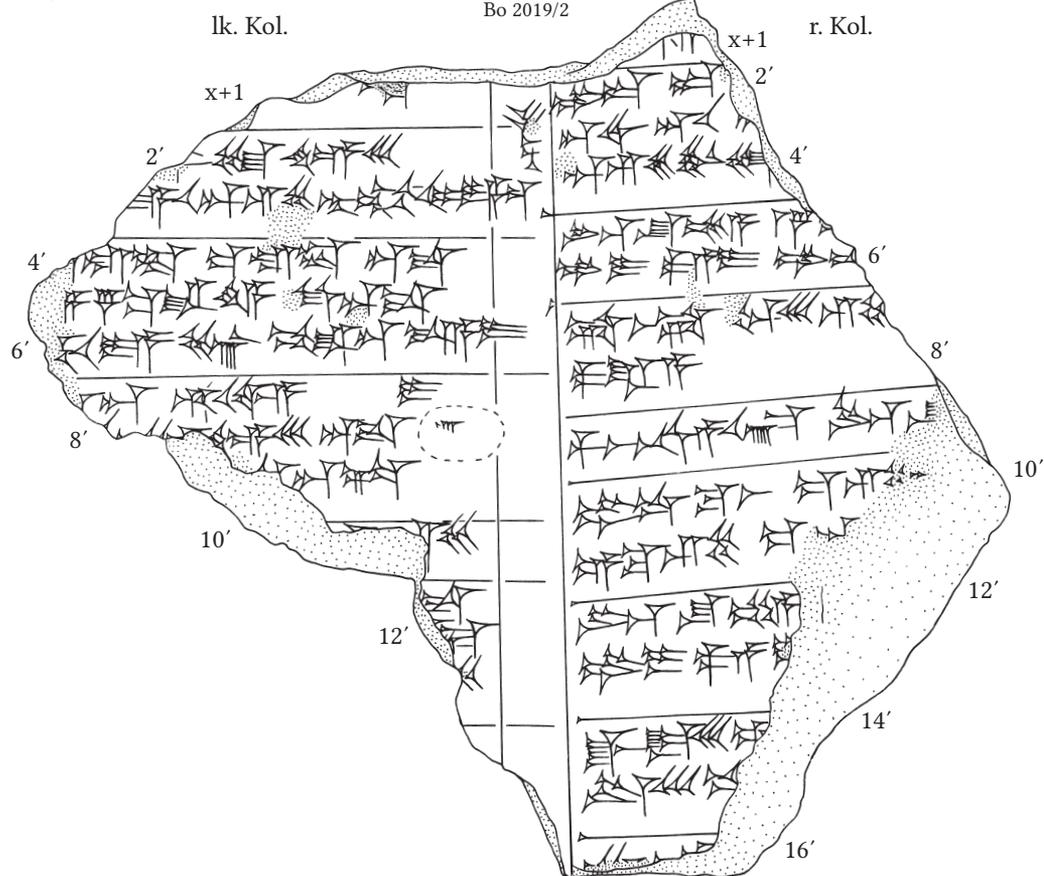
Nr. 92

Bo 2019/4



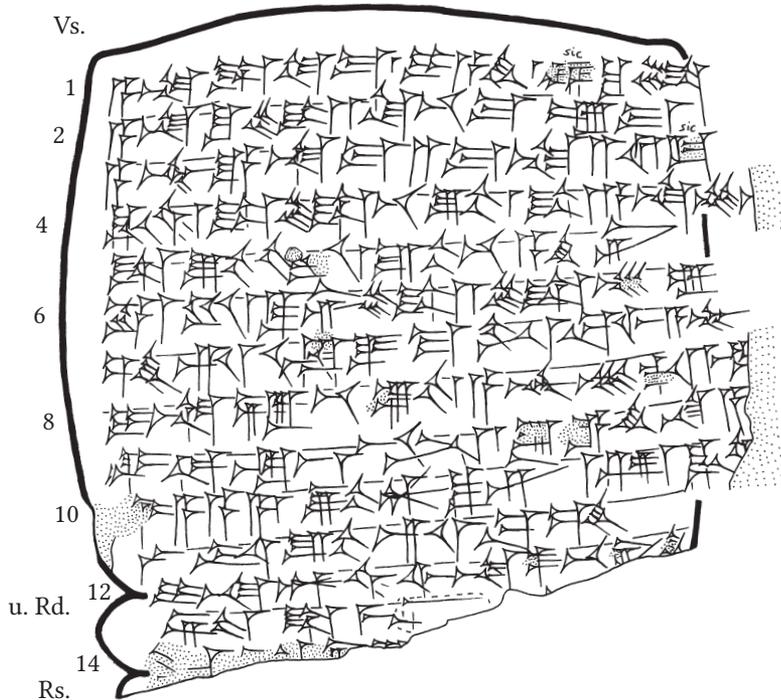
Nr. 90

Bo 2019/2



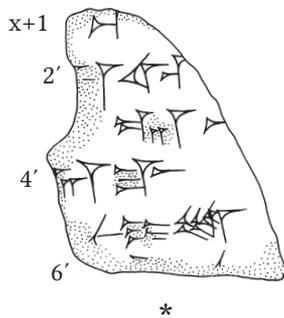
Nr. 95

Bo 2019/5



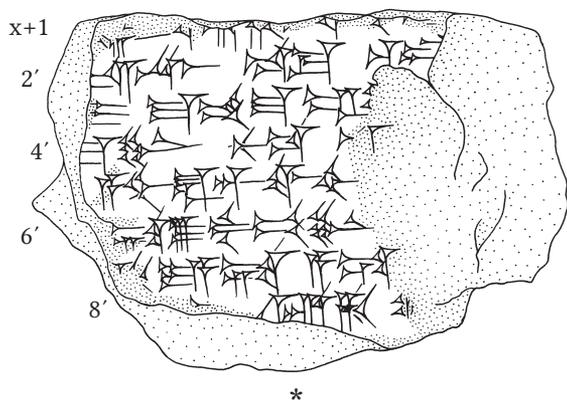
Nr. 93

Bo 2019/6



Nr. 94

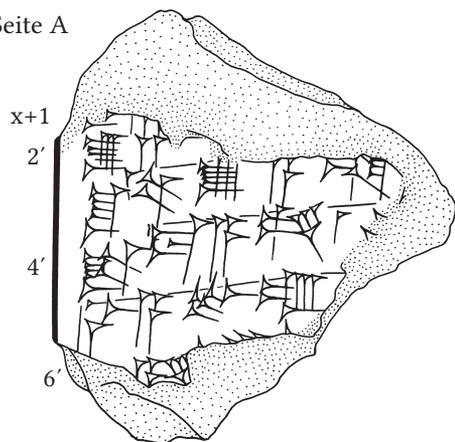
Bo 2019/8



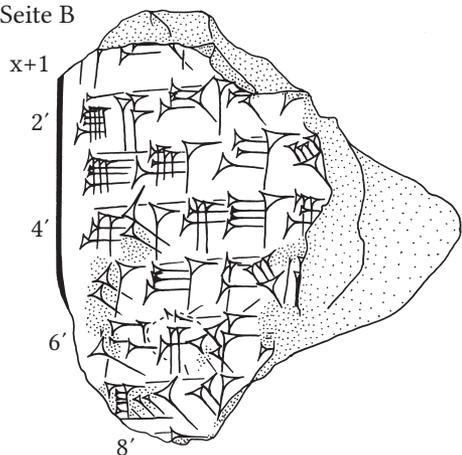
Nr. 96

Bo 2020/1

Seite A



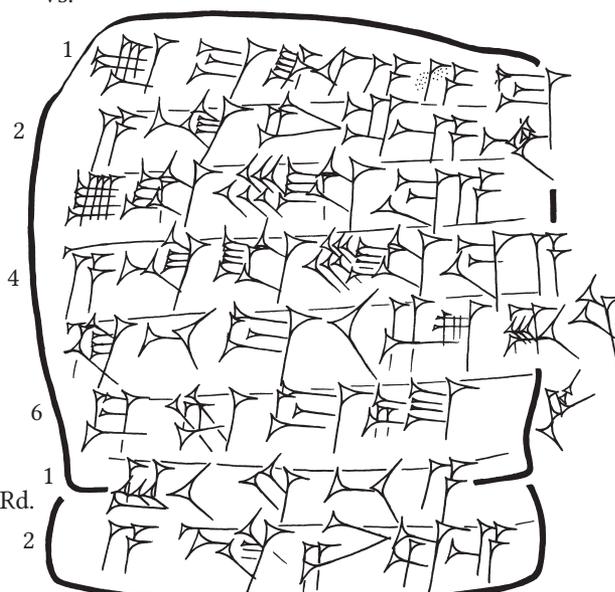
Seite B



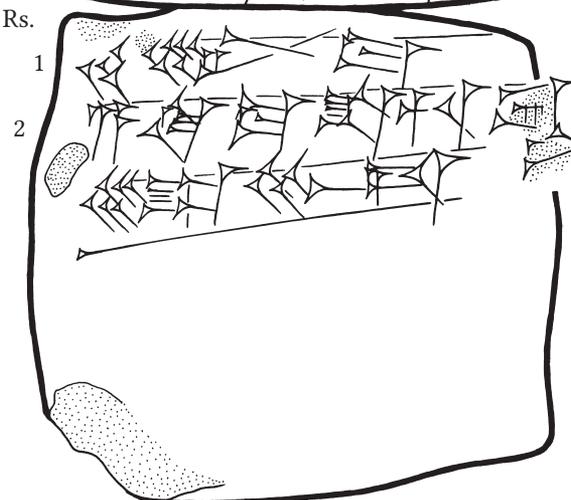
Nr. 97

Bo 2020/2

Vs.



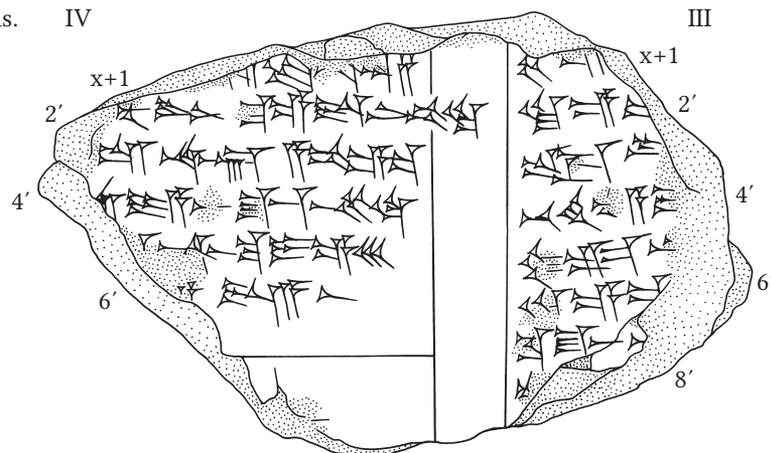
Rs.



Nr. 98

Bo 2020/3

Rs. IV

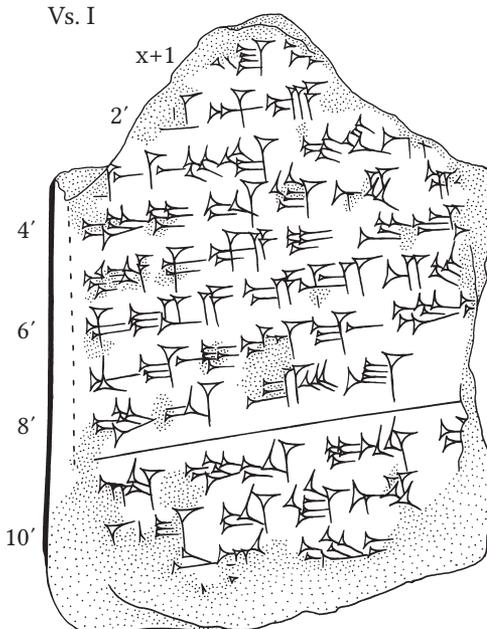


III

Nr. 99

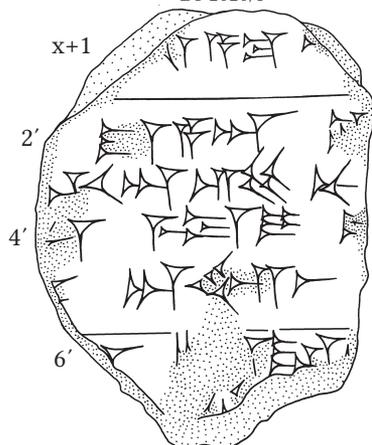
Bo 2020/4

Vs. I



Nr. 100

Bo 2020/5



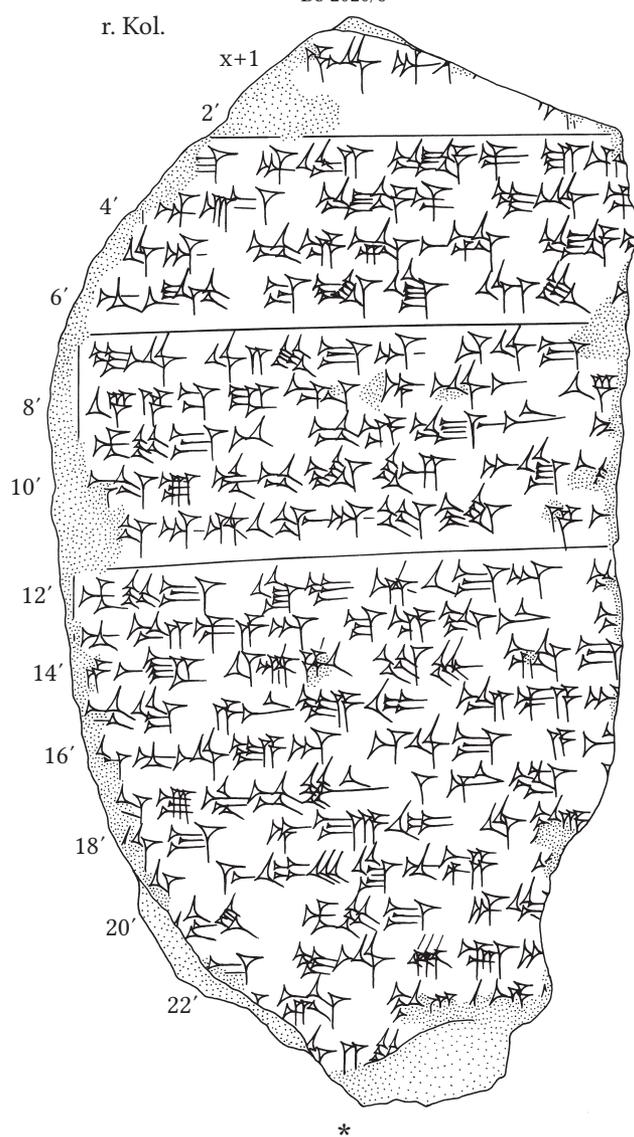
\*

\*

\*

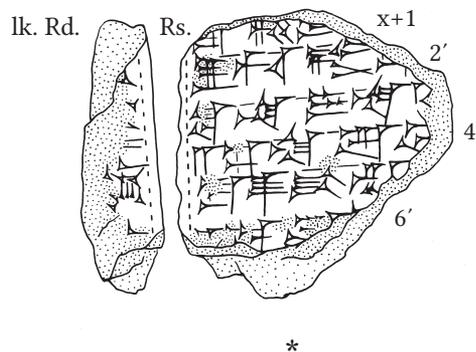
Nr. 101

Bo 2020/6



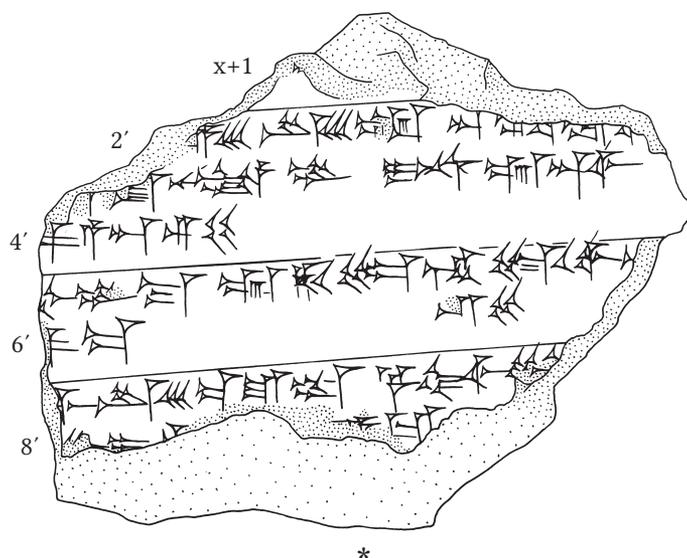
Nr. 102

Bo 2021/4

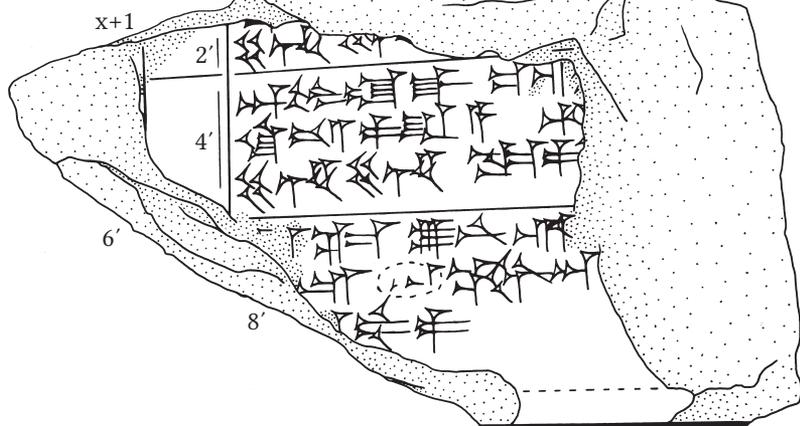


Nr. 105

Bo 2021/3

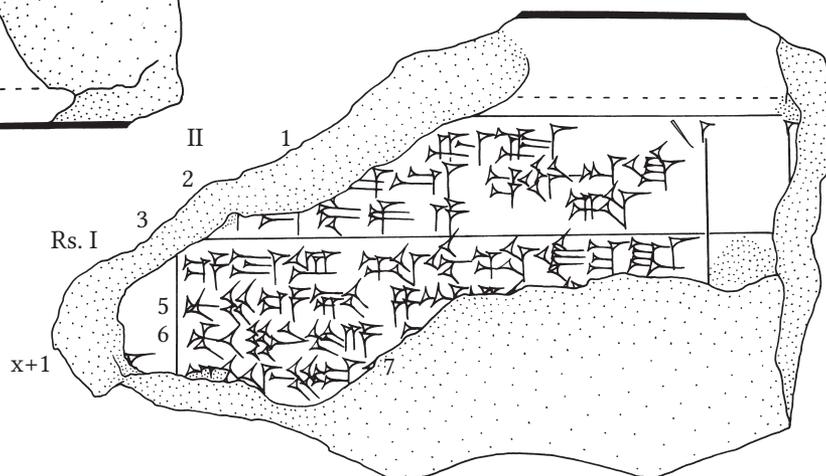


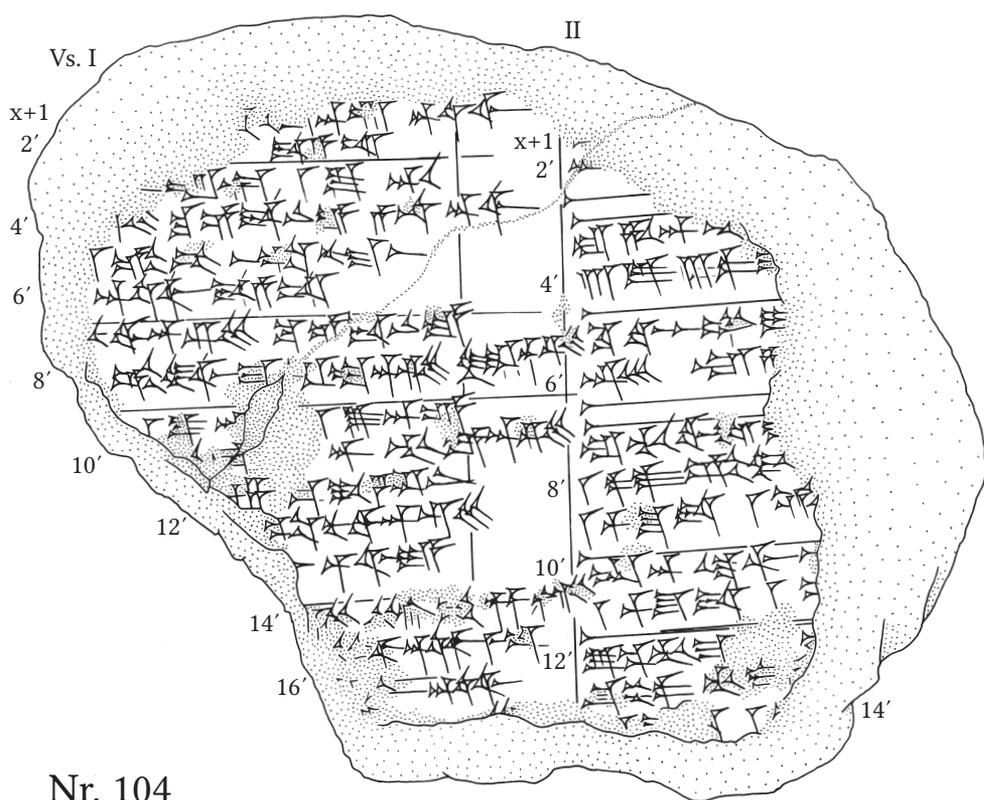
Vs. II



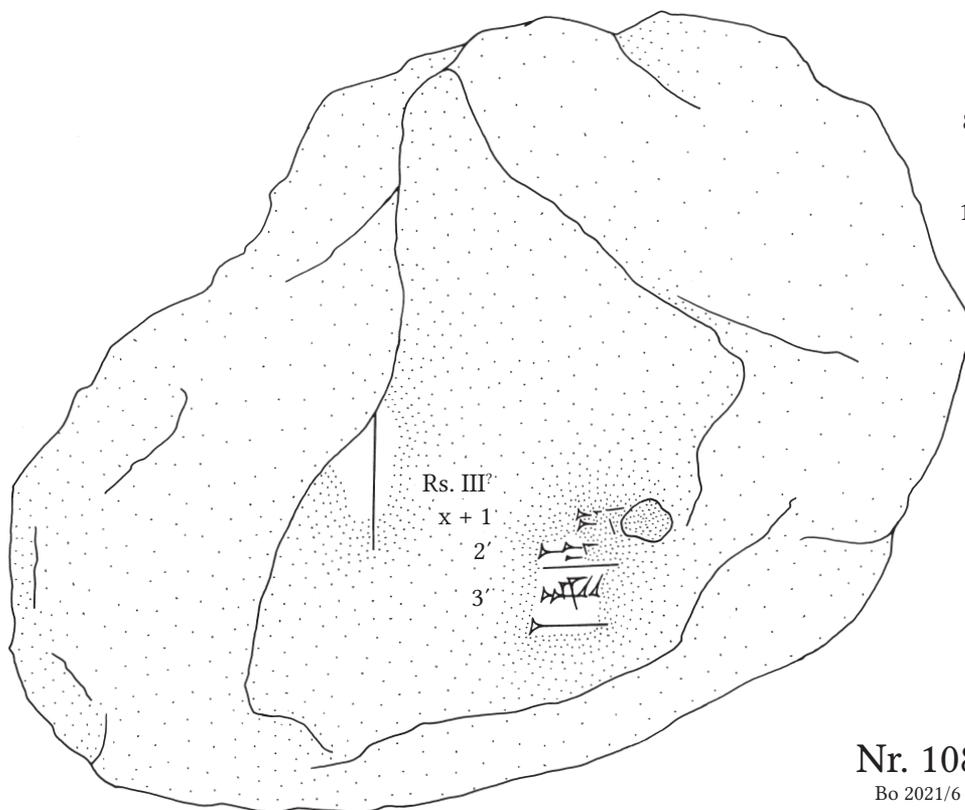
Nr. 103

Bo 2021/2



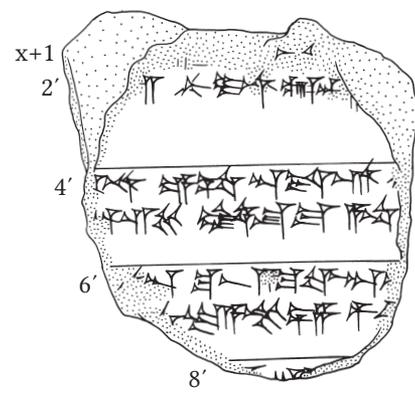


Nr. 104  
Bo 2021/1



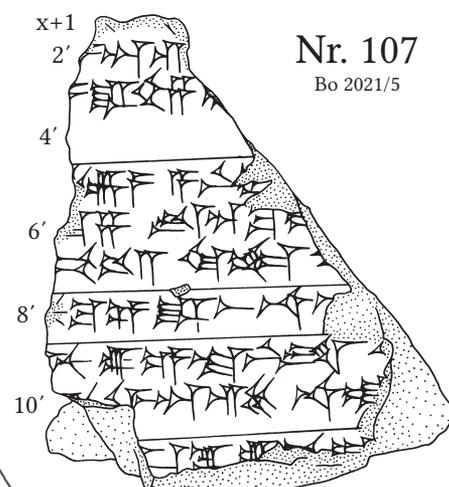
Rs. III'  
x + 1  
2'  
3'

Nr. 106  
Bo 2021/8



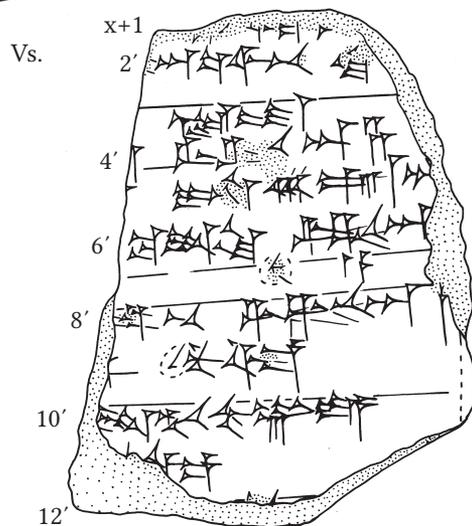
\*

Nr. 107  
Bo 2021/5



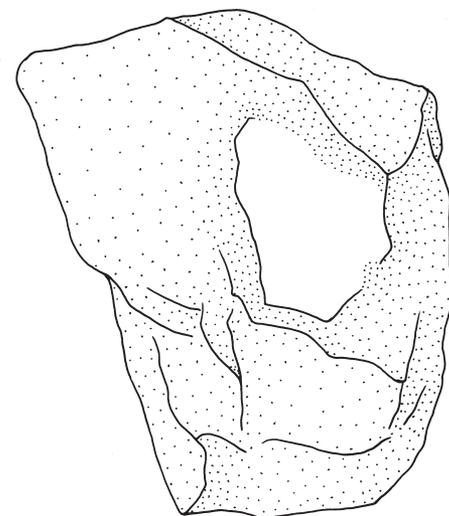
\*

Nr. 108  
Bo 2021/6



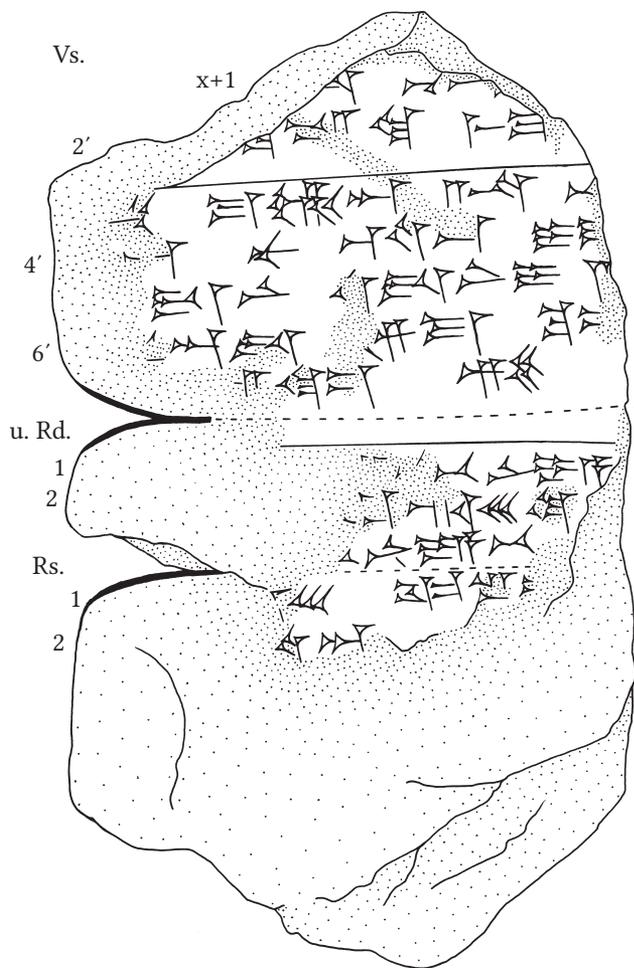
Vs.

Rs.



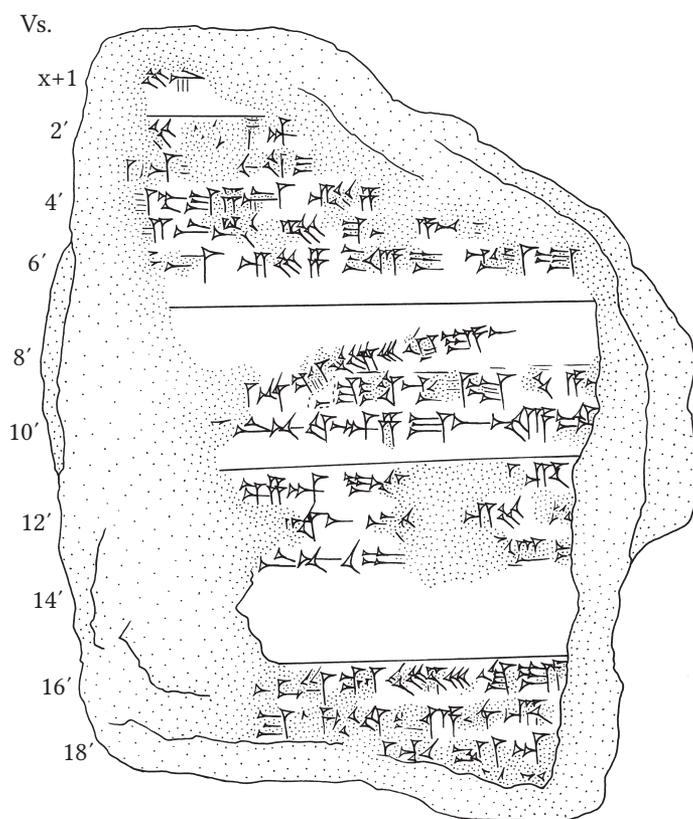
Nr. 109

Bo 2021/9



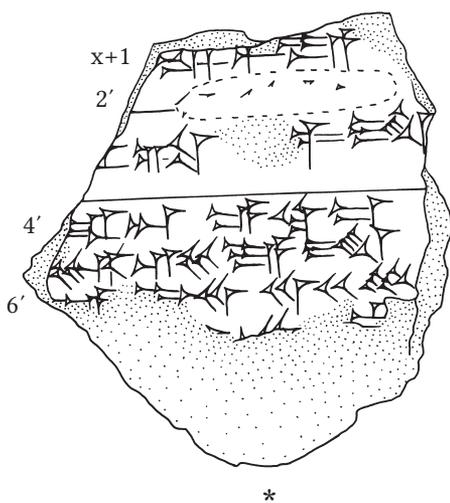
Nr. 111

Bo 94/89

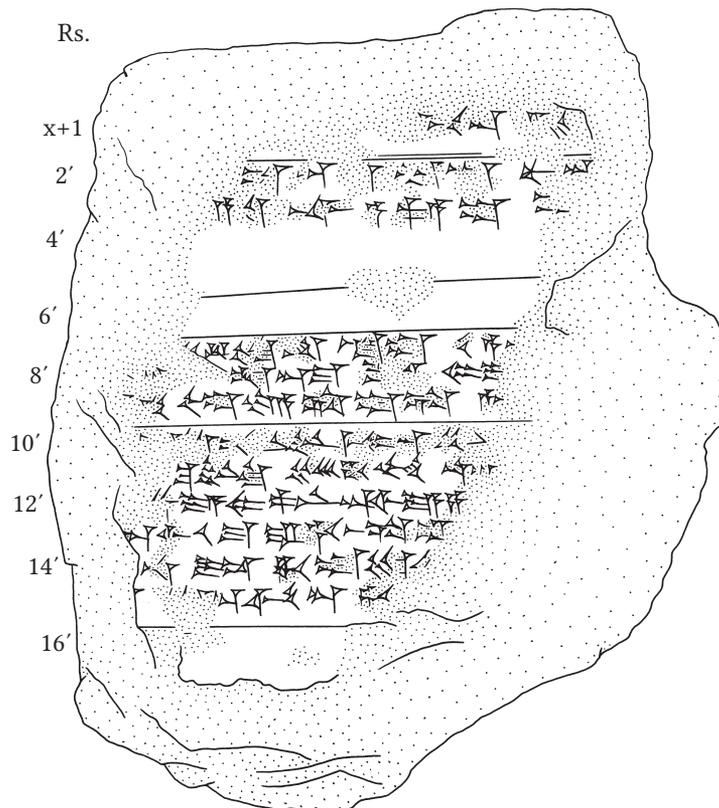


Nr. 110

Bo 2021/7

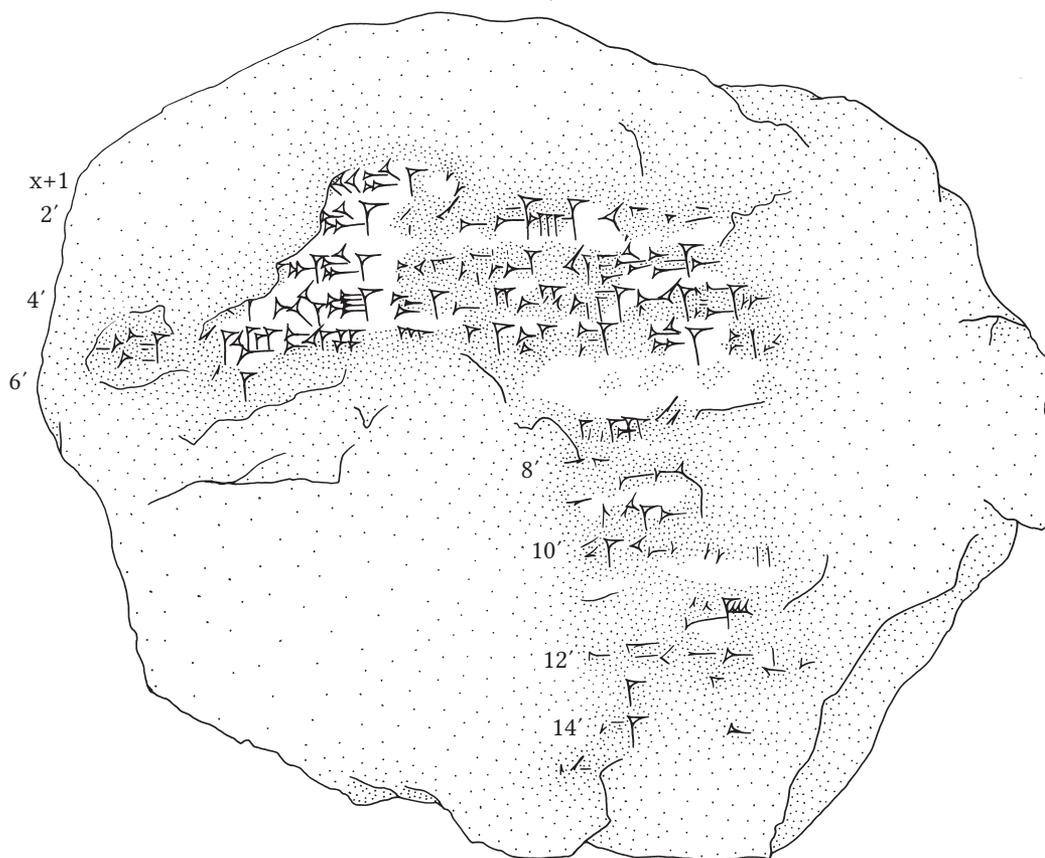


Rs.



Nr. 112

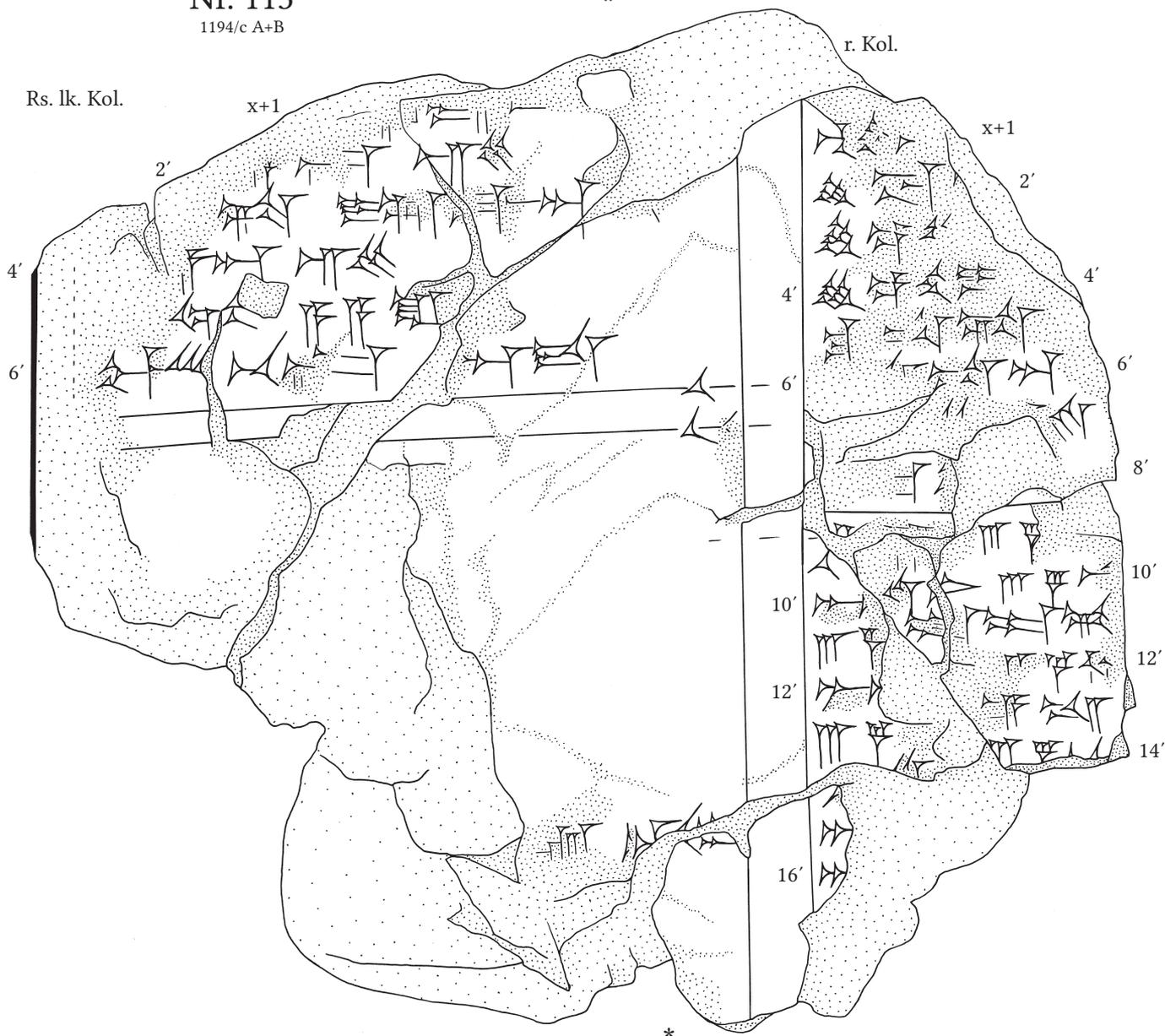
287/a



Nr. 113

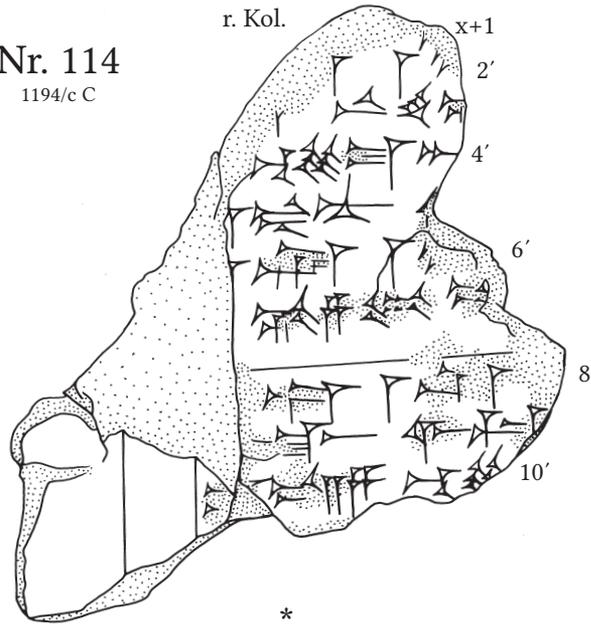
1194/c A+B

\*

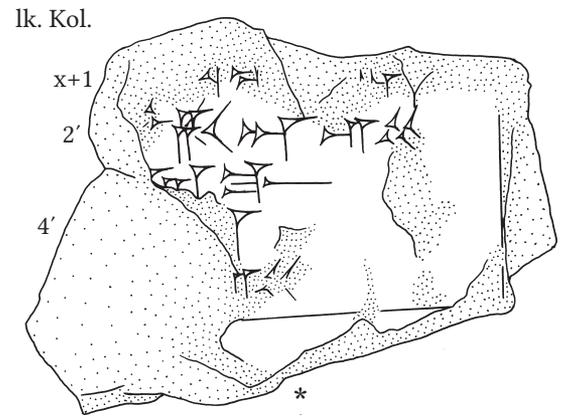


\*

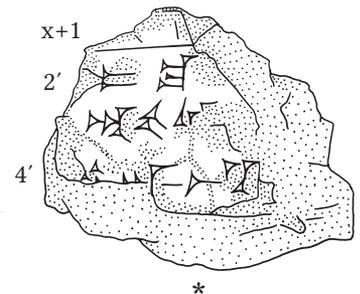
Nr. 114  
1194/c C



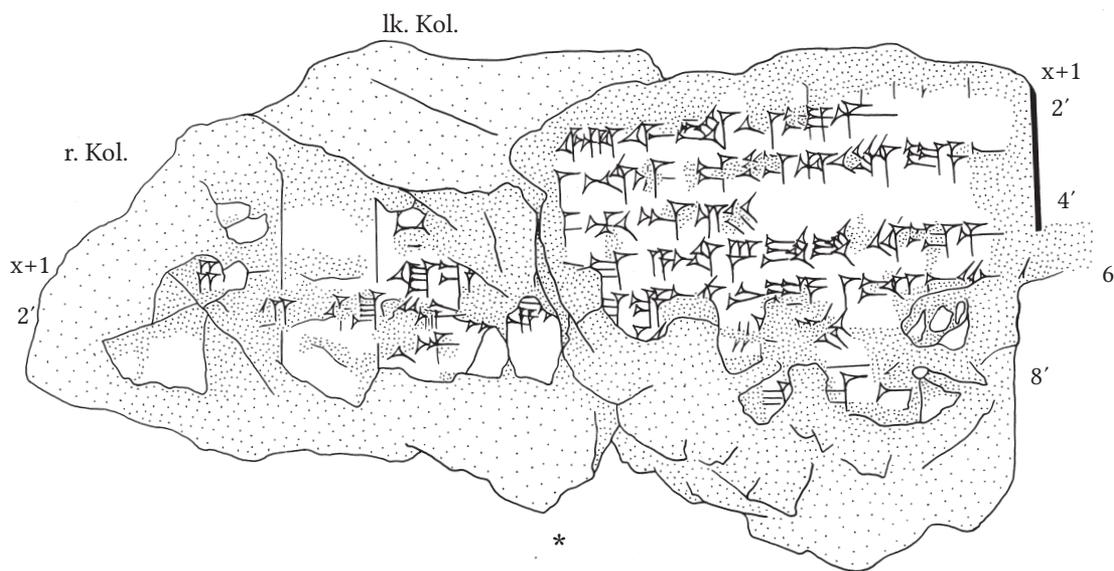
Nr. 116  
1195/c B



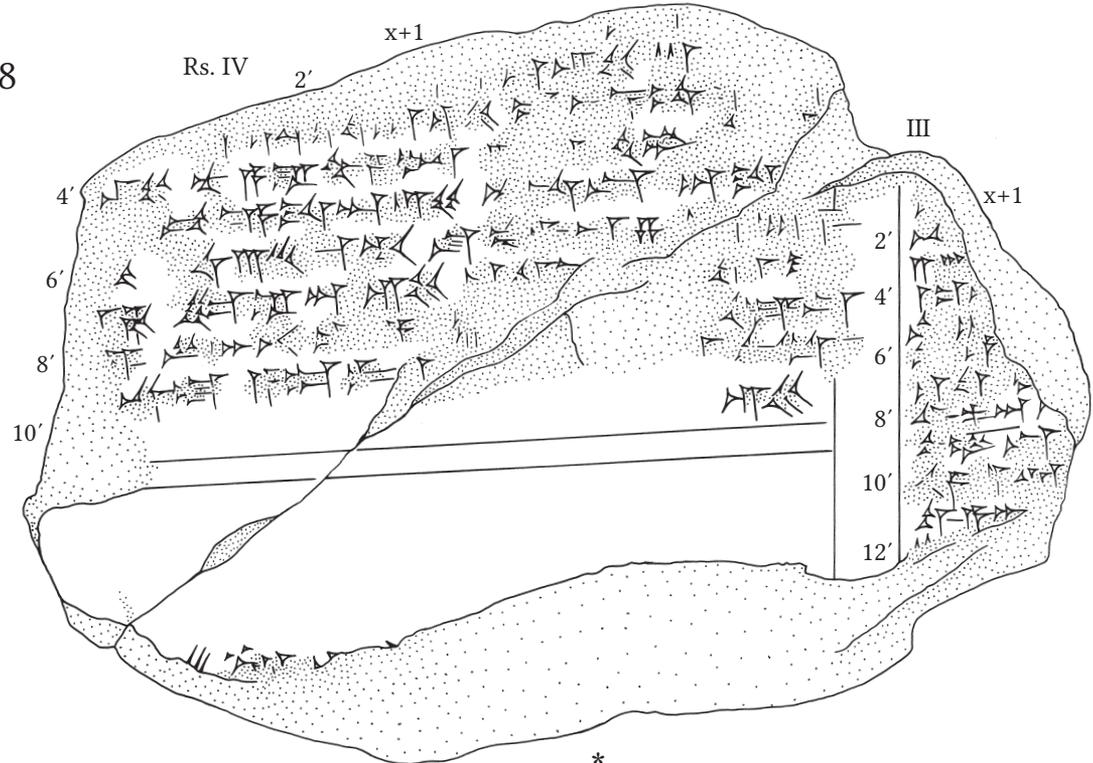
Nr. 117  
1195/c G

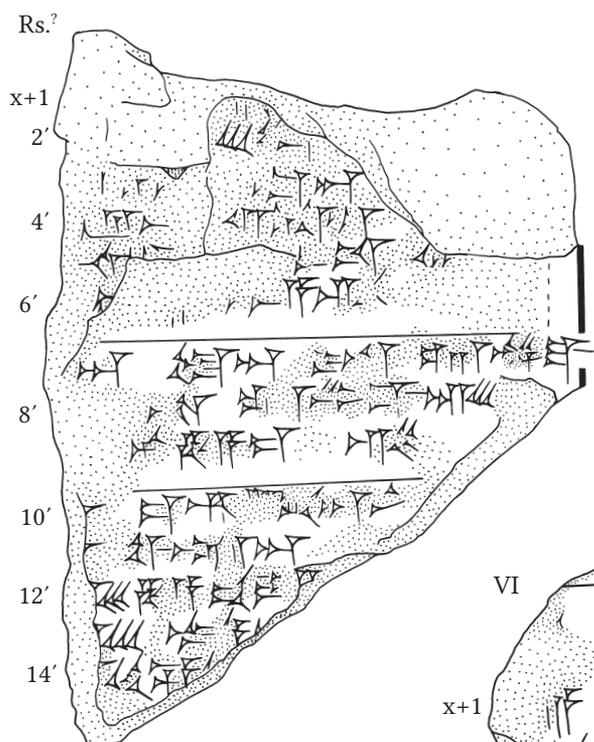


Nr. 115  
1195/c A



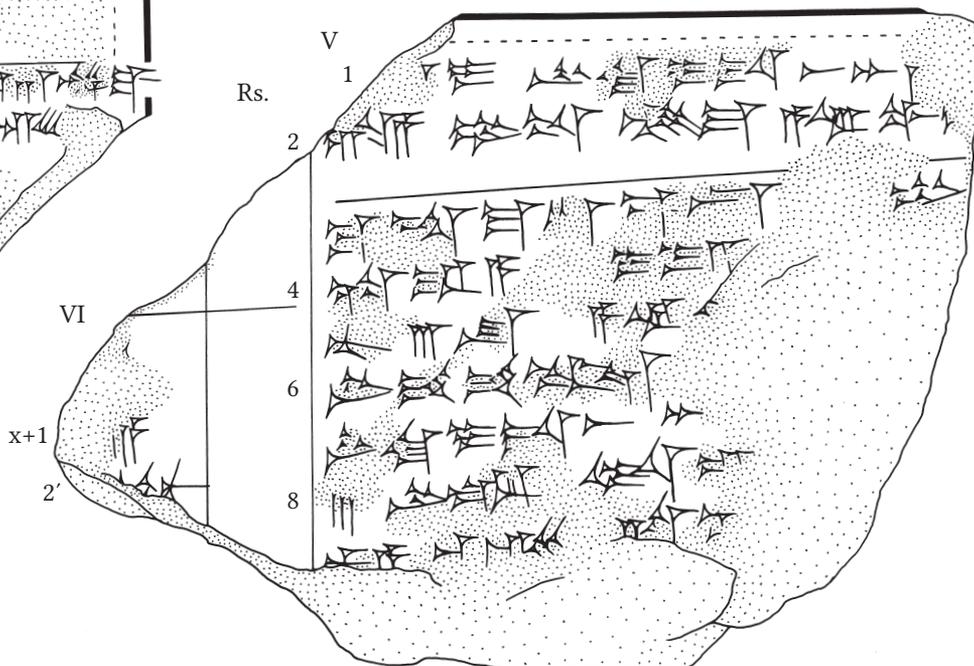
Nr. 118  
2500/c





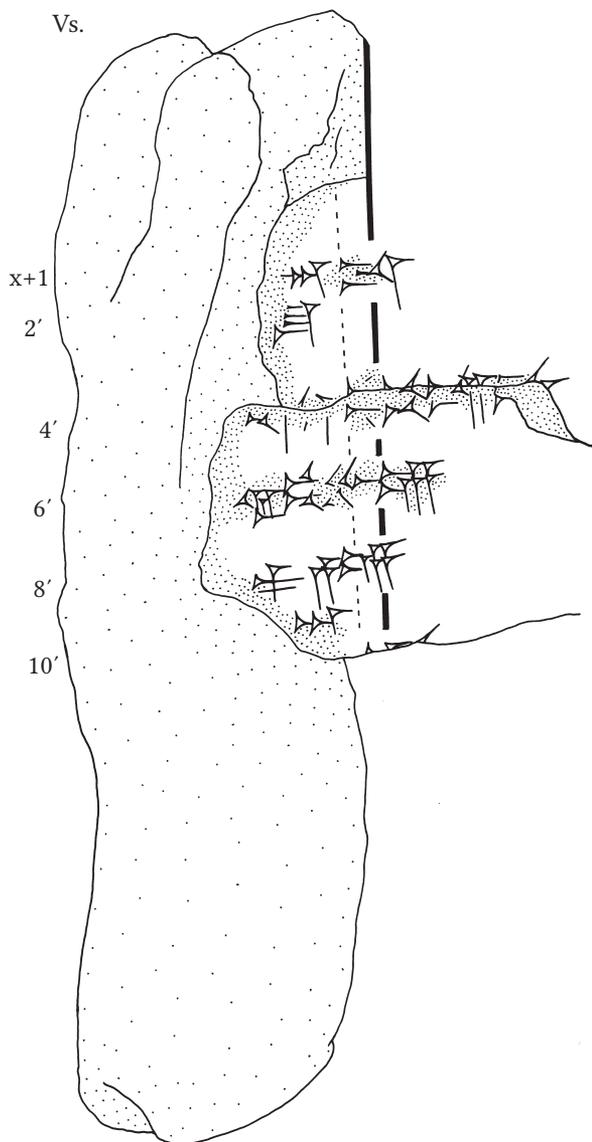
Nr. 119  
520/d

Nr. 121  
14/l

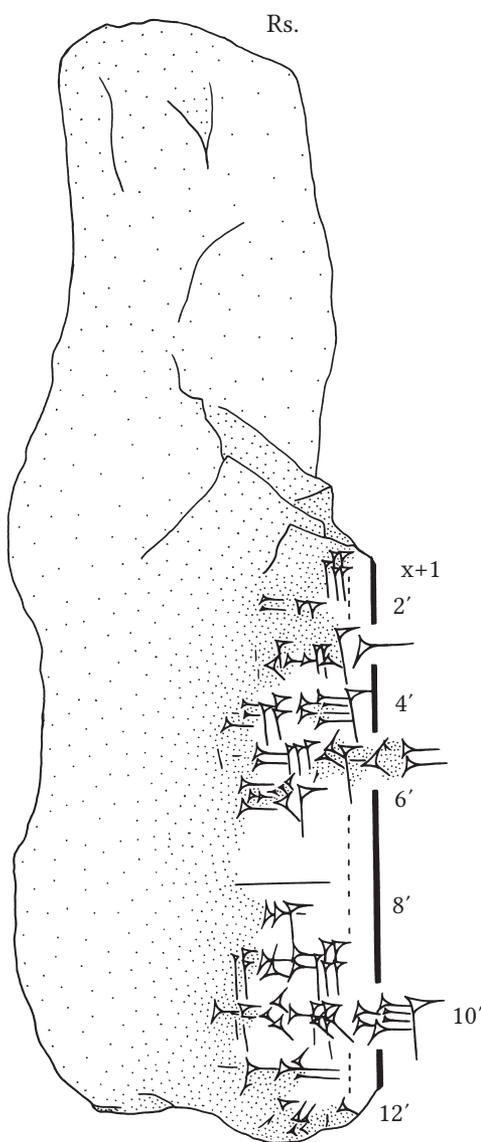


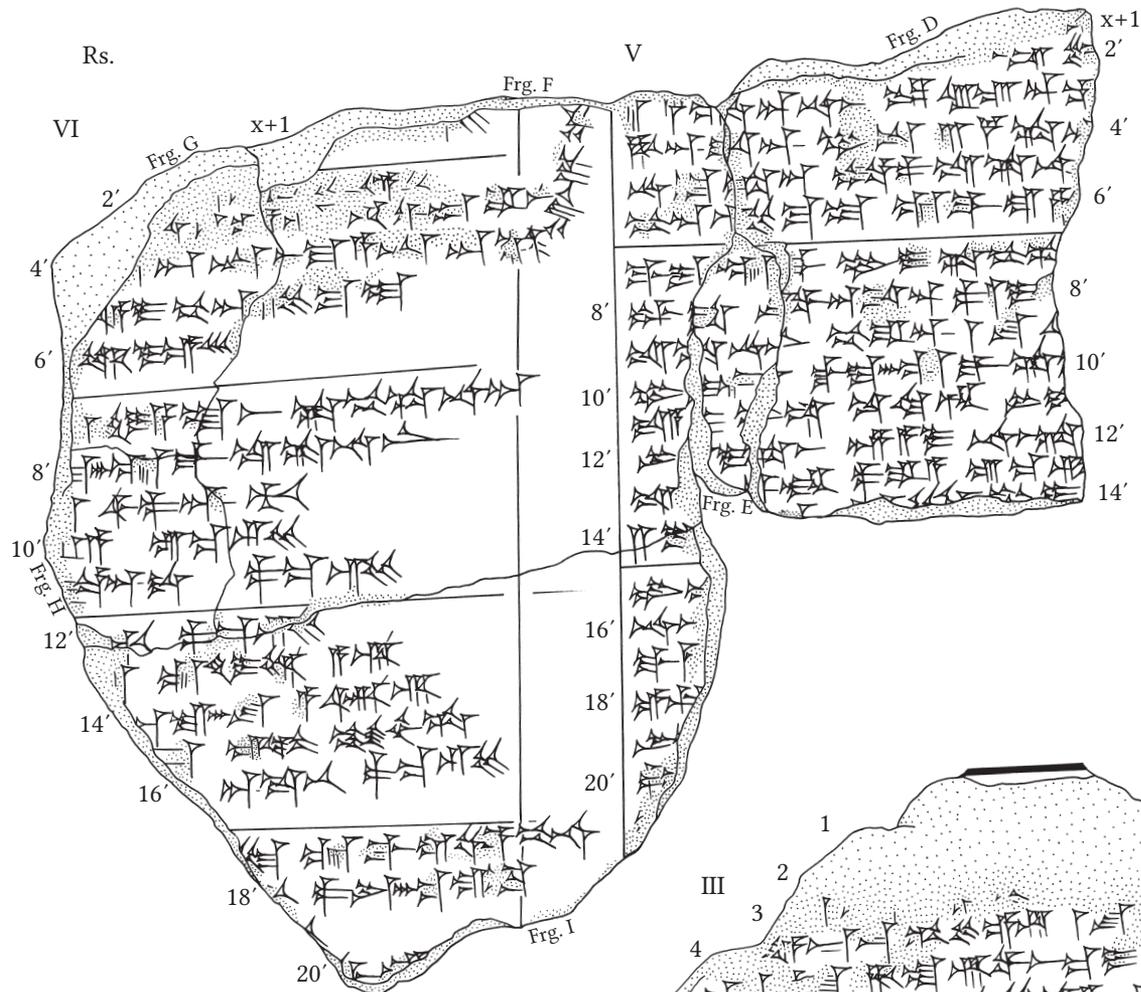
Vs.<sup>2</sup> als KBo 40.76 veröffentlicht

Vs. als KBo 44.137 (dort ,Rs.‘) veröffentlicht



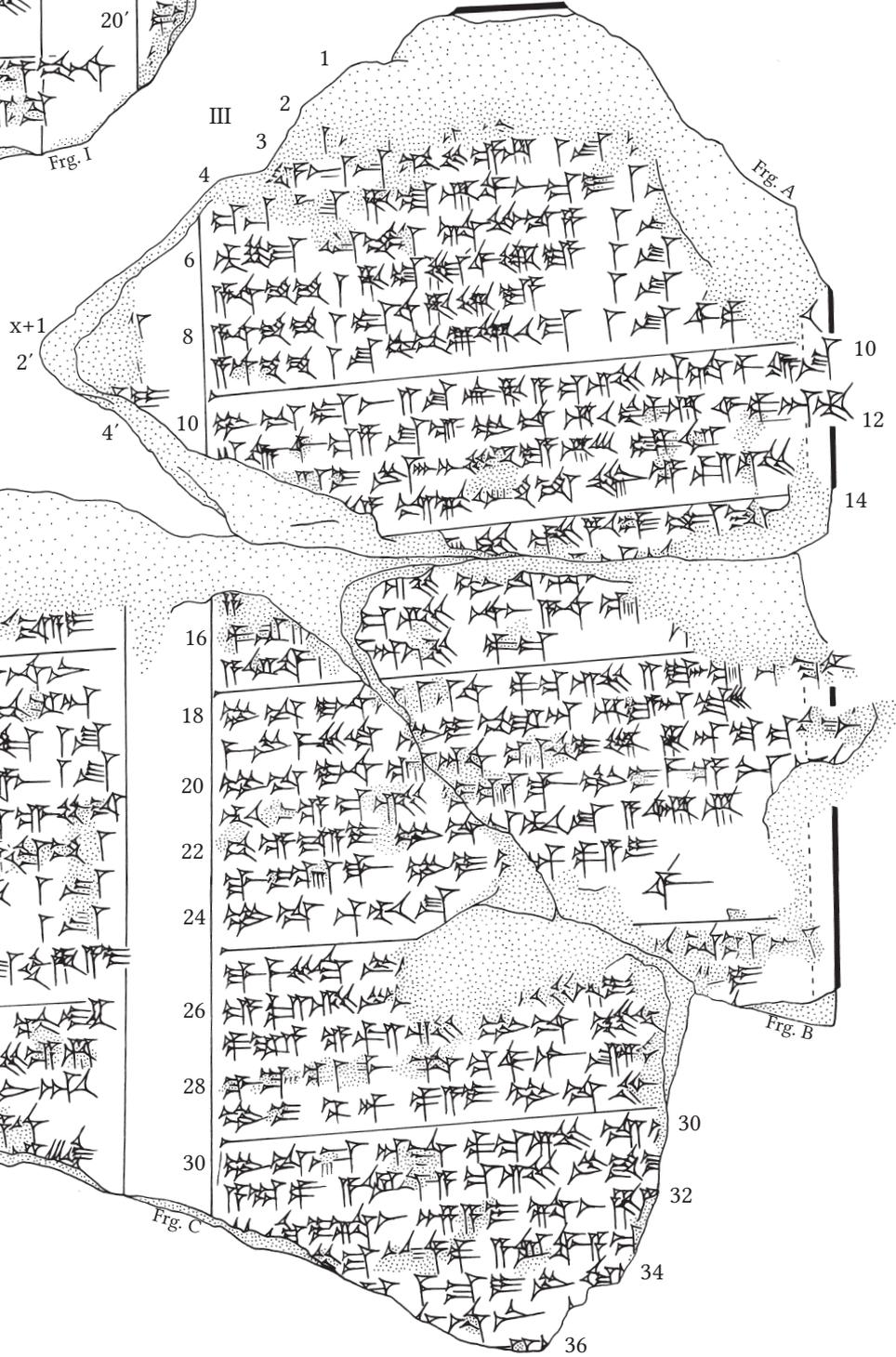
Nr. 120  
157/k





Nr. 122  
194/r A + B + C

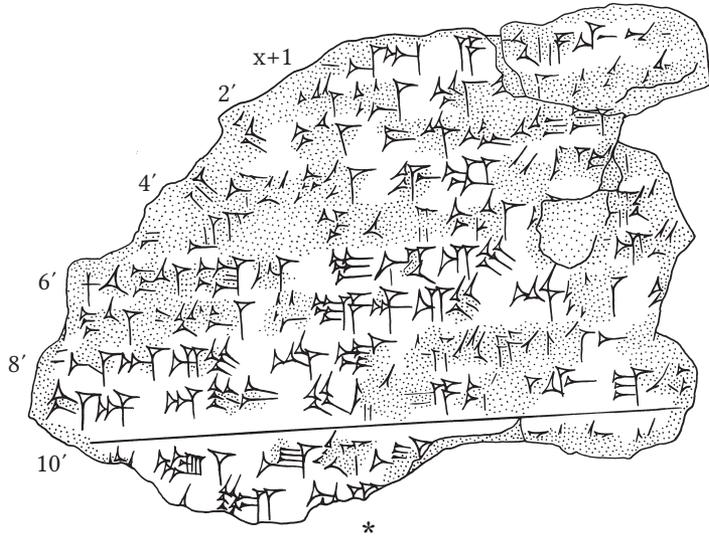
Vs. II



Nr. 123  
194/r D + E + F + G + H + I

Nr. 124

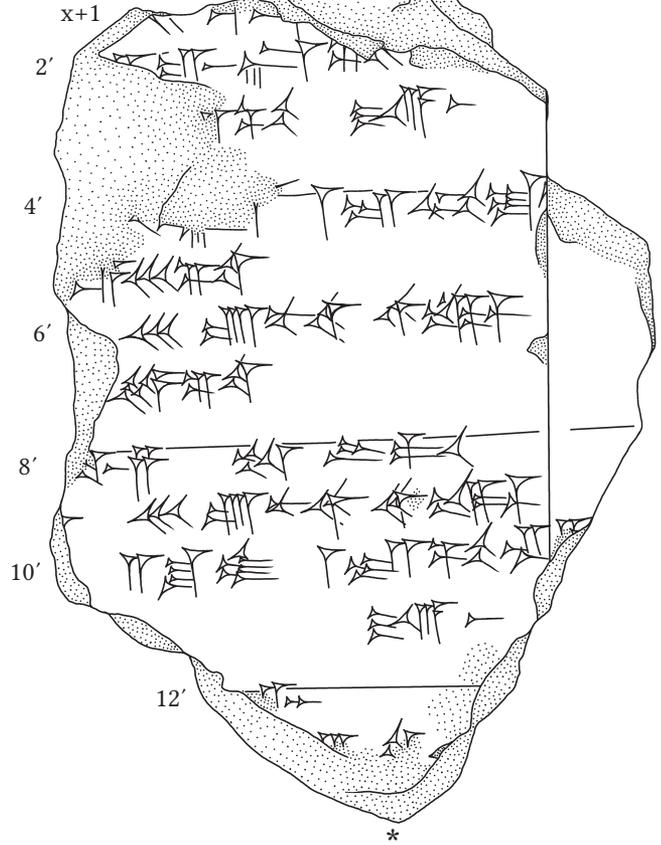
195/r



lk. Kol.

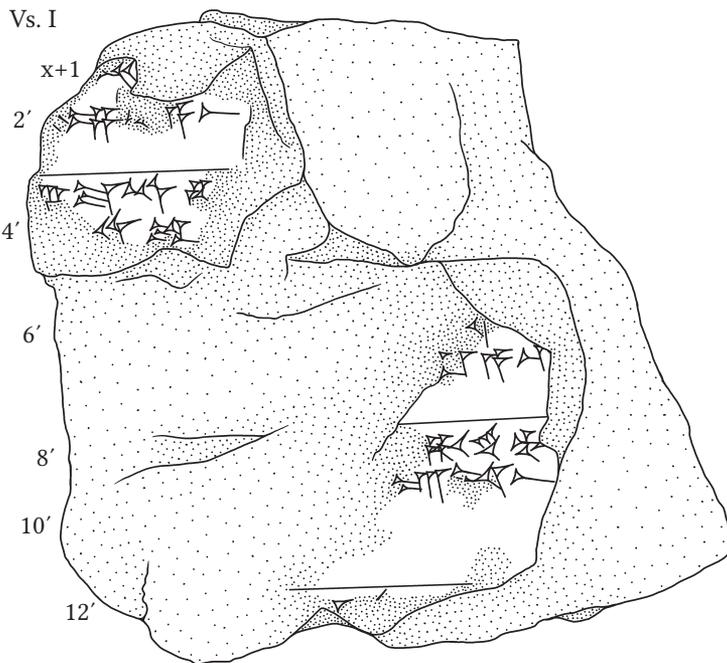
Nr. 125

Bo 2022/2



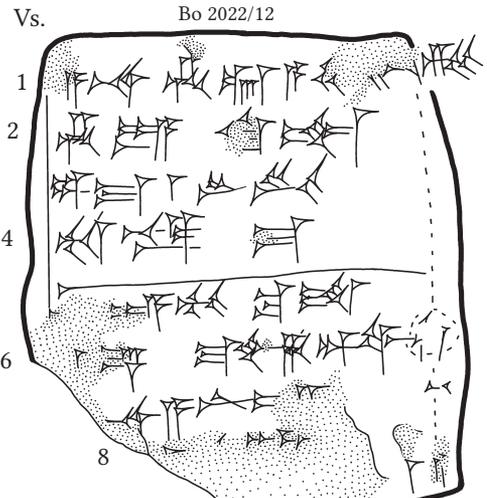
Nr. 126

Bo 2022/7

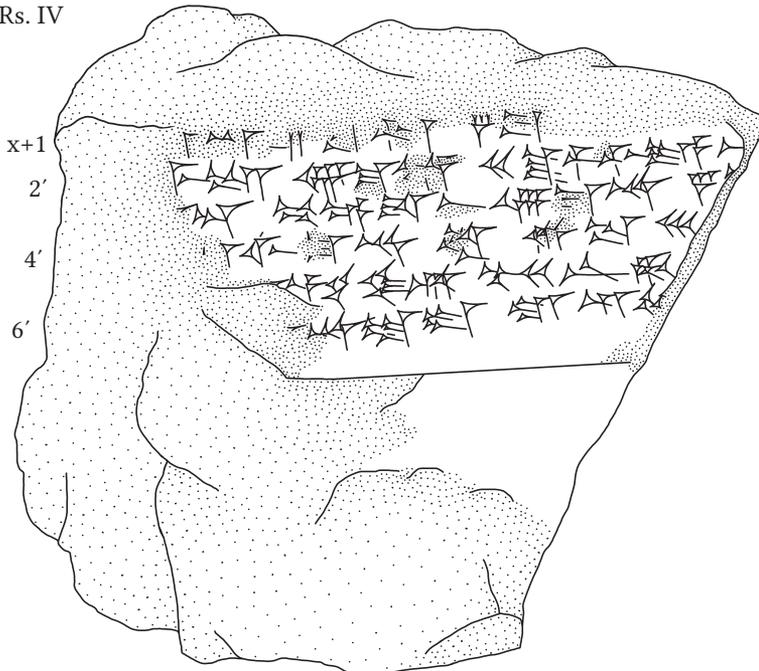


Nr. 127

Bo 2022/12



Rs. IV



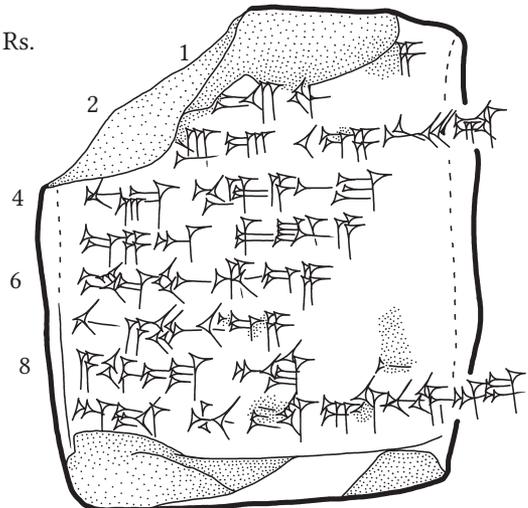
u. Rd. 1

2

Rs.

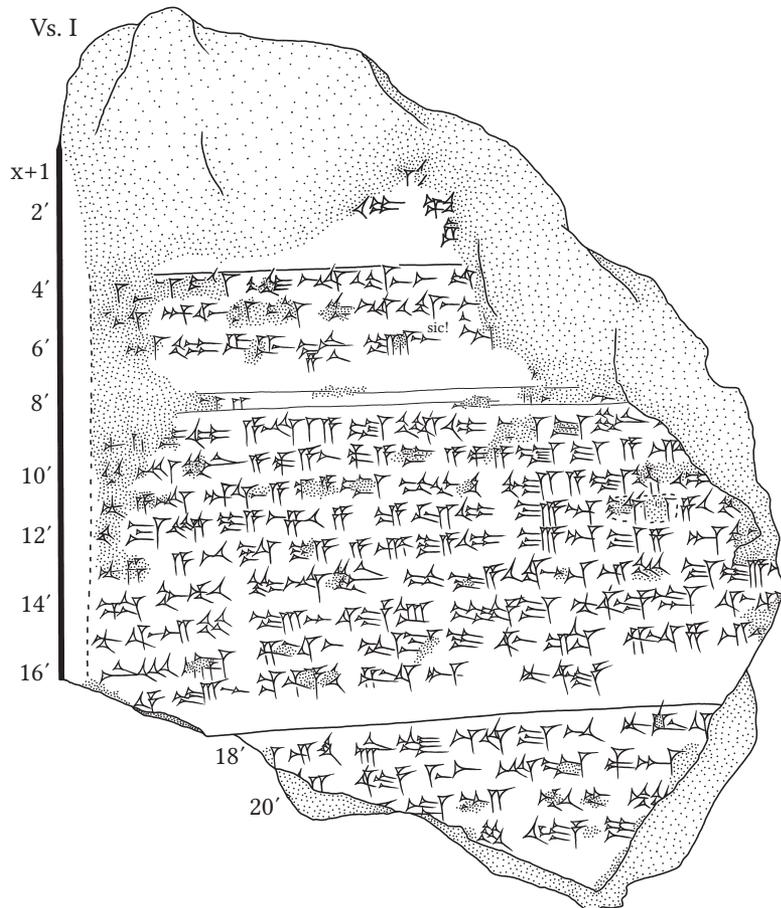
1

2



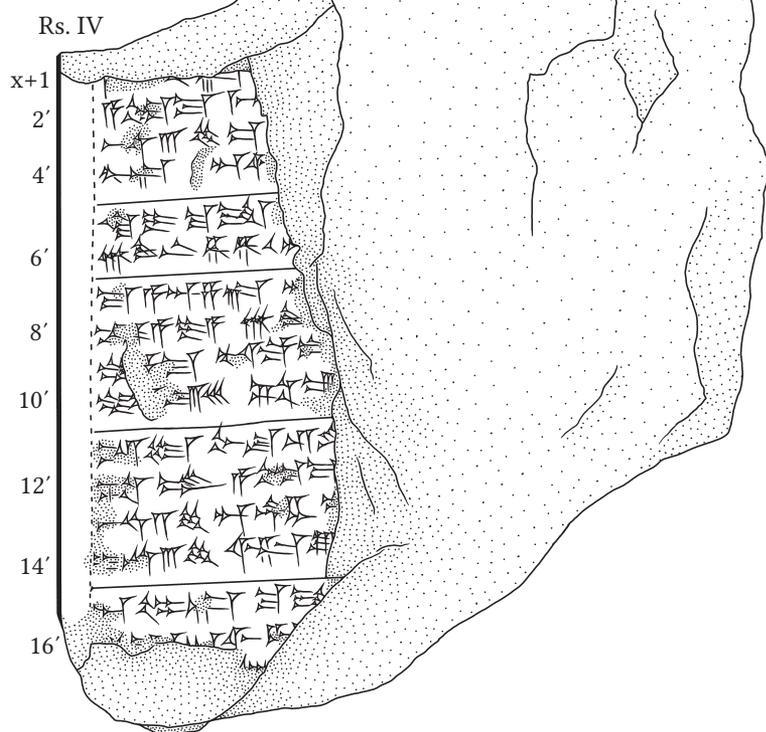
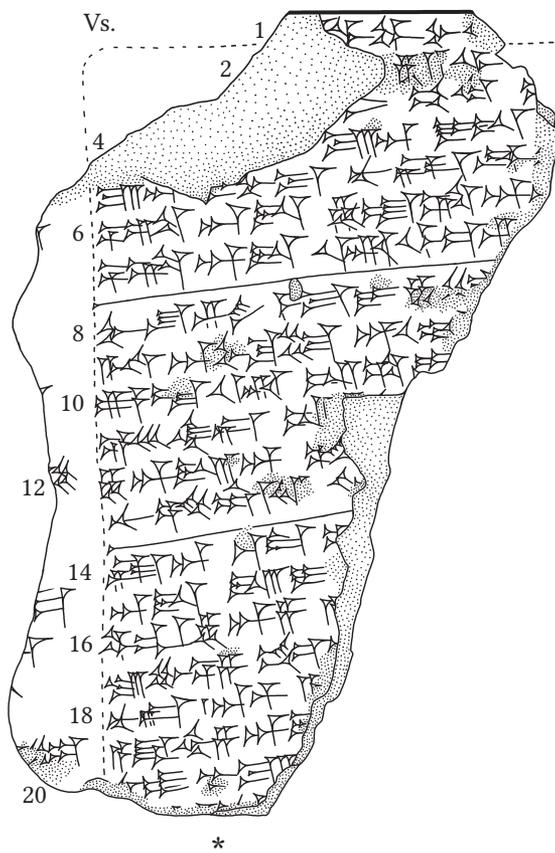
Nr. 128

Bo 2022/9



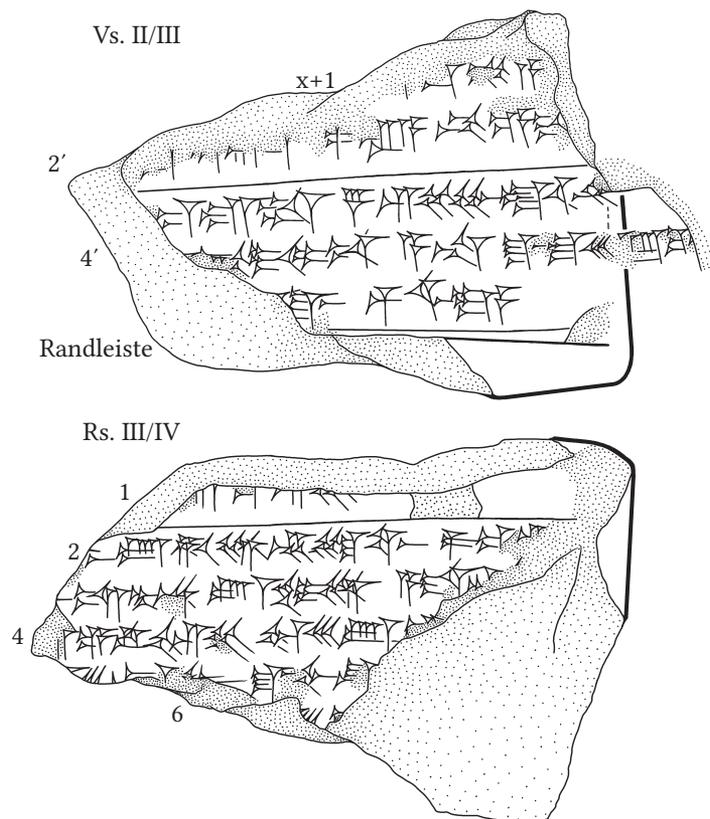
Nr. 130

Bo 2022/8



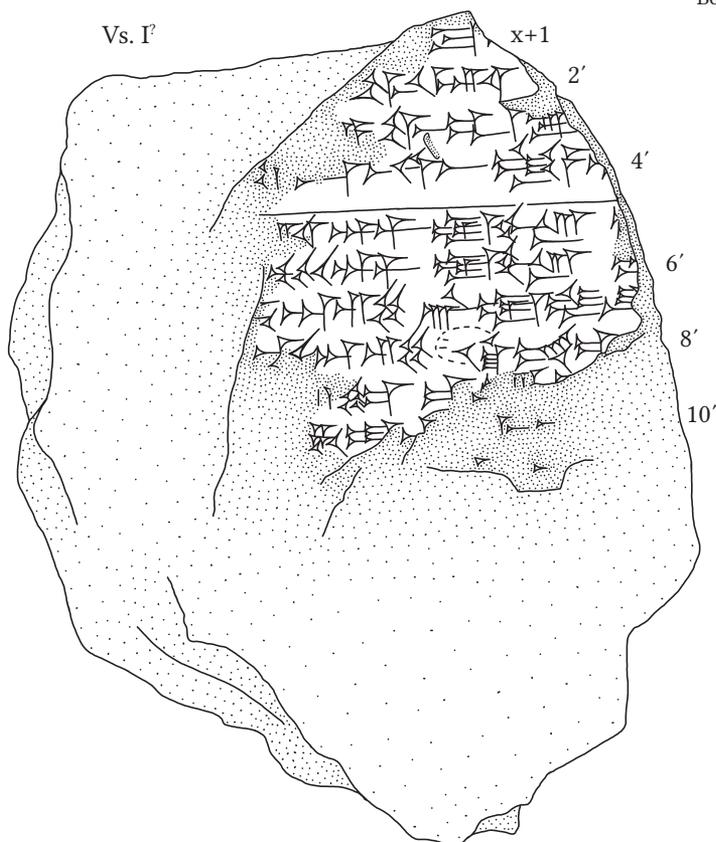
Nr. 133

Bo 2022/14

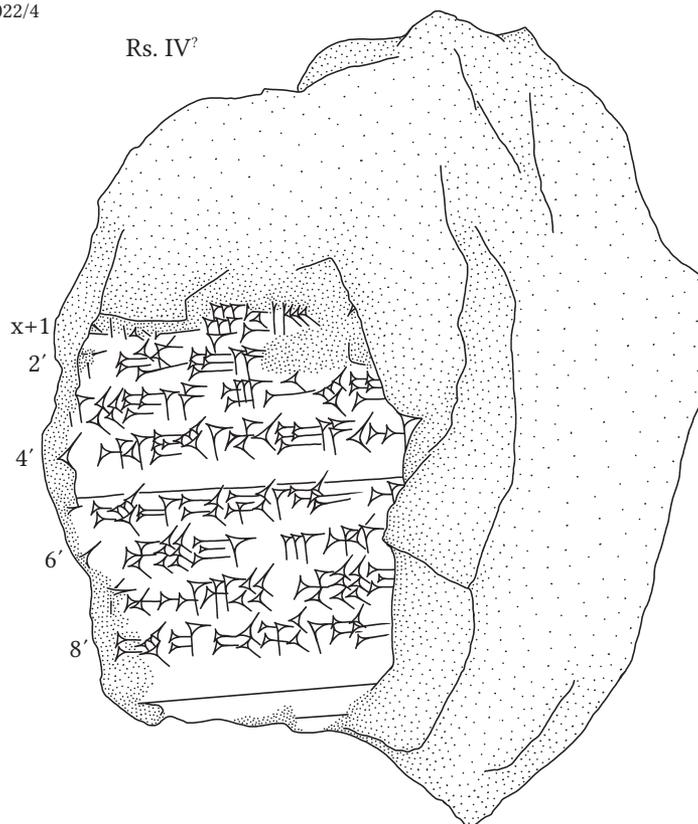


Nr. 129

Bo 2022/4

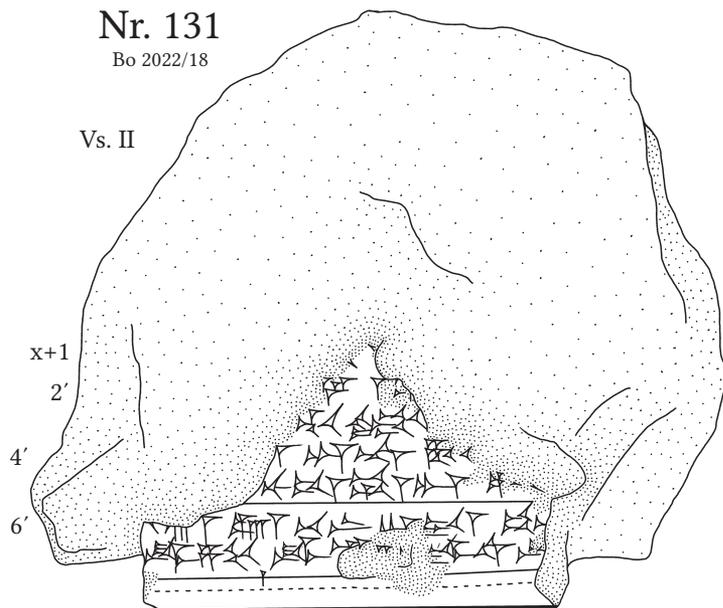


Rs. IV<sup>2</sup>



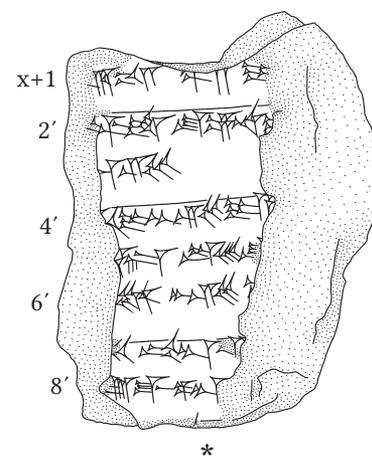
Nr. 131

Bo 2022/18

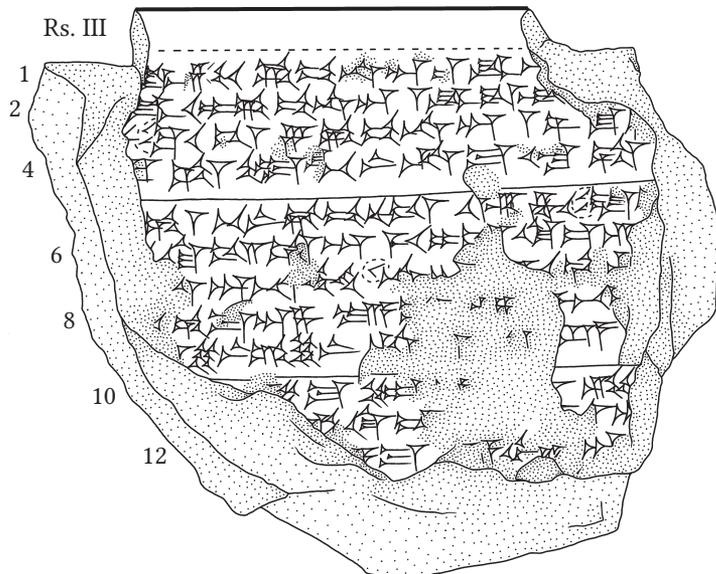


Nr. 132

Bo 2022/3

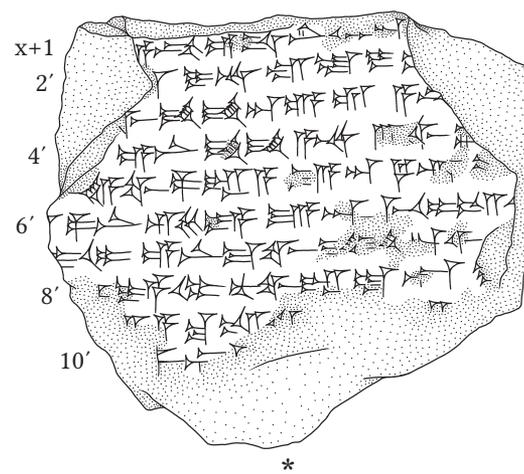


Rs. III



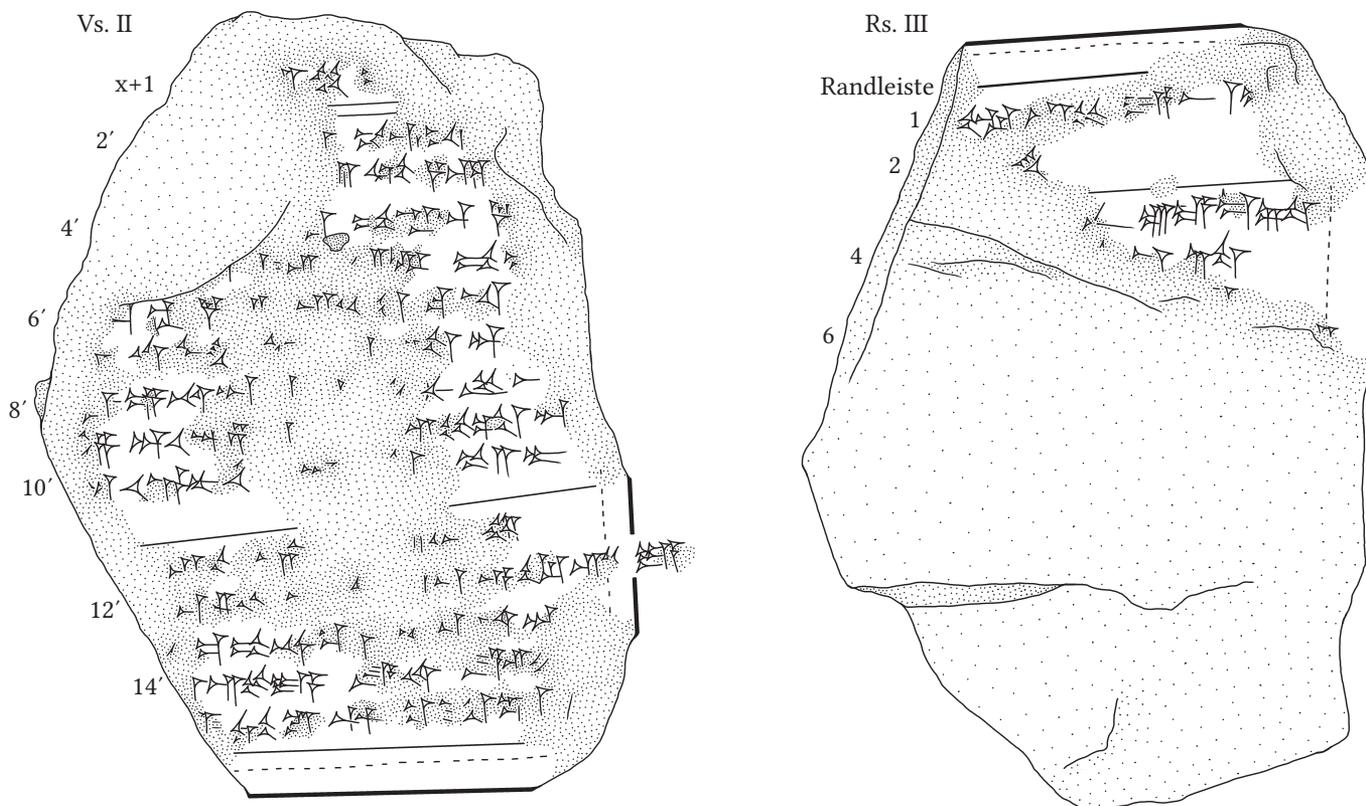
Nr. 134

Bo 2022/16



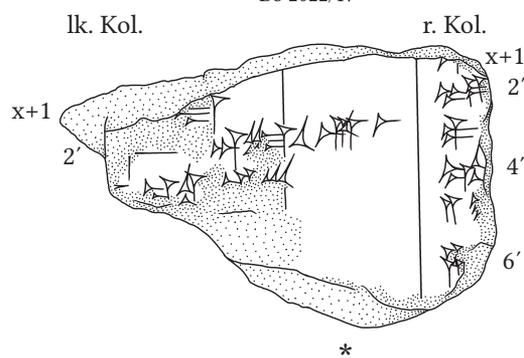
### Nr. 135

Bo 2022/15



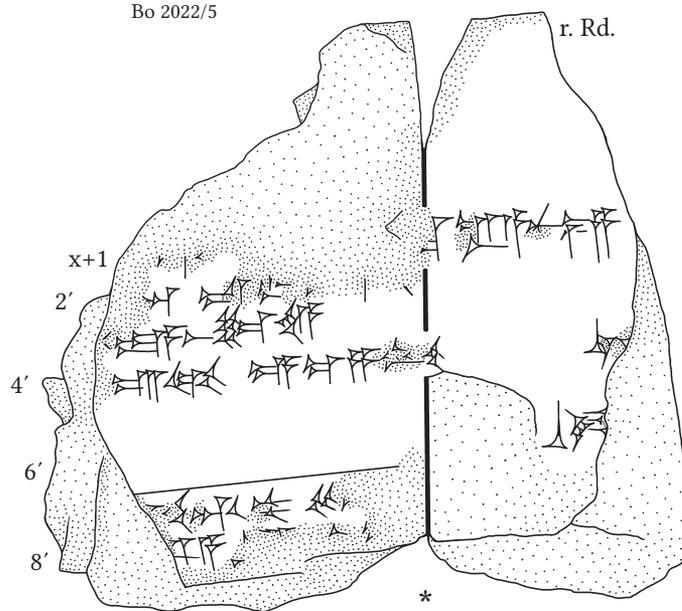
### Nr. 136

Bo 2022/17



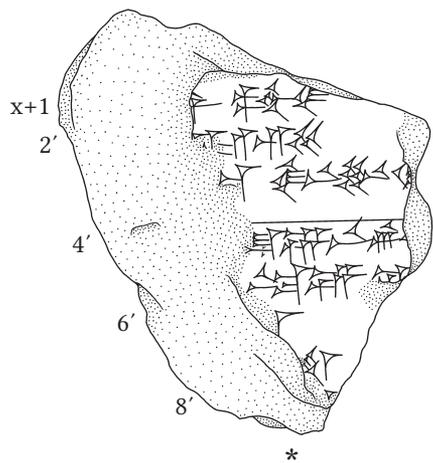
### Nr. 137

Bo 2022/5



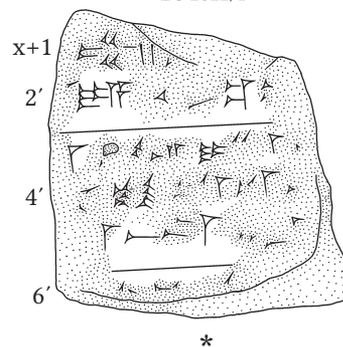
### Nr. 138

Bo 2022/6



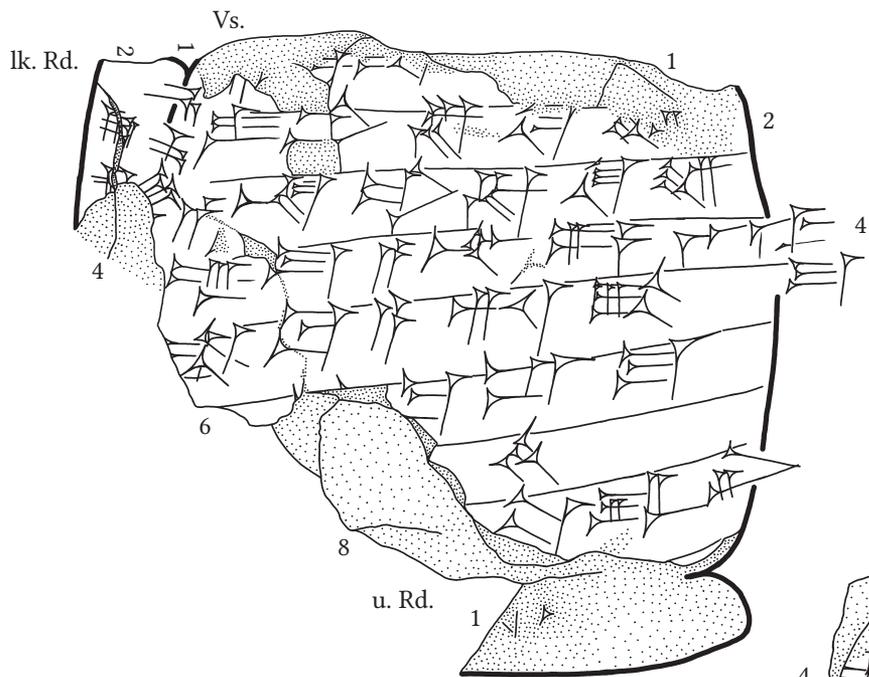
### Nr. 139

Bo 2022/1

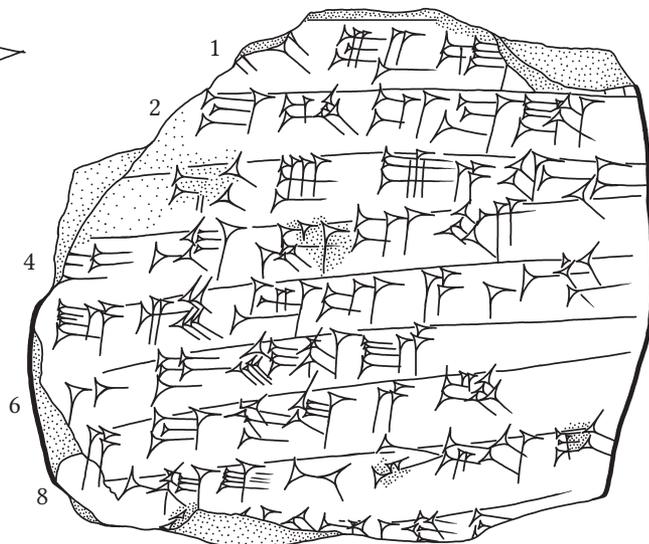


Nr. 140

Bo 2022/10

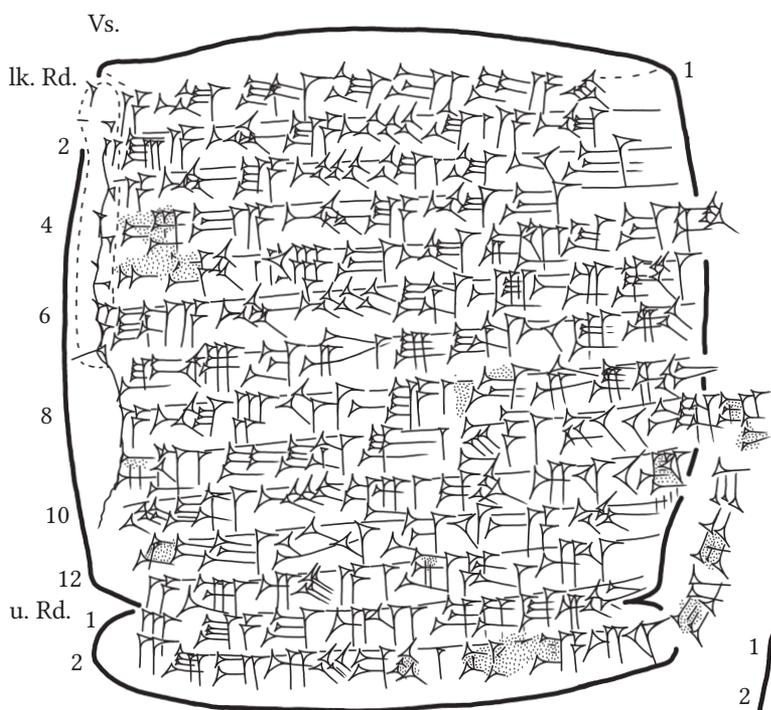


Rs.



Nr. 141

Bo 2022/13



Rs.

